



2023

JAHRESBERICHT

zois

J A H R E S B E R I C H T 2 0 2 3

Inhalt

Vorwort	4
Das ZOiS	5
▶ Das Institut	6
▶ Mitarbeiter*innen	7
▶ Gastwissenschaftler*innen	9
▶ Kooperationen Wissenschaft +	11
▶ Gleichstellung und Diversity	12
▶ Struktur und Finanzen	13
Wissenschaftsfreiheit und wie wir am ZOiS damit umgehen	14
Forschung	16
▶ Forschungsschwerpunkt: Gesellschaften zwischen Stabilität und Wandel	16
▶ Forschungsschwerpunkt: Konfliktdynamiken und Grenzregionen	20
▶ Forschungsschwerpunkt: Migration und Diversität	24
▶ Forschungsschwerpunkt: Jugend und generationeller Wandel	29
▶ Forschungsschwerpunkt: Politische Ökonomie und Integration	33
▶ Forschungsschwerpunktübergreifende Projekte	36
Nachwuchsförderung	41
Wissenschaftskommunikation	46
▶ Videoglossar zur Ukraine	46
▶ Eindrücke aus dem Volontariat	47
▶ ZOiS-Veranstaltungen	48
▶ ZOiS-Publikationsformate	53
▶ ZOiS in den Medien	57
Externe Aktivitäten	63
▶ Fach- und andere Publikationen	63
▶ Veranstaltungen	66
▶ Fachgespräche	80
▶ Beiräte und Vorstände	81
Impressum	82

Vorwort

Liebe Freund*innen des ZOiS,

nachdem sich das Jahr 2022 ungewöhnlich extrem angefühlt hatte, zeigte uns das Jahr 2023, wie wir uns auf ein neues Maß an beständiger politischer Intensität und die damit für unsere Arbeit verbundenen Herausforderungen einstellen müssen und können. Russlands Krieg gegen die Ukraine und seine Auswirkungen dominieren weiterhin unsere Arbeit und unseren Alltag, andere beunruhigende politische Entwicklungen im Nahen Osten und auch in Europa sind hinzugekommen.

Auch 2023 haben wir uns als Institut weiterentwickelt: Den sehr erfolgreichen Abschluss unserer ersten wissenschaftsgeleiteten Evaluierung verstehen wir als ein Gütesiegel, das unseren Beitrag zur deutschen und internationalen Osteuropaforschung und unsere aktive Wissenschaftskom-



munikation würdigt. Die Evaluierung markierte das Ende der Aufbauphase des ZOiS – und damit sogleich den Beginn einer neuen Phase der Konsolidierung, in der wir unsere internen Prozesse im Sinne einer Organisationsentwick-

lung auf den Prüfstand stellen und an ein Institut mit inzwischen ca. 70 Köpfen anpassen wollen. Eine größere neue Aufgabe ist die Ausarbeitung unseres zweiten mittelfristigen Forschungsplans samt der strategischen Ausrichtung des Instituts für den Zeitraum 2024–2030.

In der Forschung gehören die vielfältigen Aktivitäten umfangreicher drittmittelgeförderter Projekte zu den Highlights: das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierte Kompetenznetz *KonKoop* (*Konflikt und Kooperation im östlichen Europa*), eine neue KonKoop-Themenlinie *Un:Sicherheit*, unser nun fest etabliertes *Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)* zur Stärkung der Forschung in der und über die Ukraine, das vom Europäischen Forschungsrat geförderte Projekt *MoveMeRU*, das die Weitergabe von Geschichtsnarrativen unter Migrant*innen von einer Generation zur nächsten untersucht, und die Fortsetzung des BMBF-geförderten Verbundprojekts *De:link//Re:link*, das lokale Perspektiven auf Infrastrukturprojekte in unserer Forschungsregion unter Beteiligung Chinas in den Blick nimmt. Ende des Jahres erhielt das ZOiS die Zusage der Deutschen Stiftung Friedensforschung für den Aufbau des Forschungsnetzwerks *Emerging Russian Diasporas and Anti-War Movements (ERDAM)*.

Der Umfang der eingeworbenen wissenschaftlichen Drittmittel zeigt uns, dass unsere Forschung in Deutschland, Europa und darüber hinaus durchaus anschlussfähig ist. Auch in Bezug auf forschungsethische Fragen haben wir das ZOiS 2023 gut positionieren können und planen, diesen Fokus weiter auszubauen.

Wir freuen uns, wenn unsere Arbeit auch weiterhin auf Ihr Interesse stößt und danken Ihnen sehr herzlich für die bisherige Unterstützung.

PROF. DR. GWENDOLYN SASSE
Wissenschaftliche Direktorin

DR. CHRISTIAN SCHAICH
Administrativer Direktor

The background is a solid red color with a complex pattern of overlapping, semi-transparent organic shapes and thin, wavy lines in a slightly lighter shade of red. In the lower-left quadrant, there is a solid red triangle pointing towards the right.

Das ZOiS

Das Institut

Das Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS) ist ein unabhängiges, internationales, öffentlich finanziertes Forschungsinstitut. Es konzentriert sich auf die gesellschaftsrelevante sozialwissenschaftliche Forschung zu Osteuropa und die Vermittlung der Ergebnisse an Politik, Medien und die breite Öffentlichkeit.

Osteuropa ist und bleibt in Bewegung. Die Bedeutung dezidiert Regionalforschung, die über längerfristig angelegte Projekte das notwendige fundierte Wissen bereitstellt, ist heute ersichtlicher als je zuvor. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat die Notwendigkeit eines differenzierten Blicks auf die Region noch einmal unterstrichen. Er stellt eine Zäsur dar, die nicht nur politische Akteure weltweit, sondern auch die Forschung mit großen Herausforderungen konfrontiert. Datenerhebungen sind teilweise erschwert oder unmöglich geworden, Kooperationen wurden abgebrochen, angepasst oder neu aufgestellt.

Die Dimensionen der Folgen des Krieges sind bisher nur in Ansätzen zu erahnen. Nur eine qualitativ hochwertige und in der Bandbreite akademischer Disziplinen verankerte Regionalforschung wird sich den damit verbundenen Herausforderungen stellen und für die Wissenschaft, die Politik und den öffentlichen Diskurs wichtige Impulse liefern können.

Inhaltliche Ausrichtung

Als unabhängiges Institut erhält das ZOiS bei der Themenwahl keine Vorgaben. Die Fragestellungen der Forschungsschwerpunkte und Projekte ergeben sich aus dem Anspruch, eine Bandbreite relevanter Aspekte Osteuropas zu beleuchten und Interesse für sie zu wecken. Tagespolitische Aktualität und Hintergrundanalyse sind dabei gleichermaßen von Bedeutung. Wichtig ist uns aber auch, zu signalisieren, dass Osteuropa nicht erst im Osten beginnt, sondern in verschiedenen Formen hierzulande präsent ist, etwa durch Migration oder migrantischen Aktivismus.

Der Ausbau der aktuell fünf Forschungsschwerpunkte ist in vollem Gange: Unter den Oberthemen *Gesellschaften zwischen Stabilität und Wandel*, *Konfliktdynamiken und Grenz-*

regionen, *Migration und Diversität*, *Jugend und generationeller Wandel* und *Politische Ökonomie und Integration* sind die Einzelprojekte der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen angeordnet. „Osteuropa“ wird offen definiert und umfasst den postsowjetischen Raum sowie Ost- und Mitteleuropa.

Eine tiefergehende Analyse der vielschichtigen Entwicklungen in Osteuropa kann nur durch eine multiperspektivische Herangehensweise gelingen. Deshalb sind am ZOiS wissenschaftliche Mitarbeiter*innen aus unterschiedlichen Disziplinen vertreten, darunter Politikwissenschaft, Soziologie, Sozialanthropologie, Wirtschafts- und Sozialgeographie, Politische Ökonomie und Kulturwissenschaft.

Anspruch und Ziele

Ein grundlegender Bestandteil der wissenschaftlichen Grundlagenforschung am ZOiS ist die detaillierte Arbeit vor Ort. Wir verknüpfen qualitative und quantitative Methoden, arbeiten mit Interviews, Befragungen und Textanalysen und betreten auch in der Feldforschung neue Wege, etwa durch die Einbeziehung künstlerischer Forschung.

Bei der wissenschaftlichen Arbeit allein soll es jedoch nicht bleiben. Wir möchten uns am öffentlichen Diskurs beteiligen, bestehende Debatten mitgestalten und neue Sichtweisen auf und aus Osteuropa einbringen. Die am ZOiS gewonnenen Erkenntnisse werden regelmäßig in verschiedenen Veranstaltungs- und Publikationsformaten an Politik, Medien und die interessierte Öffentlichkeit vermittelt. Ein weiteres zentrales Anliegen des ZOiS ist in diesem Zusammenhang auch die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Für das ZOiS ist Osteuropa jedoch mehr als nur ein Forschungsobjekt. Wir setzen uns aktiv mit der in der Region generierten Forschung auseinander und kooperieren mit osteuropäischen, aber auch anderen internationalen Wissenschaftler*innen, beispielsweise bei Publikationen und Veranstaltungen. Nicht zuletzt versteht sich das ZOiS als ein Ort der Vernetzung und des Austauschs für Universitäten, Forschungsinstitute, Think Tanks, Stiftungen und andere Organisationen mit Osteuropabezug.

Mitarbeiter*innen



LEITUNG

- ▶ **Prof. Dr. Gwendolyn Sasse**
Wissenschaftliche Direktorin
Einstein-Professorin für
Vergleichende Demokratie- und
Autoritarismusforschung an der
Humboldt-Universität zu Berlin
- ▶ **Dr. Christian Schaich**
Administrativer Direktor

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER*INNEN

- ▶ **Diana Bogishvili**
Soziologin
- ▶ **PD Dr. Tsypylma Darieva**
Sozialanthropologin
Leitung Forschungsschwerpunkt
Migration und Diversität
- ▶ **Dr. Ivaylo Dinev**
Politikwissenschaftler
- ▶ **Dr. Nadja Douglas**
Politikwissenschaftlerin
- ▶ **Claudia Eggart**
Sozialanthropologin
- ▶ **Prof. Dr. Regina Elsner**
Theologin
(ab April 2023 affilierte
Wissenschaftlerin)
- ▶ **Dr. Beate Eschment**
Zentralasienexpertin
- ▶ **Kostiantyn Fedorenko**
Sozialwissenschaftler
- ▶ **Dr. Nina Friess**
Slavistin
- ▶ **Dr. Piotr Goldstein**
Sozialwissenschaftler
- ▶ **Dr. Tatiana Golova**
Soziologin
- ▶ **Dr. Félix Krawatzek**
Politikwissenschaftler
Leitung Forschungsschwerpunkt
*Jugend und generationeller
Wandel*
- ▶ **Valentin Krüsmann**
Entwicklungsökonom
- ▶ **Dr. Julia Langbein**
Politikwissenschaftlerin
Leitung Forschungsschwerpunkt
*Politische Ökonomie und
Integration*
- ▶ **PD Dr. Sabine von Löwis**
Sozialgeographin
Leitung Forschungsschwerpunkt
*Konfliktdynamiken und
Grenzregionen*
- ▶ **Dr. Hakob Matevosyan**
Politikwissenschaftler

- ▶ **Dr. Irina Mützelburg**
Politikwissenschaftlerin
- ▶ **Dr. Beril Ocaklı**
Geographin und
Institutionsökonomin
- ▶ **Lena Pieber**
Politikwissenschaftlerin
- ▶ **Alexandra Prokopenko**
Expertin für Wirtschaftspolitik/
Soziologin
- ▶ **Sophia Winkler**
Sozialwissenschaftlerin
- ▶ **Dr. Tatiana Zhurzhenko**
Politikwissenschaftlerin

FORSCHUNGSMANAGEMENT / WISSENSCHAFTLICHE KOORDINATION

- ▶ **Katrin Hoffmann**
Drittmittel- und Forschungs-
management
- ▶ **Dr. Kerstin Bischl**
Wissenschaftliche Koordinatorin
„KonKoop“
- ▶ **Anastasiya Leukhina**
Wissenschaftliche Koordinatorin
„UNET“
- ▶ **Johanna Mogwitz**
Wissenschaftliche Koordinatorin
„MoveMeRU“

KOMMUNIKATION

- ▶ **Dr. Stefanie Orphal**
Leitung Kommunikation
Presse
- ▶ **Stephanie Alberding**
Kommunikationskoordinatorin
Social Media
- ▶ **Dr. Anne Boden**
Redakteurin für englisch-
sprachige Publikationen
- ▶ **Iaroslav Boretskii**
Infografik-Designer „KonKoop“
- ▶ **Anja Krüger**
Kommunikationskoordinatorin
Veranstaltungsorganisation

- ▶ **Yvonne Troll**
Kommunikationskoordinatorin
Redaktion
- ▶ **Hannah Guhlmann**
Volontärin
- ▶ **Elena Goerttler-Reck**
Volontärin (in Elternzeit)

VERWALTUNG

- ▶ **Thomas Berthold**
Leitender
Verwaltungsangestellter
- ▶ **Karin Casanova**
Leitung Verwaltung
- ▶ **Adrian Fiedler**
Sachbearbeiter im
Drittmittelmanagement
- ▶ **Diana Förster**
Personalsachbearbeiterin
- ▶ **Emily Kleine**
Leitungsassistentz/Recruiting

REDAKTION ZENTRALASIEN- ANALYSEN

- ▶ **Richard Schmidt**
Redakteur
- ▶ **Rostam Onsori**
Redakteur (bis 31.03.2023)

GASTWISSENSCHAFTLER*INNEN

- ▶ **Dr. Yuliya Bidenko** (UNET)
- ▶ **Dr. Asel Doolotkeldieva**
- ▶ **Andriy Fert** (UNET)
- ▶ **Dr. Tamar Khoshtaria**
- ▶ **Prof. Dr. Ákos Kopper**
- ▶ **Oleg Lutohin**
- ▶ **Prof. Dr. Oksana Mikheieva**
(UNET)
- ▶ **Dr. Alina Mozolevska** (UNET)
- ▶ **Dr. Tamás Peragovics**
- ▶ **Helen Pidgorna** (UNET)
- ▶ **Dr. Adrian del Río**
- ▶ **Lillia Sablina**
- ▶ **Sezin Şentürk**
- ▶ **Anastasiya Shurenkova** (UNET)

- ▶ **Tetiana Skrypchenko** (UNET)
- ▶ **Dr. Malkhaz Toria**
- ▶ **Inna Volosevych** (UNET)
- ▶ **Natalia Zaika** (UNET)
- ▶ **Alena Zelenskaia**
- ▶ **Dr. Olena Zinenko** (UNET)

AFFILIIERTE WISSENSCHAFTLER*INNEN

- ▶ **Dr. Leandra Bias**
- ▶ **Veronika Pfeilschifter**

WISSENSCHAFTLICHE UND STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE

- ▶ **Katalin Bayer**
- ▶ **Nodar Etsadashvili**
- ▶ **Franziska Fischer**
- ▶ **Noah Harris**
- ▶ **Joschka Hofmann**
- ▶ **Isabella Hoyer**
- ▶ **Felix Jehn**
- ▶ **Martha Jurowski**
- ▶ **Margarita Kayanja**
- ▶ **Larissa Kokonowskiy**
- ▶ **Alice Lackner**
- ▶ **Verena de Lange**
- ▶ **Domas Lavrukaitis**
- ▶ **Nikol Levova**
- ▶ **Mario Meyer**
- ▶ **Thomas Nawrath**
- ▶ **Alexandra Nowicky**
- ▶ **Eugenia Scanferla**
- ▶ **Tim Wenzel**
- ▶ **Paul Wernig**
- ▶ **Vitus Widmann**
- ▶ **Noah Ziegler**
- ▶ **Jan Philipp Zimmermann**

PRAKTIKANT*INNEN

- ▶ **Tessa Conrardy**
- ▶ **Felix Jehn**
- ▶ **Lavinia Teodorescu**

Gastwissenschaftler*innen

*Im Jahr 2023 waren Forscher*innen aus verschiedenen Regionen, Disziplinen und Karrierestufen vorübergehend am ZOiS tätig. Eine Besonderheit bildet seit 2023 das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für vier Jahre geförderte Vernetzungs- und Transferprojekt *Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)*. Es bietet Stipendien für ukrainische Wissenschaftler*innen am ZOiS, aber auch für solche, die in der Ukraine bleiben und vor Ort forschen.*

Dr. Adrián del Río war bis September 2023 Gastwissenschaftler am ZOiS, gefördert durch die Alexander von Humboldt-Stiftung. Zeitgleich war er am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und der Universität Uppsala affiliert. Während seiner Zeit am ZOiS konzentrierte er sich auf sein Buchmanuskript über Elitenspaltungen in autoritären Regimen und veröffentlichte zwei Working Papers in *Comparative Political Studies*.

Dr. Asel Doolotkeldieva verbrachte einen Monat am ZOiS im Rahmen des DAAD-geförderten Projekts *Central Asia: Connecting Protest Research(ers)*, das sie gemeinsam mit Beate Eschment initiiert hat. Sie war Rednerin der ZOiS-Veranstaltung *Im Gespräch mit...* über Protestdynamiken in Kirgisistan und Kasachstan. Ihr Aufenthalt diente außerdem der Vorbereitung eines Workshops an der OSZE-Akademie in Bischkek für Wissenschaftler*innen, die Proteste erforschen.

Dr. Tamar Khoshtaria, Senior Researcher am Caucasus Research Resource Center (CRRC) und Assistenzprofessorin an der Ilia State University in Tiflis, Georgien, war von Juni bis August 2023 im Rahmen des von der EU geförderten Georgia's Researchers' Mobility Programme am ZOiS. Während ihres Aufenthalts arbeitete sie an ihrem Forschungsprojekt *Exploring the Migration Experience of Young Georgians in Berlin* und veröffentlichte ein ZOiS Spotlight zu diesem Thema.

Prof. Dr. Ákos Kopper ist seit Juli 2022 Gastwissenschaftler am ZOiS und wird von der Alexander von Humboldt-Stiftung gefördert. Er ist von der Eötvös-Loránd-Universität in Ungarn beurlaubt und widmet sich am ZOiS der Erforschung populistischer Außenpolitik. Er nahm außerdem an Treffen und Konferenzen am Institut teil.

Oleg Lutohin, ehemaliger Direktor des Boris-Jelzin-Museums in Jekaterinburg, war von November 2022 bis Ende 2023 am ZOiS. Ein Teil seines Aufenthaltes wurde durch das Programm *Memory Works* der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert. Am ZOiS bereite er einen Antrag für ein Drittmittelprojekt vor, das sich mit der Erinnerung an die

Regimewechsel 1989/91 und deren Relevanz für die gegenwärtigen Herausforderungen für Demokratien beschäftigt.

Dr. Tamás Peragovics ist Research Fellow am Institute of World Economics und Assistant Professor an der Eötvös-Loránd-Universität in Ungarn. Er war von April bis Juni 2023 mit einer Förderung der Humboldt-Universität zu Berlin am ZOiS. Während seines Aufenthalts hielt er einen Vortrag über die Herausforderungen und Chancen von Chinas Engagement in Osteuropa, präsentierte ein Paper beim internen ZOiS-Kolloquium, nahm am ZOiS-Podcast *Roundtable Osteuropa* teil und schrieb ein ZOiS Spotlight sowie einen Artikel für die Zeitschrift *OSTEUROPA*.

Liliia Sablina war von April bis Juli 2023 am ZOiS, finanziert durch die Central European University (CEU), wo sie derzeit als Doktorandin tätig ist. Gemeinsam mit Tatiana Golova hat sie sich mit russischsprachigen Pro-Kriegs-Netzwerken und Diskursen im Zusammenhang mit postsowjetischen Migrant*innen in Deutschland beschäftigt. Dabei legte sie den Schwerpunkt auf soziale Medien. Gemeinsam haben sie ein ZOiS Spotlight veröffentlicht und ihren Artikel im ZOiS-Kolloquium vorgestellt. Sie nahm außerdem an der ZOiS-Jahreskonferenz 2023 teil.

Sezin Şentürk ist Doktorandin an der Middle East Technical University (METU) in Ankara. Von Oktober bis November 2023 war sie im Rahmen des Erasmus+ Short-Term Doctoral Traineeship Program am ZOiS. Sie half bei der Erstellung eines Fragebogens für das ERC-finanzierte *MoveMeRU*-Projekt und unterstützte dessen Social-Media-Aktivitäten. Außerdem präsentierte sie auf dem internen ZOiS-Kolloquium einen Artikel über die politischen Perspektiven aserbaidzhanischer Jugendlicher.

Dr. Malkhaz Toria ist Associate Professor an der Ilia State University in Tiflis, Georgien. Er war von Juni bis September 2023 mit finanzieller Unterstützung durch das Georgia's Researchers' Mobility Programme am ZOiS. In dieser Zeit erarbeitete er einen wissenschaftlichen Artikel über das geplante Forschungsprojekt *Designing a Conceptual Framework and Practical Tools for Raising Awareness of Georgian-Abkhaz/Ossetian Historical Dialogue among the New Generation of Georgia*. Er nahm auch an zwei Workshops am ZOiS teil.

Alena Zelenskaia von der Ludwig-Maximilians-Universität München war von April bis Juni 2023 am ZOiS. Während ihres Aufenthalts nahm sie am Lesekreis des ERC-geförderten Projekts *MoveMeRU*, an einem Workshop sowie der ZOiS-Jahreskonferenz 2023 teil.

Dr. Yuliya Bidenko ist Associate Professor an der V. N. Karazin Kharkiv National University. Im Jahr 2023 veröffentlichte sie in verschiedenen Formaten, darunter ein *ZOiS Spotlight* über die verborgenen Faktoren der ukrainischen Resilienz. Sie hielt die Keynote Lecture bei einem Workshop zum Thema *Ukraine – Portrait of a European Society* an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Außerdem nahm sie am BASEES-ZOiS-Roundtable auf der Konferenz der British Association for Eastern European and Eurasian Studies (BASEES) teil.

Andriy Fert ist Doktorand an der National University of Kyiv-Mohyla Academy und war 2023 Research Fellow am Institut für die Wissenschaften vom Menschen in Wien. Er nahm am internationalen Forschungsprojekt *Postsecular Approach to Memory Processes in Central-Eastern Europe* (Visegrad Fund, 2023-2024) teil. Als UNET-Fellow untersucht er die Auswirkungen des russischen Krieges gegen die Ukraine auf die Ukrainische Orthodoxe Kirche und führte Gespräche mit Expert*innen für kirchliche Fragen, Priestern und Gemeindemitgliedern. Darüber hinaus arbeitete er an einem Research Paper und stellte seine Methodik auf der monatlichen UNET-Sitzung vor.

Tetiana Maloholovchuk-Skrypchenko arbeitet seit 2018 für die Sociological Rating Group. Ihr Projekt am ZOiS beschäftigt sich mit den Themen und Prozessen des Wiederaufbaus sowie der lokalen Entwicklung in den befreiten Gebieten der Ukraine. Im Jahr 2023 hielt sie auf der ZOiS-Jahreskonferenz einen Vortrag über Forschungsethik in Zeiten des Krieges in der Ukraine und war Referentin beim ZOiS-Workshop *Risk in the Field and Beyond: Ethical Challenges in Area Studies*.

Prof. Dr. Oksana Mikheieva ist Soziologie-Professorin an der Ukrainian Catholic University in Lwiw. Während ihrer Zeit am ZOiS veröffentlichte sie mehrere Artikel in wissenschaftlichen Fachzeitschriften sowie in Sammelbänden. Außerdem nahm sie an Workshops, Konferenzen und Podiumsdiskussionen teil. Am ZOiS arbeitet sie an ihrem Forschungsprojekt über Alltagserfahrungen von zur Flucht gezwungenen ukrainischen Migrant*innen in der EU und zur Infrastruktur auf der Flucht.

Dr. Alina Mozolevska arbeitet an der Petro Mohyla Black Sea National University in der Ukraine und ist Mitglied der Forschungsgruppen *Helsinki Hub on Emotions, Populism and Polarisation* an der Universität Helsinki sowie *War, Migration and Memory* am Forum Transregionale Studien in Berlin. Ihr Fokus liegt auf der Rolle der digitalen Populärkultur bei der Mediatisierung von Russlands Krieg gegen die Ukraine. Sie hat sich an Konferenzen, Workshops und Vor-

trägen beteiligt und mehrere Artikel veröffentlicht, die auf ihrer Forschung am ZOiS basieren.

Helen Pidgornas Forschungsprojekt konzentriert sich auf die Bildungsstrategien und Erfahrungen ukrainischer geflüchteter Familien mit Kindern in Deutschland. Im Jahr 2023 hat sie die Datenerhebung vorbereitet und begonnen. Außerdem stellte sie eine frühere Studie über die Bildung von geflüchteten Kindern in Schweden auf dem internen ZOiS-Kolloquium vor und veröffentlichte ein *ZOiS Spotlight* zu diesem Thema.

Anastasiya Shurenkova arbeitet am Institut für Wirtschaftsforschung und Politikberatung in Kyjiw und verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Konzeption und Durchführung soziologischer Erhebungen und Datenanalysen. Am ZOiS konzentriert sich ihr Projekt auf ukrainische Unternehmen während des Krieges sowie auf ethische Herausforderungen und methodologische Fragen, die sich aus soziologischer Forschung in Kriegszeiten ergeben. Sie nahm an Workshops und Konferenzen teil und wirkte auch an einer Folge des ZOiS-Podcasts *Roundtable Osteuropa* mit.

Inna Volosevych ist derzeit stellvertretende Direktorin des ukrainischen Forschungsunternehmens Info Sapiens. Am ZOiS untersucht sie die Auswirkungen des Krieges auf die ukrainische Bevölkerung. Sie arbeitete an verschiedenen Publikationen, darunter ein *ZOiS Spotlight* über die wirtschaftlichen Auswirkungen des russischen Krieges auf die Binnenvertriebenen in der Ukraine. Sie präsentierte ihre Arbeit unter anderem auf der *LimSpaces*-Konferenz *Living with Uncertainty: Strategies of Adaptation and Horizons of Expectations in Ukraine and Moldova*.

Natalia Zaika vom Institut für Verhaltensforschung an der American University Kyiv forscht am ZOiS zum Evakuierungsverhalten der Ukrainer*innen seit Kriegsbeginn. Sie untersucht soziodemografische Merkmale und Risikowahrnehmung als Faktoren für Evakuierungsentscheidungen. Im Jahr 2023 stellte sie ihre Arbeit in verschiedenen Formaten vor und nahm auch an einer Folge des ZOiS-Podcasts *Roundtable Osteuropa* zu diesem Thema teil. Sie wurde Mitglied der Arbeitsgruppe des ukrainischen Ministeriums für Sozialpolitik, die eine Demografiestrategie entwickeln soll.

Dr. Olena Zinenko ist Dozentin im Fachbereich Medien und Kommunikation an der V. N. Karazin Kharkiv National University. Am ZOiS arbeitet sie an einem Projekt über die Mediatisierung des Krieges im Diskurs der Populärkultur. Sie präsentierte ihre vorläufigen Forschungsergebnisse im internen ZOiS-Kolloquium und bereitete zusammen mit UNET-Fellow Alina Mozolevska einen Workshop über digitale Medien, Desinformation und die Visualisierung des russischen Krieges gegen die Ukraine vor.

Kooperationen Wissenschaft +

*Kooperationen, die über die Vernetzung rein wissenschaftlicher Akteur*innen hinausgehen, sind in vielerlei Hinsicht für das ZOiS relevant: Sie erschließen wichtige Zielgruppen, stärken die Osteuropakompetenz, dienen der Nachwuchsförderung auch jenseits akademischer Zirkel und bereichern wissenschaftlich und nichtwissenschaftlich arbeitende Institutionen und Personen im In- und Ausland mit neuen Impulsen.*

ZOiS Caucasus Network

Das ZOiS Caucasus Network hat sich etabliert als Plattform und Ort des Austausches von und für Wissenschaftler*innen und Expert*innen, die sich mit der Region Kaukasus beschäftigen. Das Netzwerk setzt Impulse für die Kooperation zwischen Expert*innen aus Forschung, Politik und Medien und fördert Synergien zwischen verschiedenen Disziplinen. Neben regelmäßigen Treffen zu aktuellen Themen und Diskursen rund um die Kaukasusregion informiert ein Newsletter über aktuelle Forschungsprojekte, Publikationen und Veranstaltungen der Netzwerkmitglieder. Federführend sind die Sozialanthropologin Tsypylma Darieva und die Politikwissenschaftlerin Nadja Douglas.

Auch 2023 organisierte das Netzwerk wieder zwei Veranstaltungen: eine Online-Diskussion mit Givi Silagadze und Nareg Seferian, einem georgischen und einem armenischen Wissenschaftler, zum Thema *Südkaucasus als Zufluchtsort? Migration und Unsicherheit* sowie die Vorführung und anschließende Diskussion des Filmes *Panjara – ein feministischer Blick auf den Südkaucasus* mit der aserbaidschanischen Filmemacherin Rovshana Orujova. Des Weiteren befassten sich Mitglieder des Netzwerkes 2023 intensiv mit den Entwicklungen im Bergkarabach-Konflikt, den Herausforderungen und Konsequenzen russischer Migration in den Südkaukasus sowie mit Dynamiken von Kooperation und Konflikt in der Region.

Kinderliterarisches Kolloquium (KLK)

Das Kinderliterarische Kolloquium (KLK) versteht sich als offene Plattform für die Vernetzung von Wissenschaftler*innen und zielt darauf ab, den wissenschaftlichen Austausch zu osteuropäischen Kinder- und Jugendliteraturen zu fördern und die Forschung zu diesem Themenbereich sichtbarer zu machen. Seit 2020 treffen sich in dem von Nina Frieß (ZOiS), Eva Kowollik (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) und Karoline Thaidigsmann (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg) organisierten Kolloquium an Kinder- und Jugendliteratur Interessierte, um über ihre

Forschung zu diskutieren, Konferenzen, Publikationen und weitere Projekte zu realisieren und die Integration von kinder- und jugendliterarischen Themen in Forschung und Curricula voranzutreiben. Die Treffen finden einmal im Semester online oder in hybrider Form statt. 2023 widmete das KLK sich unter anderem dem Thema *Kinderliteratur unter Druck* und befasste sich mit den sehr unterschiedlichen Herausforderungen, denen Kinderliteraturen in Russland, Belarus, der Ukraine, aber auch im postjugoslawischen Raum und in Polen ausgesetzt sind

Berlin Research 50 (BR50)

Das ZOiS ist Mitglied im Verbund Berlin Research 50 (BR50), einer Initiative der außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Hauptstadt. BR50 dient zugleich der Koordination gemeinsamer Aktivitäten, etwa der Unterstützung ukrainischer Forscher*innen, wie auch als zentrale Anlaufstelle für die Zusammenarbeit mit den Berliner Universitäten und den Austausch mit Gesellschaft und Politik. Dazu stimmen sich die Einrichtungen auch im Bereich Wissenschaftskommunikation ab. Beim Netzwerktreffen am 4. Juli 2023 im Max-Planck-Institut für Bildungsforschung legten die Organisator*innen den Schwerpunkt auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Die Teilnehmer*innen diskutierten, welche Möglichkeiten und Probleme Large-Language-Models und Text-zu-Bild-Generatoren in der Wissenschaftskommunikation mit sich bringen. Am 7. September 2023 fand die jährliche Mitgliederversammlung der BR50-Einrichtungen am ZOiS statt.

Positionspapier zu Zentralasien

Im Jahr 2023 war das ZOiS auf Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an der Erarbeitung eines Positionspapiers der deutschen Forschungs-, Förder- und Mittlerorganisationen beteiligt, das Empfehlungen für die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Ländern Zentralasiens in Wissenschaft, Forschung und Bildung ausspricht. Der administrative Direktor des ZOiS, Christian Schaich, entwarf gemeinsam mit Christopher Conrad (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Hannelore Kress (Bundesinstitut für Berufsbildung) und Ludwig Stroink (Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungszentrum GFZ) eine Strategie für die Kooperation mit Kirgistan, Kasachstan, Tadschikistan, Usbekistan und Turkmenistan, die nicht nur wegen des aggressiven Auftretens Russlands an einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit Deutschland und Europa interessiert sind.

Gleichstellung und Diversity

Die Begriffe Gleichstellung und Diversity sind in aller Munde, doch was bedeuten sie eigentlich für die Arbeitswelt? Was können Arbeitgeber*innen dafür tun, Frauen in allen Bereichen zu fördern? Und wie kann ein Umfeld geschaffen werden, in dem sich niemand ausgegrenzt fühlt?

Auch wir am ZOiS legen Wert auf diese Fragen. Denn nur in einem Raum, in dem Menschen angst- und diskriminierungsfrei arbeiten, können sie ihr volles Potenzial entfalten. In unserem Gleichstellungskonzept haben wir deshalb Maßnahmen erarbeitet, die die Gleichstellung aller Geschlechter, das konsequente Verwenden einer gendergerechten Sprache, ein entschiedenes Vorgehen gegen sexualisierte Diskriminierung, Belästigung und Gewalt, eine positive Work-Life-Balance und die Integration der Gender-Dimension in die Forschung umfassen. Einmal im Jahr findet zu-

dem für alle Mitarbeitenden ein Workshop zu Themen rund um Diversity und ein inklusives Arbeitsumfeld statt. Bei der Umsetzung dieser Prinzipien hat sich das ZOiS zunächst für ein Modell der geteilten Verantwortung entschieden: Die Leitungspersonen aller Bereiche achten darauf, dass wir unseren Gleichstellungszielen gerecht werden. Außerdem wurde eine Vertrauensperson für Fälle von Mobbing, Stalking und sexualisierter Gewalt ernannt. Doch es wurde immer deutlicher, dass es einer besseren Koordinierung bedarf, um die Vielzahl an Maßnahmen unseres Gleichstellungskonzepts aktiv zu verwirklichen und aufeinander abzustimmen. Ende 2023 wurde deshalb die Wahl einer Gleichstellungsbeauftragten auf den Weg gebracht, die 2024 stattfinden wird – ein weiterer Schritt, um die Themen Gleichstellung und Diversity in der Institutskultur des ZOiS künftig noch besser zu verankern.

Anteil der weiblichen Beschäftigten am ZOiS			
	Personen	Anzahl der Frauen	Frauenanteil in %
Institutsleitung	2	1	50
Leitung Arbeitsbereiche [inkl. Forschungsschwerpunkt (FSP), Verwaltung, Kommunikation, IT]	8	5	62,5
Wissenschaftliches Personal			
Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	13	10	76,9
Promovierende	6	4	66,6
Gastwissenschaftler*innen	11	9	81,8
Redakteur*innen Zentralasien-Analysen	1	0	0
Nichtwissenschaftliches Personal			
in der Verwaltung	3	2	66,6
in der Wissenschaftskommunikation	5	4	80
in der IT	1	1	100
im Forschungsmanagement	4	4	100
Volontariat	2	2	100
Studentische Hilfskräfte und Werkstudent*innen	11	3	27,2
Insgesamt	67	45	67,2

Anmerkungen: Unter „Personen“ ist nicht die Zahl der Vollzeitbeschäftigten, sondern die reale Anzahl an Köpfen in einem Arbeitsbereich gemeint. Beim wissenschaftlichen Personal werden sowohl die institutionell als auch die drittmittelfinanzierten Stellen gezählt. Das ZOiS verweist mit insgesamt 67,2 % auf einen hohen Frauenanteil unter den Beschäftigten. Frauen sind in allen Arbeitsbereichen überdurchschnittlich stark repräsentiert. Auch die Institutsleitung ist paritätisch besetzt. Stichtag dieser Bestandsaufnahme: 31.12.2023.

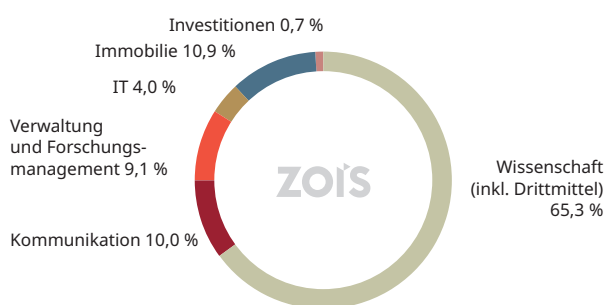
Struktur und Finanzen

Das ZOiS wurde 2016 auf Beschluss des Bundestages gegründet. Als Zuwendungsgeber fungiert das Auswärtige Amt; daneben ergibt sich eine Diversifizierung durch drittmittelgeförderte Projekte. Das Institut hat die Rechtsform einer gGmbH, die von einer gleichnamigen selbständigen Stiftung getragen wird. Im März wählte der Stiftungsrat Prof. Dr. Günter Stock als wissenschaftliches Mitglied und in der Folge zu dessen Vorsitzenden. Er übernahm diese Funktion von Michael Scharfschwerdt, Leiter des Planungstabs im Auswärtigen Amt, der das Amt interimsmäßig innehatte und nun wieder die Stellvertreterfunktion übernahm. Dem ZOiS steht außerdem ein Wissenschaftlicher Beirat in wissenschaftlichen Fragen zur Seite.

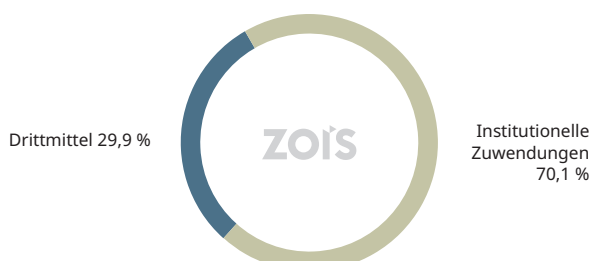
Alle Wissenschaftler*innen werden mit einem selbst gewählten Projekt eingestellt, das sie eigenverantwortlich durchführen. Das Forschungsprogramm wird durch die Institutsleitung des ZOiS festgelegt und im Wissenschaftlichen Beirat bestätigt. Der Zuwendungsgeber nimmt keinen Einfluss auf die Forschungsarbeit und ihre Ergebnisse.

Der Wissenschaftliche Beirat ist sowohl international als auch nach Disziplinen und Forschungsregionen divers ausgerichtet. Er pflegt eine lebendige Diskussionskultur, tritt ein bis zwei Mal im Jahr zusammen und wird fortlaufend an konzeptionellen Entwicklungsprozessen, Personalentscheidungen, Veranstaltungen, Publikationen sowie beim weiteren Aufbau eines Netzwerkes beteiligt.

Verteilung der Mittel des ZOiS



Anteile der institutionellen Zuwendungen und Drittmittel an den Gesamtmitteln des ZOiS

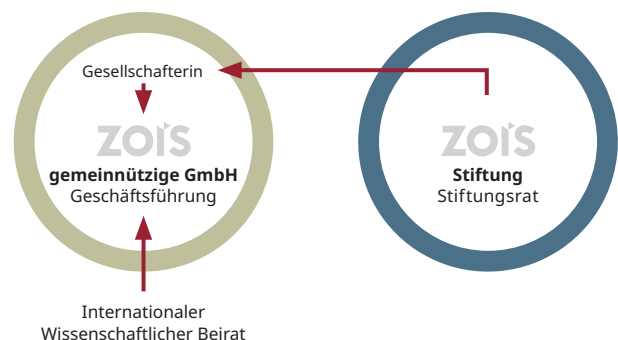


Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats

- ▶ **Prof. Dr. Margarita M. Balmaceda**
Seton Hall University, USA
- ▶ **Prof. Dr. Timm Beichelt (Vorsitzender)**
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Deutschland
- ▶ **Prof. Dr. Mark Beissinger**
Princeton University, USA
- ▶ **Prof. Dr. Katharina Bluhm**
Freie Universität Berlin, Deutschland
- ▶ **Prof. Dr. Irina Busygina**
derzeit Harvard University, USA
- ▶ **Ivan Krastev**
Centre for Liberal Strategies, Sofia, Bulgarien
- ▶ **Prof. Dr. Sebastian Lentz**
Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig, Deutschland
- ▶ **Prof. Dr. Mikhail Minakov (stellv. Vorsitzender)**
Kennan Institute, Woodrow Wilson International Center for Scholars, Washington D.C., USA
- ▶ **Prof. Dr. Catherine Poujol**
National Institute of Oriental Languages and Civilizations (INALCO), Paris, France
- ▶ **Prof. Dr. Ulrich Schmid**
Universität St. Gallen, Schweiz
- ▶ **Prof. Dr. Silvia von Steinsdorff**
Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland

Die Gesamtmittel des ZOiS beliefen sich im Jahr 2023 auf 4.427.330 Euro. Dies bedeutet einen Mittelzuwachs gegenüber dem Vorjahr um 17 Prozent, was vor allem auf eine erfolgreiche Drittmiteleinwerbung zurückzuführen ist.

Struktur des ZOiS



Wissenschaftsfreiheit und wie wir am ZOiS damit umgehen

Die Freiheit der Wissenschaft, Forschung und Lehre ist in Deutschland wie die Freiheit der Kunst geschützt, vor allem durch das Grundgesetz. Sie ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass demokratische Prozesse funktionieren. Das Thema Wissenschaftsfreiheit hat das ZOiS 2023 verstärkt beschäftigt: verbunden mit den Angriffen auf die Wissenschaftsfreiheit in unserer Forschungsregion, anlässlich von Anfeindungen im Netz, aber auch mit Blick auf forschungsethische Fragen.

Kontrolliert, isoliert, ausgegrenzt: Einschränkungen der Wissenschaftsfreiheit durch autoritäre Regime

In der Forschungsregion des ZOiS gibt es einige Staaten, darunter Russland, Belarus und die zentralasiatischen Staaten, in denen die Freiheit der Wissenschaft bedroht ist oder sogar offen eingeschränkt wird. Mit Gesetzen wie dem „Foreign Agent Law“ in Russland erstreckt sich der Eingriff in die Wissenschaftsfreiheit sogar bis nach Deutschland.

Russland hat nach dem Beginn der vollumfänglichen Invasion der Ukraine im Februar 2022 die Repressionen nochmals verschärft und die freie Meinungsäußerung weiter beschnitten. Mit dem Stigma des „Foreign Agent“ isolieren und drangsalieren die russischen Behörden schon länger kritische Akteur*innen in der russischen Zivilgesellschaft. Ausländische Institutionen der Zivilgesellschaft wurden sukzessive zu „unerwünschten Organisationen“ erklärt. Inzwischen gelten auch wissenschaftliche Organisationen in Deutschland wie das ZOiS oder die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) als „unerwünscht“.

Das ZOiS erhielt diesen Status im Oktober 2023. In der Konsequenz ist jegliche Zusammenarbeit mit dem ZOiS für russische Staatsangehörige strafbar und zwar auch dann, wenn diese Zusammenarbeit im Ausland stattfindet. Damit wird es für russische Staatsangehörige zu einem Risiko, mit dem ZOiS zusammenzuarbeiten.

Es ist klar, dass die russische Staatsanwaltschaft darauf abzielt, kritische Wissenschaftler*innen und ihre Institutionen einzuschüchtern. Dieser Schritt bedeutet aber auch einen Angriff auf die Wissenschaftsfreiheit in Deutschland. „Konkret könnte auch unsere Forschung außerhalb Russlands eingeschränkt werden, wenn wir aus forschungsethischen Überlegungen zum Beispiel Interviewpartner*innen mit einem russischen Pass vor Beginn eines Gesprächs über unseren institutionellen Status informieren“, erklärt ZOiS-Direktorin Gwendolyn Sasse. Nicht zuletzt wird mit dem Status auch das Verbreiten von ZOiS-Publikationen

und anderen Inhalten in Russland untersagt, wodurch es noch schwieriger wird, unsere Forschungsergebnisse in die russische Gesellschaft zurückzuspielen.

Betroffen sind in erster Linie russische Staatsangehörige, die für eine von russischer Seite als unerwünscht erklärte Organisation arbeiten oder mit dieser zusammenarbeiten. „Das ZOiS nimmt seine institutionelle Verantwortung gegenüber Wissenschaftler*innen mit russischer Staatsangehörigkeit, die mit dem ZOiS verbunden sind, sehr ernst, und wir werden unser Möglichstes tun, sie zu schützen“, bekräftigt ZOiS-Direktor Christian Schaich. Doch die Listung richtet sich auch gegen die deutsche Öffentlichkeit, die damit verunsichert werden soll. „Moskau versucht offensiv, Einfluss auf die Öffentlichkeit in Deutschland zu nehmen, Desinformationen zu verbreiten und die Gesellschaft so zu spalten“, heißt es dazu in einem gemeinsamen Statement von als „unerwünscht“ gelisteten Institutionen in Deutschland aus dem März 2024. Dem werden wir uns weiter entgegenstellen, indem wir unsere Forschung fortführen und die Ergebnisse an die deutsche Öffentlichkeit vermitteln.

Gefahr durch Anfeindungen: Wissenschaftsfreiheit schützen durch Hate Support

*Wissenschaftler*innen erleben im Netz zunehmend Beleidigungen und Einschüchterungsversuche. Auch solche Anfeindungen bedrohen die Wissenschaftsfreiheit. Das ZOiS hat deshalb Maßnahmen ergriffen, die am Institut forschenden Mitarbeiter*innen zu unterstützen.*

Die Freiheit der Wissenschaft bezieht sich nicht nur auf Forschung, wissenschaftliche Publikationen, Konferenzteilnahmen und Lehre. Sie gilt auch für den Dialog der Wissenschaft mit der Gesellschaft.

Wissenschaftler*innen, die sich in die öffentliche Debatte einbringen und sich in den Medien und auf Social-Media-Kanälen zu gesellschaftlich kontroversen Themen äußern, können jedoch dort auch zum Ziel von Anfeindungen werden. Die Bandbreite dieser Themen reicht von der Klimakrise über Migration, Feminismus und Gender zur Coronapandemie und umfasst natürlich auch Russlands Krieg gegen die Ukraine. Betroffene Wissenschaftler*innen werden vom Ausmaß und der Heftigkeit solcher Online-Angriffe nicht selten überwältigt. Beleidigungen, persönliche, häufig auch sexualisierte Herabwürdigungen, orchestrierte „Shitstorms“, Doxxing bis hin zu konkreten Bedrohungen können stark verunsichern.

Häufig ist der Impuls, sich zum Selbstschutz ganz aus dem digitalen Raum zurückzuziehen. Das ist jedoch oft genau das, was die Akteure bezwecken: Wissenschaftler*innen sollen zum Schweigen gebracht, aus öffentlichen Diskursen gedrängt und dazu bewegt werden, bestimmte Themen zu meiden. Damit beabsichtigen Angreifer*innen auch eine abschreckende Wirkung auf andere Forschende. Ein Signal an alle, die sich das „nicht antun möchten“, die Ressourcen nicht haben, damit umzugehen oder beispielsweise einer Gruppe angehören, die ohnehin stärker marginalisiert wird. Frauen, LGBTQ-Personen und Wissenschaftler*innen mit Migrationshintergrund sind besonders häufig von Anfeindungen betroffen.

Wenn es gesellschaftlich und politisch gewünscht ist, dass Forschende in den Dialog mit der Öffentlichkeit treten und sich als Expert*innen zur Verfügung stellen, dürfen sie mit den Reaktionen und Risiken, die damit einhergehen, nicht allein gelassen werden. Wissenschaftliche Institutionen haben darauf reagiert. So gibt es unter dem Titel SciComm-Support seit 2023 ein gemeinsames Angebot des Bundesverbands Hochschulkommunikation und Wissenschaft im Dialog, das Unterstützung bei Angriffen oder Konflikten in der Wissenschaftskommunikation bietet.

Auch ZOIS-Mitarbeiter*innen standen im Kontext von Russlands Krieg gegen die Ukraine verstärkt im Fokus der Öffentlichkeit. Die Institutsleitung hat sich im Zuge dessen dazu entschieden, mit Unterstützung der Organisationen thefuturepast und HateAid eine Anlaufstelle gegen Anfeindungen einzurichten, eine Rolle, die seit Frühjahr 2023 Kommunikationskoordinatorin Anja Krüger übernommen hat. „Im Moment liegt der Schwerpunkt auf Prävention. Außerdem informiere ich regelmäßig über das Thema, um den Kolleg*innen immer deutlich zu machen, dass das ZOIS in Fällen von Anfeindungen zu seiner Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeiter*innen steht“, erklärt Krüger. Im Jahr 2024 veröffentlicht das ZOIS zudem gemeinsam mit HateAid und thefuturepast einen Leitfaden zum Einrichten von internen Anlaufstellen gegen Anfeindungen, um auf die Problematik aufmerksam zu machen und gleichzeitig zu zeigen, dass man als Wissenschaftsinstitution Anfeindungen etwas entgegnen kann.

Forschungsethik am ZOIS: Wissenschaftsfreiheit ist kein *anything goes*

*Nur wenn Forschende sich frei äußern, ist wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Fortschritt in einer demokratischen Gesellschaft möglich. Doch Forschungseinrichtungen wie das ZOIS und die Wissenschaftler*innen, die in ihnen forschen, tragen auch Verantwortung für die Auswirkungen ihrer Arbeit.*

Das Verhältnis von Wissenschaftsfreiheit und Forschungsethik ist ein weiteres Thema, das uns am ZOIS beschäftigt hat. Forschungsethische Standards sollen verhindern, dass den Beteiligten aufgrund von Forschung Schaden zugefügt wird. Im Fall des ZOIS kann beispielsweise die Forschung in autoritär regierten Staaten mit hohen Risiken verbunden sein, vor allem für die Interviewpartner*innen vor Ort, aber auch für lokale Partnerorganisationen und Forschende selbst. Mit Russlands Krieg in der Ukraine kommen Sicherheitsrisiken hinzu, die durch russische Angriffe entstehen. Auch im Jahr 2023 war es Wissenschaftler*innen des ZOIS und vieler anderer deutscher Institutionen deshalb aufgrund von Sicherheitsbedenken nicht möglich, Feldforschung in der Ukraine durchzuführen. Zudem kann kriegsbedingt auch psychischer Schaden entstehen, etwa dann, wenn Menschen Gewalt, Verlust oder Flucht erfahren haben. Sie zu interviewen erfordert eine erhöhte Sensibilität und kann auch für die Forschenden selbst psychisch belastend sein.

Standards der Forschungsethik werden mittlerweile auch in Deutschland von Wissenschafts- und Förderorganisationen eingefordert und zunehmend durch institutionalisierte Verfahren überprüft. Am ZOIS wurde im Jahr 2022 eine Ethikkommission gegründet. Darüber hinaus beteiligte sich das ZOIS an der Gründung einer institutsübergreifenden Ethikkommission. „Die Ethikkommission des ZOIS versteht sich vor allem als Gremium zur kollegialen Reflexion über forschungsethische Fragen. Die Verantwortung über die Einhaltung der guten wissenschaftlichen Praxis liegt bei den Forschenden“, erklären Katrin Hoffmann und Nina Frieß, die der Ethikkommission derzeit angehören.

In den Sozialwissenschaften wird seit Längerem kontrovers diskutiert, ob insbesondere institutionalisierte Ethikprüfungen de facto die Freiheit der Forschung einschränken. Diese Einschätzung teilt die Mehrheit der Wissenschaftler*innen am Institut nicht. Einige Wissenschaftler*innen hätten zwar Vorbehalte gegenüber dem bürokratischen Aufwand, der mit der Einhaltung ethischer Grundsätze einhergeht, berichten Hoffmann und Frieß. Sie betonen jedoch, dass die Flexibilität während des Forschungsprozesses erhalten bleibt und machen darauf aufmerksam, dass eine vorherige Reflexion über ethische Fragen auch zur Qualitätssicherung der Forschung beiträgt: „Wir sehen keinen Widerspruch zwischen dem Schutz der Forschungsteilnehmenden und der Qualität der Forschung, denn nur durch transparente Interviewführung kann man zu Ergebnissen gelangen, die sich gut verwerten lassen.“ Eine kontinuierliche Diskussion und Reflexion über diese Themen sind entscheidend für eine ausgewogene und ethisch fundierte Forschungspraxis.



Nur wenn Forschende sich frei äußern, ist wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Fortschritt in einer demokratischen Gesellschaft möglich.

Forschungsschwerpunkt

Gesellschaften zwischen Stabilität und Wandel

Leitung: Prof. Dr. Gwendolyn Sasse

ZOIS-FINANZIERTE PROJEKTE

Gesellschaftliche Initiativen und staatliche Politik – ein postsowjetischer Vergleich

Dr. Nadja Douglas | Laufzeit: 2016–2023

Moral statt Frieden. Der sozialetische Diskurs der Russischen Orthodoxen Kirche zwischen theologischer Souveränität und politischer Anpassung

Prof. Dr. Regina Elsner | Laufzeit: 2017–2023

Literatur und Macht im postsowjetischen Raum

Dr. Nina Frieß | Laufzeit: seit 2016

Jenseits von NGOs und Protestbewegungen: Alltagsaktivismus in Serbien, Polen und Ungarn

Dr. Piotr Goldstein | Laufzeit: seit 2015, am ZOIS seit 2019

Regionale Proteste in russischen sozialen Medien

Dr. Tatiana Golova | Laufzeit: seit 2021

Auswanderung während des Krieges: eine neue Generation russischer Migrant*innen

Dr. Félix Krawatzek, Prof. Dr. Gwendolyn Sasse | Laufzeit: seit 2023

Europavorstellungen in europäischen Erinnerungsdiskursen

Dr. Félix Krawatzek in Kooperation mit Dr. Gregor Feindt (Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Mainz), Dr. Friedemann Pestel (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg), Dr. Rieke Trimçev (Universität Greifswald)
Laufzeit: seit 2011, am ZOIS seit 2018

Die Verbreitung von Erinnerungsgesetzen und die Rückkehr der Nation

Dr. Félix Krawatzek in Kooperation mit Dr. George Soroka (Harvard University) | Laufzeit: seit 2018

Phantomräume und -grenzen – Kontinuitäten und Diskontinuitäten vergangener staatlicher und imperialer Ordnungen

PD Dr. Sabine von Löwis | Laufzeit: 2018–2023

Russland²

Prof. Dr. Gwendolyn Sasse | Laufzeit: seit 2019

DRITTMITTELGEFÖRDERTE PROJEKTE

Datenbank zu Protestwellen in Osteuropa, 1980–2022

Dr. Ivaylo Dinev | Laufzeit: seit 2022

Im Rahmen des Kompetenznetzes *KonKoop*

Central Asia: Connecting Protest Research(ers)

Dr. Beate Eschment, Dr. Asel Doolotkeldieva | Laufzeit: 2023

PROJEKTE AFFILIIERTER WISSENSCHAFTLER*INNEN

„Traditionelle Werte“ im Dienste einer autoritären Außenpolitik

Dr. Leandra Bias | Laufzeit: seit 2023

Das Verhältnis zwischen Gesellschaft und Staat steht im Mittelpunkt dieses Forschungsschwerpunkts, der sich a) auf gesellschaftliche Mobilisierungsdynamiken und b) auf Diskurse und Kommunikationsräume konzentriert.

Es geht um *contested spaces* – physische und diskursive Räume, in denen politische und historische Ansprüche, Werte und Erwartungen sowie Identitäten, Erinnerungen und Hinterlassenschaften verhandelt werden. Die einzelnen Projekte verorten sich im Spannungsverhältnis zwischen Stabilität und Wandel: Einerseits geht es um die miteinander verknüpften Prozesse sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Wandels; andererseits werden Prozesse analysiert, die Wandel begrenzen oder verhindern. Der Forschungsschwerpunkt bringt Perspektiven aus der Soziologie, Politikwissenschaft, Geografie, Anthropologie, Theologie und den Kulturwissenschaften in einen Dialog miteinander. Die methodologischen Zugänge umfassen Tiefeninterviews und Fokusgruppen, Meinungsumfragen, soziale Medienanalysen, verschiedene Arten von Textdaten sowie visuelle Daten.

Eine Reihe von Akteur*innen auf der lokalen, nationalen und internationalen Ebene werden in den Blick genommen – darunter Aktivist*innen, *ordinary citizens*, politische und kulturelle Eliten und staatliche Institutionen. Sowohl demokratische als auch autoritäre Staaten reagieren – in unterschiedlichem Ausmaß – auf gesellschaftliche Bedürfnisse und Forderungen. Fragen der Legitimität, des Vertrauens, der (begrenzten) Teilhabe, der gemeinsamen Werte und Erinnerung sind für das Verständnis der Beziehungen zwischen Gesellschaft und Staat in verschiedenen Regimetypen von großer Bedeutung. Zu den zentralen Fragen in diesem Forschungsschwerpunkt gehören die folgenden: Unter welchen Bedingungen verschaffen sich gesellschaftliche Akteur*innen Gehör, und wie prägen sie auch über längere Zeithorizonte das Verhältnis von Staat und

Gesellschaft? Wie werden politische Ideen von gesellschaftlichen oder staatlichen (bzw. staatsnahen) Akteur*innen artikuliert und in diskursiven Netzwerken verankert, die den Staat unterminieren oder stützen können?

Historische Hinterlassenschaften

Ein Highlight im Forschungsschwerpunkt war 2023 der offizielle Abschluss des Habilitationsprojekts von Sabine von Löwis. Ihre Habilitationsschrift *Das Phantom der alten Grenze am Zbruč. Kontinuitäten und Brüche sozial-räumlicher Strukturen in der Westukraine* wurde Anfang des Jahres an der Universität Leipzig angenommen. Die Veröffentlichung im Buchformat ist in Vorbereitung. Sabine von Löwis hat das Konzept der Phantomgrenzen entscheidend mitgeprägt. Das Konzept beschreibt Grenzen, die lange über ihre eigentliche Existenz hinaus strukturell und mental nachwirken. 2023 hat Sabine von Löwis zu diesem Thema unter anderem einen Vortrag auf dem Deutschen Kongress für Geographie gehalten sowie im Sinne der Wissenschaftskommunikation einen Beitrag für das Netzwerktreffen zum Engagement am Grünen Band (Landesheimatbund Sachsen-Anhalt) geleistet.

Erinnerungsdiskurse und -narrative

Ein weiteres ambitioniertes Projekt ging 2023 auf die Zielgerade: Félix Krawatzek und seine drei externen Projektpartner*innen konzentrierten sich auf die Fertigstellung ihres gemeinsamen Buchmanuskripts über Erinnerungsdiskurse in Europa, das Anfang 2024 eingereicht werden soll. Dieses Buch bildet den Abschluss einer langfristigen Kooperation, die sich mit den blinden Flecken in der Analyse von Europavorstellungen beschäftigt hat, insbesondere in Bezug auf Diskurse, die nicht im Umfeld politischer Institutionen oder öffentlich sichtbarer Intellektueller zirkulieren und maßgeblich zur Diversität und Ambivalenz der Perspektiven über Europa beitra-

gen. Auf der Grundlage einer empirischen Analyse von Mediendiskursen in verschiedenen europäischen Ländern hat Félix Krawatzek untersucht, wie aus der Verwendung von Erinnerungsnarrativen ein *event* und möglicherweise eine *critical juncture* entsteht. Diese Begriffe gehören zum konzeptionellen Standardrepertoire in den Sozialwissenschaften und in der Geschichtswissenschaft, doch liegt der Akzent meistens auf den Auswirkungen solcher Zäsuren.

Im Rahmen seines Kooperationsprojekts über die Rolle von Erinnerungsgesetzen veröffentlichte Félix Krawatzek mit George Soroka (Harvard University) in der Fachzeitschrift *Perspectives on Politics* einen umfragebasierten Aufsatz zu Russland, der der Frage nachgeht, ob weitreichende legislative und juristische Maßnahmen zur Absicherung des historischen Erbes des Zweiten Weltkriegs gesellschaftliche Einstellungen zur Geschichte beeinflussen. Es zeigt sich, dass der russische Staat nur begrenzt in der Lage ist, Einstellungen durch Gesetze zu beeinflussen und es vielmehr auf den jeweiligen sozialen Kontext ankommt, ob Menschen von der staatlichen Linie abweichende Perspektiven tolerieren.

Protestbewegungen und Aktivismus

Die Voraussetzungen, Dynamiken und Folgen von Protesten stehen im Mittelpunkt einer Reihe von Projekten in diesem Forschungsschwerpunkt. Tatiana Golovas Forschung zu regionalen Protestbewegungen in Russland hat sich seit 2022 auf den politischen und zivilgesellschaftlichen Aktivismus unter russischen Migrant*innen verlagert (siehe auch Forschungsschwerpunkt *Migration und Diversität*). Die Erforschung der transnationalen Aspekte des oppositionellen migrantischen Aktivismus ist eine logische Erweiterung der Forschung zu Mobilisierungsprozessen in Russland und ihren diskursiven Netzwerken in den sozialen Medien. Zu dem breiteren Oberthema der (Re-)Formierung einer Zivilgesellschaft

hat sich Tatiana Golova in der politischen Bildungsarbeit engagiert, so zum Beispiel als wissenschaftliche Beraterin bei einer Podcast-Serie der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und bei einer Kooperation mit *dekoder* in Form eines FAQ über Mechanismen der Propaganda in Russland.

Politisierte Migrant*innen aus Russland

Félix Krawatzek und Gwendolyn Sasse mussten eine lang geplante, bereits durch die Pandemie ausgebremschte Umfrage zu politischen Einstellungen in ausgewählten Regionen Russland durch einen neuen Fokus ersetzen: Sie führten im Sommer zeitgleich in fünf Ländern (Armenien, Georgien, Kirgistan, Kasachstan und Türkei) eine der ersten Umfragen unter neuen Migrant*innen aus Russland durch, die das Land seit Februar 2022 verlassen haben. Diese Art der Umfrage ist mit erheblichen methodologischen Herausforderungen verbunden, die zwar die Vergleiche über die einzelnen Länder erschweren, aber dennoch vertiefte Einblicke in die länderspezifischen Kontexte und Profile der neuen Generation von Migrant*innen ermöglichen. In der zweiten Jahreshälfte konnte mit der Analyse der Daten begonnen werden. Für diesen Forschungsschwerpunkt sind insbesondere die Politisierung vor und nach dem Verlassen Russlands sowie die mögliche Rückkoppelung an Netzwerke in Russland bzw. im Ausland von Bedeutung (siehe S. 39)

Beziehungen zwischen Staat und Gesellschaft

Nadja Douglas konnte 2023 ihr vergleichendes Projekt über das Verhältnis zwischen gesellschaftlichen Initiativen und staatlicher Politik mit zwei weiteren Veröffentlichungen abschließen: *Police and Protest in the Digital Age – A Post-Soviet Comparison of Citizen-Police Relations* in der Zeitschrift *Policing and Society* und *Belarus: ‘Securitization’ of State Politics and the Impact on State-Society Relations* in



Demonstration gegen die Inhaftierung des Investigativjournalisten Bolot Temirov 2022 in Kirgistan. Proteste in Zentralasien stehen im Fokus eines von Beate Eschment und Asel Doolotkeldieva initiierten Projekts.

Nationalities Papers. Für diesen Artikel sowie für ein Konferenzpapier über das geringe gesellschaftliche Vertrauen in staatliche Institutionen in Belarus konnte sie unter anderem die im Rahmen eines ZOIS-Projekts über die Belarus-Proteste 2020–21 erhobenen Umfragedaten nutzen. Zu den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine auf Belarus und Moldau war Nadja Douglas 2023 eine gefragte Kommentatorin in den Medien.

Proteste in Zentralasien, Bulgarien und auf dem Balkan

Das auf das Jahr 2023 begrenzte, von Beate Eschment gemeinsam mit Asel Doolotkeldieva eingeworbene DAAD-Projekt über Proteste in Zentralasien hatte die Vernetzung von Wissenschaftler*innen aus der Region und Europa und die Einbindung des wissenschaftlichen Nachwuchses zum Ziel. Das Highlight dieses Projekts war ein Workshop an der OSCE-Akademie in Bischkek, bei dem 26 Wissenschaftler*innen mehrere Tage mit Studierenden und Doktorand*innen Inhalte und Methoden der Protestforschung analysierten und diskutierten.

Ivaylo Dinev setzte seine Sammlung von Protestdaten aus Osteuropa fort. Er arbeitet an der Schnittstelle zwischen Protestbewegungen und (Protest-)Parteien und präsentierte seine Forschung zu Bulgarien und dem Westlichen Balkan auf diversen Konferenzen, unter anderem auf der ECPR General Conference 2023 und einer vom Centre for Advanced Study Sofia und der Central European University organisierten Konferenz. 2023 erschien von ihm der Artikel *Barricades and Ballots: Exploring the Trajectory of the Slovenian Left* in der Zeitschrift *East European Politics*. Er kommentierte in internationalen Medien regelmäßig die politischen Entwicklungen in Bulgarien und die Parteienlandschaft im Vorlauf der Europawahlen 2024.

Visuelle Forschung zu Aktivismus

Piotr Goldstein war 2023 sowohl am ZOIS als auch am Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) angestellt. Er organisierte einen internationalen ZOIS-DeZIM-Workshop über *Multimodal Research and Publishing*, der neben den wissenschaftlichen Inhalten auch Trainings-

elemente umfasste. Seine eigene Erfahrung mit der Methode der visuellen Ethnographie bei der Erforschung von Alltagsaktivismus konnte er in das EASA Network Anthropology and Social Movements und das Laboratoire d'Anthropologie Politique sowie den *Grammars of Resistance*-Workshop an der Sussex University einbringen. Sein Projekt *Das Unsichtbare sichtbar machen* umfasst inzwischen drei ethnographische Dokumentarfilme über „alltäglichen“ und „unsichtbaren“ (migrantischen) Aktivismus, unter anderem in Serbien (siehe S. 26 f.). Auf der Grundlage der qualitativen Interviewdaten aus dem 2023 abgeschlossenen *MOBILISE*-Projekt hat Piotr Goldstein zusammen mit Magdalena Muszel (Universität Danzig) seine Forschung zu „alltäglichem Aktivismus“ in Polen fortgesetzt und auf der 2023 BASEES-Konferenz in Glasgow und der *Alternative Futures & Popular Protest*-Konferenz in Manchester vorgestellt.

Diskurse und Diskursräume

Regina Elsner schloss Ende 2023 ihr Projekt *Moral statt Frieden* über sozial-ethische Diskurse in der Russischen Orthodoxen Kirche ab. Im Rahmen des Projekts untersuchte sie, wie theologisches Denken und gesellschaftspolitischer Diskurs in der Russischen Orthodoxen Kirche einander beeinflussen. Regina Elsner gelang eine interdisziplinäre Analyse der Rolle von Religion an der Schnittstelle zwischen Theologie und sozialwissenschaftlichen Zugängen am Beispiel von Kriegs- und anderen Krisenzeiten in Russland, der Ukraine und Belarus, die sie unter anderem in der Fachzeitschrift *Religion, State and Society* publizierte. Die drei Länder zeigen, wie die nur rudimentär vorhandenen sozialetischen Grundlagen der Kirche in verschiedenen gesellschaftspolitischen Kontexten geformt, angepasst und manipuliert werden können.

2023 war sie unter anderem zum Faculty Seminar des Institute for Islamic, Christian and Jewish Studies in

Baltimore eingeladen, um den Einfluss und die theologischen Grundlagen des russischen Nationalismus und Imperialismus zu erklären. Sie war auch 2023 wieder eine der gefragtesten ZOIS-Expert*innen mit einer beständigen Präsenz in den deutschen und internationalen Medien, im politischen und kirchlichen Raum sowie bei Veranstaltungen und Publikationen für eine breitere Öffentlichkeit. Im April 2023 übernahm Regina Elsner die Professur für Ostkirchenkunde und Ökumenik an der Universität Münster, bleibt dem ZOIS jedoch weiterhin als affine Wissenschaftlerin erhalten.

Russophone Literatur außerhalb Russlands

Das von Nina Frieß mitbegründete internationale Netzwerk *Russophone Voices*, das sich der Erforschung russischsprachiger Literatur außerhalb Russlands widmet, wurde 2023 weiter ausgebaut, unter anderem durch einen Workshop am ZOIS, ein Panel auf der ASEES-Konferenz und einen Drittmittelantrag. Ihre öffentliche Vorlesung zum Thema *Zwischen Sowjetischer Tradition und Dekolonialisierung. Kasachstans zeitgenössische Literaturlandschaft* am Zwetajewa-Zentrum der Universität Freiburg im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Zeichen der Zukunft* im November 2023 ist ein Beispiel für ihr öffentliches Engagement für einen Perspektivenwechsel mit Blick auf russischsprachige Literatur.

Gender und Feminismus in autoritären Regimen

Seit 2023 ist Leandra Bias affine Wissenschaftlerin am ZOIS. Ihre Forschung zu Gender-Diskursen in autoritären Systemen und Kriegskontexten sowie zu feministischen Netzwerken in Ost- und Südosteuropa bereichert insbesondere diesen Forschungsschwerpunkt. Wir konnten uns mit ihr darüber freuen, dass sie 2023 mit dem *ECPR Joni Lovenduski PhD Prize in Gender and Politics* für ihre Doktorarbeit *The (Im)Possibility of Feminist Critique*

in Authoritarianism: Revisiting Western Knowledge-Transfer in Russia and Serbia (University of Oxford) ausgezeichnet wurde. Sie veröffentlichte das Hauptargument ihrer Dissertation im Fachjournal *Social Politics: International Studies in Gender, State & Society* und arbeitete auf die Veröffentlichung ihrer Dissertation als Monographie bei Oxford University Press hin.

Leandra Bias nahm an zahlreichen öffentlichen und nichtöffentlichen Veranstaltungen und Diskussionen zu Fragen von Gender und Krieg teil, z. B. in der Workshop-Reihe *Feminisms and Wars*, organisiert von der Swedish Defence University, dem Finnish Institute of International Affairs und der University of Iceland.

Infrastrukturprojekte zwischen Demokratisierung und Autoritarismus

Beril Ocaklı setzte neben ihrer Arbeit im Forschungsverbund *De:link//Re:link* (siehe S. 34 f.) ihre Forschung zu geopolitischen Großinfrastrukturprojekten in den Bereichen Ressourcenabbau, Konnektivität und Energiewende als materielle Formen von Demokratisierungs- und Autokratisierungsprozessen im Südkaukasus und Zentralasien fort. Hier baut sie auf ihrer Dissertation *Extractive Socionatures and Resistance: The Un/making of Kyrgyzstan's Gold Rush* (Humboldt-Universität zu Berlin 2023) auf. Zu den Forschungsergebnissen gehören die Diskrepanzen zwischen Diskursen über nationale Entwicklung (Wachstum und Wohlstand durch Infrastruktur) und den autoritären Mechanismen in der Umsetzung von Projekten. 2023 hielt sie unter anderem wissenschaftliche Vorträge an der Universität Oxford und bei der Royal Geographical Society in London. In der Wissenschaftskommunikation engagierte sie sich insbesondere für die innovative Verknüpfung von künstlerischer und multi-modaler Infrastrukturforschung.

Forschungsschwerpunkt

Konfliktdynamiken und Grenzregionen

Leitung: PD Dr. Sabine von Löwis

ZOIS-FINANZIERTE PROJEKTE

Vertrauensbildung und Konfliktbeilegung im Fall Transnistrien

Dr. Nadja Douglas, Prof. Dr. Stefan Wolff (University of Birmingham) | Laufzeit: seit 2017

Orthodoxe Friedensethik und Militarisierung im postsowjetischen Raum

Prof. Dr. Regina Elsner | Laufzeit: seit 2020

„Einheit in Vielfalt?“ Die Situation der nationalen Minderheiten in Kasachstan

Dr. Beate Eschment | Laufzeit: seit 2018

Alltag im Konflikt – Handlungsspielräume und Bewältigungsstrategien in De-facto-Staaten

PD Dr. Sabine von Löwis | Laufzeit: seit 2017

Flucht aus und in der Ukraine: Entscheidungen, Wege, Einstellungen, Perspektiven

PD Dr. Sabine von Löwis, Prof. Dr. Gwendolyn Sasse | Laufzeit: seit 2022

Unfreiwillige Migrant*innen aus der Ukraine im transnationalen Europa: zwischen persönlichem Handeln, Zivilgesellschaft und Staat (FORUM)

PD Dr. Sabine von Löwis, Prof. Dr. Gwendolyn Sasse | Laufzeit: seit 2022

Politische Orientierungen und Identitäten in De-facto-Staaten

PD Dr. Sabine von Löwis, Prof. Dr. Gwendolyn Sasse | Laufzeit: seit 2019

Identitäten in Kriegszeiten am Beispiel der Ukraine

Prof. Dr. Gwendolyn Sasse | Laufzeit: seit 2016

DRITTMITTELGEFÖRDERTE PROJEKTE

Das liberale Skript in den umstrittenen Grenzregionen der Ukraine

Dr. Tatiana Zhurzhenko, PD Dr. Sabine von Löwis, Prof. Dr. Gwendolyn Sasse | Laufzeit: seit 2019

Im Rahmen des Exzellenzclusters *Contestations of the Liberal Script – SCRIPTS* an der Freien Universität Berlin

Zwischenräume leben: Individuelle Anpassungsstrategien und Erwartungshorizonte in der Ukraine und Moldau (LimSpaces)

PD Dr. Sabine von Löwis, Claudia Eggart, Dr. Félix Krawatzek, Dr. Julia Langbein, Dr. Irina Mützelburg | Laufzeit: seit 2021

Die Grenzlogistik des Dreiländerecks Ukraine-Moldau-Rumänien im geopolitischen Spannungsfeld

Claudia Eggart | Laufzeit: seit 2022 | Im Rahmen des Kooperationsprojekts *LimSpaces*

Bildung in der Liminalität: Die Situation ukrainischer geflüchteter Schüler*innen in Deutschland

Dr. Irina Mützelburg, Dr. Félix Krawatzek | Laufzeit: seit 2022 | Im Rahmen des Kooperationsprojekts *LimSpaces*

Konflikt und Kooperation im östlichen Europa. Die Folgen der Neukonfiguration politischer, ökonomischer und sozialer Räume seit dem Ende des Kalten Krieges (KonKoop)

Dr. Julia Langbein, PD Dr. Sabine von Löwis, Prof. Dr. Gwendolyn Sasse. Koordination: Dr. Kerstin Bischl | Laufzeit: seit 2022

Un:Sicherheit im östlichen Europa

Dr. Nadja Douglas | Laufzeit: seit 2022 | Im Rahmen des Kompetenznetzes *KonKoop*

Der Forschungsschwerpunkt befasst sich mit Konfliktregionen und Grenzregionen gleichermaßen und mitunter auch mit Konfliktregionen in Grenzregionen. Besonderes Augenmerk gilt dabei den lokalen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren und Strukturen, die von Konflikten betroffen sind und deren weitere Entwicklung mitbestimmen. Hierzu gehören die aus einer Konfliktregion Geflüchteten, die Bevölkerung der umstrittenen Regionen sowie lokale Entscheidungsträger*innen. Es werden die vielfältigen und sich verändernden Interaktionen lokaler und externer Akteure in den Blick genommen sowie die Konfliktsachen und -regulierung, die sozialräumliche Dynamik, die Handlungspraktiken der betroffenen Bevölkerung und deren Wirkmächtigkeit untersucht.

Das Jahr 2023 stand im Zeichen der Forschung zu den Konsequenzen des Krieges gegen die Ukraine mit besonderem Blick auf Fluchtbewegungen. Auch die Drittmittelprojekte *LimSpaces*, *Das liberale Skript in den umstrittenen Grenzregionen der Ukraine* und *KonKoop*, die im und über den Forschungsschwerpunkt hinaus bearbeitet und aus diesem heraus koordiniert werden, nahmen großen Raum ein. Hier galt der Blick vor allem den Dynamiken in Grenzregionen, den Veränderungen von Konfliktregionen und Fragen von Sicherheit und Unsicherheit vor dem Hintergrund des Krieges gegen die Ukraine.

Folgen des Kriegs gegen die Ukraine für Grenzregionen

In verschiedenen Projekten wurden die Einflüsse des russischen Angriffskriegs insbesondere in ukrainischen Grenzregionen untersucht. Tatiana Zhurzhenko setzte ihre Forschung in der polnisch-ukrainischen sowie der ukrainisch-ungarischen Grenzregion und Sabine von Löwis in der ukrainisch-moldauischen/transnistrischen Grenzregion fort. Es wurden Fokusgruppen gebildet und Interviews durchgeführt,

die insbesondere auf die kriegsbedingten Herausforderungen der Umsiedlung von Unternehmen, die Aufnahme von Geflüchteten und neue Regelungen des Grenzübertritts eingingen. Darüber hinaus hat Tatiana Zhurzhenko verschiedene Vorträge und Präsentationen zu Geflüchteten, Erinnerungskursen und transnationalen ukrainischen Netzwerken sowie zu deren Einfluss auf Grenzdynamiken im Kontext des Angriffskrieges gehalten. Neben der Fortsetzung der Arbeit zur ukrainisch-transnistrischen Grenzregion hat Sabine von Löwis einen Beitrag zu politischen Grenzen in der Ukraine im von Wolfgang Benz herausgegebenen Sammelband *Die Ukraine. Kampf um Unabhängigkeit. Geschichte und Gegenwart* verfasst. Dieser erschien 2023 und wurde in einer Podiumsdiskussion in der Berliner Bundeszentrale für politische Bildung vorgestellt.

Herausforderungen für Handel und Logistik

Im *LimSpaces*-Teilprojekt *Die Grenzlogistik des Dreiländerecks Ukraine-Moldau-Rumänien im geopolitischen Spannungsfeld* hat sich Claudia Eggart auf den Grenzübergang zwischen der Republik Moldau, der Ukraine und Rumänien konzentriert. Dieser wurde infolge des russischen Krieges gegen die Ukraine zum geostrategischen Nadelöhr für global vernetzte Warenexporte. Im Fokus steht vor allem die Frage, wie sich das Spannungsfeld in der Region auf die gelebten Erfahrungen von Logistikarbeiter*innen auswirkt. Methodologisch geht das Projekt interdisziplinär vor, indem in kooperativer Feldforschung Perspektiven aus der Architektur (Sandra Parvu, ENSA Paris-La Villette), Wirtschaftssoziologie (Sophie Lambroschini, Centre Marc Bloch) und Sozialanthropologie (Claudia Eggart, ZOIS) verbunden werden. Im Jahr 2023 haben zwei Datenerhebungen vor Ort stattgefunden, die den genannten Fragen nachgegangen sind. Neben Präsentationen der Forschungsergebnisse in Workshops und

auf internationalen Konferenzen haben die drei Forscherinnen 2023 ihre empirischen Daten in Artikelentwürfen verarbeitet, die in einem von Tatiana Zhurzhenko und Sabine von Löwis herausgegebenen Sonderheft des Fachjournals *Geopolitics* und anderen Fachzeitschriften 2024 erscheinen sollen.

Wechselhafte Dynamiken an postsowjetische Grenzen

Hervorzuheben sind außerdem die Präsentationen des von Sabine von Löwis und Beate Eschment 2022 bei Routledge herausgegebenen Buches *Post-Soviet Borders: A Kaleidoscope of Shifting Lives and Lands*. Diese fanden im Februar 2023 am Institute for European, Russian and Eurasian Studies an der George Washington University sowie am ZOIS während einer Diskussion im März statt. Zudem haben Beate Eschment und Sabine von Löwis zusammen mit Ekaterina Mikhailova vom Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) im Rahmen des *KonKoop*-Verbundprojektes im September einen Workshop zu *Ethnischen Minderheiten in Grenzregionen* durchgeführt. Darin ging es insbesondere um die Situation an den Außengrenzen der früheren Sowjetunion und die Frage, wie sich die Beziehungen über Grenzen hinweg nach Auflösung der Sowjetunion und den damit verbundenen wechselnden Grenzregimen verändert haben und inwiefern dies zu konflikthafter und/oder kooperativer Dynamiken beiträgt.

Konfliktkonstellationen und Vertrauensbildung

Auch in weiteren Projekten hat der Krieg zu neuen und veränderten Fragestellungen geführt. Der Konflikt zwischen Moldau und Transnistrien, das sich 1992 für unabhängig erklärt hat und von Russland unterstützt wird, barg bis Februar 2022 wenig Eskalationsgefahr. Mit dem vollumfänglichen Angriff Russlands haben sich auch die Beziehungen zwischen Tiraspol und

Chişinău verschlechtert. Wie sie sich seither gestalten hat Nadja Douglas durch Teilnahme am Workshop *Security Needs of State and Society in Moldova: Options for the OSCE* und in Interviews in Chişinău diskutiert und recherchiert. Ihre Erkenntnisse hat sie gemeinsam mit Stefan Wolff (University of Birmingham) unter dem Titel *Confidence Building in the Shadow of War: Moldova, Transnistria, and the Uncertain Future of the 5+2 Process* in den *OSCE Insights* veröffentlicht.

Zusammen mit Lena Pieber und Julia Langbein hat Sabine von Löwis im Rahmen von *KonKoop* den zweitägigen internationalen Workshop *The Political Economy of Unrecognised Statehood* im Oktober am ZOIS organisiert, inklusive einer öffentlichen Podiumsdiskussion. Im Mittelpunkt standen Fragen zur methodologischen Herangehensweise in der Konfliktforschung, zu (Des-)Integrationsprozessen von De-facto-Staaten in den Weltmarkt sowie zu ökonomischen Praktiken und Konfliktodynamiken.

Einen weiteren *KonKoop*-Workshop haben Nadja Douglas und Sabine von Löwis im Mai zur Arktis-Region organisiert. Unter dem Titel *Interdisciplinary Approaches to Changing Arctic Realities – Between Cooperation and Conflicting Interests* haben Expert*innen die Entwicklungen in der Arktis aus anthropologischer, politischer, ökologischer und wissenschaftlicher Sicht und vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges in der Ukraine diskutiert. Eine friedliche internationale Zusammenarbeit in der Region ist insbesondere aus ökologischer Perspektive zentral, aber durch den Krieg massiv gestört.

Umfragen in der Ukraine

Gwendolyn Sasse hat Meinungsumfragen in der Ukraine durchgeführt und die Ergebnisse in Policy-Briefings in Deutschland, Großbritannien und auf

EU-Ebene verbreitet. Bemerkenswert ist auch ihre hohe Medienpräsenz in nationalen und regionalen Medien in Deutschland zu Fragen im Zusammenhang mit dem Krieg sowie ihr Engagement in der politischen Bildungsarbeit, so zum Beispiel beim 15. Bundeskongress Politische Bildung 2023. Sie steuerte ihre Expertise auch in einer Reihe von Erklärvideos zur Ukraine bei (einem gemeinsamen Projekt des ZOIS und der Bundeszentrale für politische Bildung) und stellte ihr Buch *Der Krieg gegen die Ukraine* (C.H.Beck 2022), das in das Programm der Landeszentralen für politische Bildung aufgenommen wurde, bei vielen unterschiedlichen Bildungs- und Kulturveranstaltungen vor.

Mit der Übersetzung und Überarbeitung ihres Buchs zum Krieg gegen die Ukraine ins Englische und der Veröffentlichung bei Polity Press 2023 unter dem Titel *Russia's War Against Ukraine* hat Gwendolyn Sasse eine noch größere internationale Sichtbarkeit erzielt. Das Buch stellte sie außerdem auf zahlreichen Veranstaltungen vor, etwa bei Carnegie Europe in Brüssel, am Ukrainian Institute London, am Kennan Institute und an der University of Oxford sowie in diversen internationalen Medienbeiträgen und Podcasts.

Sicherheit und Unsicherheit

Seit Beginn des vollumfänglichen Krieges gegen die Ukraine im Februar 2022 werden verstärkt Fragen der globalen Sicherheit öffentlich diskutiert. Auch in die Arbeit des Forschungsschwerpunkts *Konfliktodynamiken und Grenzregionen* fließen diese Fragen ein. Mit dem Projekt *Un:Sicherheit im östlichen Europa* im Rahmen des *KonKoop*-Kompetenznetzes (siehe S. 36) hat Nadja Douglas im Februar 2023 begonnen, Wahrnehmungen unterschiedlicher Aspekte von Sicherheit und Unsicherheit in den Gesellschaften des östlichen Europas zu untersuchen. Im Rahmen dieses Projekts hat im Juni ein Work-

shop am ZOIS zur Wahrnehmung von *Un:Sicherheit in Grenzregionen* unter Beteiligung unterschiedlicher fachlicher und regionaler Perspektiven und Expertise stattgefunden. Zudem hat Nadja Douglas eine Feldforschung in Polen und Litauen durchgeführt, um Erkenntnisse zu den spezifischen Erfahrungen und Wahrnehmungen von *Un:Sicherheit* verschiedener Akteure in Ländern, die an Russland grenzen, und in der weiteren Nachbarschaft vor Ort zu gewinnen.

Sabine von Löwis hat zusammen mit Kristine Beurskens (Leibniz-Institut für Länderkunde) bei der BASEES-Jahreskonferenz in Glasgow eine Doppelsitzung zu *Border In/Securities – At the Nexus of Space and Emotions in Central and Eastern Europe* durchgeführt. Während Grenzen häufig in Bezug auf Versicherheitlichung nach außen und auf Migration diskutiert werden, hat das Panel Fallstudien zusammengestellt, die Grenzen insbesondere als individuellen Erfahrungsraum im Zusammenhang mit der Wahrnehmung von Sicherheit und Unsicherheit thematisieren. Als Ergebnis wurde ein Sonderheft zu unterschiedlichen Grenzregionen im östlichen und südöstlichen Europa sowie in Zentralasien im *Journal of Borderlands Studies* vorbereitet.

Wahrnehmung von Ungewissheit

Eng verbunden mit Fragen der Sicherheit und Unsicherheit ist der Themenkomplex der Ungewissheit, der im Kontext des Projekts *LimSpaces* eine zentrale Rolle spielt. Akteur*innen, wie Geflüchtete aus der Ukraine oder Familienangehörige aus Moldau, die im Ausland arbeiten, um den Lebensunterhalt ihrer zurückgebliebenen Familien zu bestreiten, stehen im Fokus der Forschungen. Anhand der Fallstudien wird der Umgang mit der Multipositionalität und der Liminalität, also dem Übergang zwischen Ankunft und Rückkehr, untersucht. Im Workshop *Interim Results of LimSpaces – Researching Un-*

certainty, Multipositionality, and Liminality of Moldovans and Ukrainians amidst War Ende Mai/Anfang Juni in Paris wurden Zwischenergebnisse der Arbeiten der Projektteilnehmer*innen mit eingeladenen Gästen diskutiert. In einer öffentlichen Veranstaltung an der L'École des hautes études en sciences sociales (EHESS) hat Inna Volosevych vom *Ukraine Research Network@ZOiS* über die ökonomische Situation von Binnenflüchtlingen in der Ukraine berichtet und Stefan Dorondel (Francisc I. Rainer Institute of Anthropology Bucharest) über fluviale Grenzverschiebungen und Wahrnehmungen von Staat an der Unteren Donau sowohl durch Anwohner*innen als auch durch Nutzer*innen des Flusses.

Ethische Dimension der Forschung im Krieg

Im Rahmen des Workshops wurden auch ethische und praktische Fragen und Herausforderungen der Forschung im Krieg und mit Geflüchteten diskutiert, die mit Unsicherheiten der Forscher*innen, aber auch der „Beforschten“ in Verbindung stehen. Dieses Thema war das ganze Jahr hindurch Teil vieler Diskussionen der Wissenschaftler*innen im Forschungsschwerpunkt. Es war auch Gegenstand des Workshops *Spatially Related Research Practice in Challenging Environments: Authoritarianism, Conflicts and War* im März 2023 am Leibniz-Institut für Länderkunde, an dem Sabine von Löwis als aktive Beitragende teilgenommen hat. Darüber hinaus wurde das Thema auch in einer Diskussionsrunde bei der ZOiS-Jahreskonferenz sowie bei der *KonKoop*-Auftraktkonferenz behandelt.

Flucht aus der Ukraine

Ein zentrales Thema, das im Überschneidungsbereich mit dem Forschungsschwerpunkt *Migration und Diversität* liegt, war die Flucht aus der Ukraine in ihren unterschiedlichen Facetten.

Das FORUM-Netzwerk wurde 2022 vom ZOiS gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Migrationsforschung (DeZIM) ins Leben gerufen, um Wissenschaftler*innen aus Europa zusammenzuführen, die sich mit der Erforschung ukrainischer Geflüchteter in unterschiedlichen Kontexten befassen, und um Austausch sowie eine Abstimmung der Forschungen zu ermöglichen. Das Netzwerk wächst stetig an und ist eine sichtbare und solide Plattform für Forschungsaktivitäten zur Fluchtthematik geworden (siehe S. 37 f.).

Auch das ZOiS als Ko-Organisatorin von FORUM bringt Forschung ins Netzwerk ein. Sabine von Löwis koordiniert Befragungen ukrainischer Geflüchteter in Deutschland, Polen und der Republik Moldau sowie von Binnenflüchtlingen, die in sechs Runden stattfinden. Dieses Projekt erfordert umfangreiche Abstimmungen mit lokalen Forscher*innen zu den thematischen Schwerpunkten der Befragungen und den Forschungstätigkeiten vor Ort (siehe S. 38).

Auch die Forschungsaktivitäten von Irina Mützelburg und Félix Krawatzek im Rahmen des drittmittelgeförderten Projektes *LimSpaces* stehen in Zusammenhang mit der Fluchtthematik. Der Fokus liegt auf aus der Ukraine geflüchteten Schüler*innen und deren Bildungssituation und wird im Schnittbereich der Forschungsschwerpunkte *Konfliktdynamiken und Grenzregionen* sowie *Jugend und generationeller Wandel* bearbeitet (siehe S. 40).

Nationale Minderheiten in Kasachstan

Aber auch jenseits der durch Russlands Angriffskrieg entfachten Dynamik fand Forschung statt. So untersucht Zentralasienexpertin Beate Eschment am Beispiel ausgewählter Nationalitäten, welche Wirkung die staatliche Nationalitätenpolitik auf ihre Situation hat(te) und wie Angehörige von Min-

derheiten heute zum Staat Kasachstan stehen. Im Laufe des Jahres 2023 hat sie eine umfassende Meinungsumfrage vorbereitet. Mit ihr soll erfasst werden, wie sich Angehörige von sieben in Kasachstan lebenden Ethnien als Kasachstan*innen bzw. mit ihrem Ethnos identifizieren, wie sie die Nationalitätenpolitik der Regierung einschätzen und welche Erwartungen an die Zukunft sie haben. Ziel ist es nicht nur, ein Bild der aktuellen Stimmung zu gewinnen, sondern durch den Vergleich mit einer 2019 durchgeführten Umfrage die Entwicklung und mögliche Veränderung zwischen den letzten Regierungsjahren des ersten Präsidenten Nursultan Nasarbajew und seinem Nachfolger Kassym-Schomart Tokajew zu erkennen.

Ihre Expertise hat Beate Eschment außerdem auf mehreren internationalen Konferenzen vorgetragen, etwa an der George Washington University, am Institut für Philosophie, Politologie und Religionswissenschaften in Almaty und am Institut für angewandte ethnopolitische Forschung in Astana.

Orthodoxe Friedensethik

Regina Elsner übernahm im April 2023 die Professur für Ostkirchenkunde und Ökumenik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster, bleibt dem ZOiS jedoch weiterhin als affine Wissenschaftlerin erhalten. Ihre Forschungen zum friedensethischen Diskurs der orthodoxen Kirchen in Russland, Belarus und der Ukraine vor dem Hintergrund der zunehmenden Militarisierung und der Eskalation im russischen Krieg gegen die Ukraine führt sie weiter. Vorträge zu den Auswirkungen des Krieges auf die Orthodoxie hielt sie 2023 im Rahmen eines Seminars der European Association for the Study of Religions und an der Blavatnik School of Government der University of Oxford.

Forschungsschwerpunkt

Migration und Diversität

Leitung: PD Dr. Tsypylma Darieva

ZOIS-FINANZIERTE PROJEKTE

Migration und Wandel in Metaphern: Transnationale Lebenswelten von georgischen Bildungsmigrant*innen in Deutschland und ihren Angehörigen in Georgien
Diana Bogishvili | Laufzeit: seit 2019

Transformation urbaner Räume und religiöse Pluralisierung im Südkaukasus
PD Dr. Tsypylma Darieva | Laufzeit: seit 2017

Von Molotowcocktails zu Abschiedsfeiern: warum Teilnehmende der ukrainischen Euromaidan-Proteste 2013/14 sich für eine Auswanderung entscheiden
Kostiantyn Fedorenko | Laufzeit: seit 2019

Das Unsichtbare sichtbar machen: visuelle Ethnographie als Mittel zur Untersuchung des außerinstitutionellen Aktivismus von Migrant*innen und ethnischen Minderheiten
Dr. Piotr Goldstein | Laufzeit: seit 2017, am ZOIS seit 2019

Politische Migration aus Russland und Aserbaidschan
PD Dr. Tsypylma Darieva, Dr. Tatiana Golova | Laufzeit: seit 2022

Russischsprachiger Pro-Kriegs-Aktivismus in Deutschland auf Social Media
Dr. Tatiana Golova, Liliia Sablina (Central European University) | Laufzeit: seit 2023

Unfreiwillige Migrant*innen aus der Ukraine im transnationalen Europa: zwischen persönlichem Handeln, Zivilgesellschaft und Staat (FORUM)
PD Dr. Sabine von Löwis, Prof. Dr. Gwendolyn Sasse | Laufzeit: seit 2022

Flucht aus und in der Ukraine: Entscheidungen, Wege, Einstellungen, Perspektiven
PD Dr. Sabine von Löwis, Prof. Dr. Gwendolyn Sasse | Laufzeit: seit 2022

DRITTMITTELGEFÖRDERTE PROJEKTE

Neue Migration aus Russland und Antikriegsbewegungen (ERDAM)
PD Dr. Tsypylma Darieva, Dr. Tatiana Golova | Laufzeit: 2023–2025

Determinants of Mobilisation at Home and Abroad: Analysing the Micro-Foundations of Out-Migration & Mass Protest (MOBILISE)
Prof. Dr. Gwendolyn Sasse, Dr. Piotr Goldstein, Kostiantyn Fedorenko | Laufzeit: 2018–2023

Projekt zur Kooperations- und Forschungsanbahnung zwischen Ländern der EU und der Östlichen Partnerschaft (RemitEU)
Prof. Dr. Gwendolyn Sasse, Diana Bogishvili | Laufzeit: 2021–2023

Transnationale Migration und grenzüberschreitende Fluchtbewegungen sowie ihre Auswirkungen auf Politik und Alltag in Osteuropa und Deutschland sind die zentralen Themen dieses Forschungsschwerpunkts (FSP). Im Vordergrund stehen zum einen osteuropäische Migrant*innen, Geflüchtete und ethno-religiöse Minderheiten als Akteure der Mobilität, zum anderen Fragen sozialer und politischer Mobilisierung der Migrant*innen im Kontext des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine.

Die individuellen Projekte bewegen sich an der Schnittstelle sozialwissenschaftlicher Forschung zu Mobilität und Migration sowie zu sozialer und politischer Partizipation in migrantischen Communitys. Zudem werden Identitäten, Netzwerke, Transnationalität und Werte neuer und alter Migrant*innengruppen, Diasporageinschaften, Geflüchteter und bislang wenig beachteter Minderheiten in Osteuropa, im Südkaukasus und Zentralasien untersucht. Die Ergebnisse werden dabei sowohl für die Wissenschaft als auch für ein breiteres Publikum sichtbar gemacht.

Kernfragen des Forschungsschwerpunkts

Zentrale Forschungsfragen des FSP sind: Wie wirkt sich die durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine verursachte Migration auf den sozialen Zusammenhalt und die Gesellschaften in den Aufnahme- und Herkunftsländern aus? Welche neuen Formen der Solidarität und des Dissens entstehen mit Blick auf Diversität und im Kontext erzwungener und freiwilliger Migration in Deutschland und in osteuropäischen Ländern?

Neben Deutschland umfasst der FSP ein breites geographisches Spektrum: Insbesondere den Ländern der östlichen Partnerschaft (Georgien, Armenien und Aserbaidschan) kommt eine wichtige strategische Bedeutung zu. Die Ukraine, Georgien und Armenien

stehen vor der Herausforderung der „Europäisierung“ ihrer soziopolitischen Werte und Normen. Russlands Krieg gegen die Ukraine bestimmt dabei neue Fragestellungen, wobei der Fokus verstärkt auf neuen Migrationswellen aus Russland und der Flucht aus der Ukraine nach Deutschland liegt.

Wesentliches im Jahr 2023

Das Jahr 2023 war durch weitere Datenerhebungen und Publikationen im Rahmen individueller Forschungs- und Promotionsprojekte geprägt. Die beiden im FSP angesiedelten Dissertationen von Diana Bogishvili und Kostiantyn Fedorenko befanden sich in ihren Abschlussphasen.

Hervorzuheben ist auch der Ausbau internationaler Kooperationen und strategischer Forschungsnetzwerke. Zudem wurden Strukturen für intensivere inhaltliche Austauschprozesse und eine thematische Schärfung des FSP aufgebaut. Zu benennen sind 1) regelmäßige Diskussionsmeetings, bei denen die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und Gastwissenschaftler*innen ihre laufenden Projekte und Forschungspläne besprechen, 2) die Organisation von Workshops sowie 3) die aktive Beteiligung der Wissenschaftler*innen an der ZOiS-Jahreskonferenz im Herbst 2023.

Herausforderungen ethno-religiöser Diversität

Das Projekt zur *Transformation urbaner Räume und religiöser Pluralisierung im Südkaukasus* wurde mit der Publikation der Sonderausgabe *Religious Activism in Eastern Europe and Beyond* der Fachzeitschrift *Religion, State and Society*, die von Tsypylma Darieva und Jeanne Kormina (Wissenschaftskolleg zu Berlin) herausgegeben wurde, abgeschlossen. Hervorzuheben sind neben den Beiträgen der Herausgeberinnen auch der Artikel von Regina Elsner (Theologin und bis März 2023 Wissenschaftlerin am ZOiS). Die drei Beiträge geben Einblicke in religiöse Formen

politischer und urbaner Aushandlungsprozesse im autoritären Russland und im semi-demokratischen Georgien. Religiöser Aktivismus umfasst dabei den zivilgesellschaftlichen, sozialen und politischen Raum.

Im Rahmen des FSP-übergreifenden Verbundprojektes *Konflikte und Kooperation im östlichen Europa (Kon-Koop)* (siehe S. 36) wurde das Thema der Herausforderung ethno-religiöser Diversität weiter erforscht. Tsypylma Darieva ging zusammen mit Ketevan Gurchiani (Ilia State University) Fragen der Governance und Praxis des Zusammenlebens in multiethnischen und multi-religiösen Gesellschaften im Südkaukasus nach. Moralische Diskurse, kulturelle Normen und institutionelle Strukturen sind dabei von besonderer Bedeutung für die Friedens- und Konfliktregulierung in Osteuropa. Konzeptuell leistet das Subprojekt *Ethno-religious Diversity* einen Beitrag zur Untersuchung der Fragilität des friedlichen Zusammenlebens im Südkaukasus. Im Mittelpunkt einer Online-Vortragsreihe, die von Tsypylma Darieva und Jesko Schmöller (Humboldt-Universität zu Berlin) seit Oktober 2023 organisiert wird, steht die gelebte Religion im Kontext des Krieges.

Kriegsbedingte Migration aus Russland

In mehreren Projekten werden verschiedene Formen des migrantischen Aktivismus sowie Mobilisierungsprozesse im Kontext des Krieges gegen die Ukraine untersucht. Die kriegsbedingte neue Emigrationswelle aus Russland nach Deutschland und in den Südkaukasus spielt eine wichtige Rolle für die Erweiterung der Forschungsfelder.

Einen der Höhepunkte stellte im Jahr 2023 die Abschlussphase des Pilotprojekts *Politische Migration aus Russland und Aserbaidschan* mit weiteren Vernetzungszielen dar. Ein Beitrag in den Russland-Analysen sowie der ZOiS Report 3/2023 *Russian Migrants in Georgia and Germany: Activism in the Con-*

text of Russia's War against Ukraine von Tsypylma Darieva und Tatiana Golova zählen zu den zentralen Ergebnissen der qualitativen Datenanalyse. Hinzu kommen noch ein *ZOiS Spotlight* sowie Präsentationen auf mehreren akademischen Tagungen und im politischen Raum. Als Grundlage der Analyse dienten 45 qualitative, semi-strukturierte Interviews, Social-Media-Analysen und ethnographische Beobachtungen an ausgewählten Orten Georgiens und Deutschlands. Der *ZOiS Report* zeigt, wie sich politisch engagierte Migrant*innen aus Russland in zwei verschiedenen Ländern im Kontext der Emigration (re)organisieren. Obwohl beide Länder Einwanderung unterschiedlich regeln und sich die Aufnahmezahlen sowie die Einstellung gegenüber den Neuankömmlingen unterscheiden, lassen sich im Hinblick auf migrantischen Aktivismus in Georgien und Deutschland mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede feststellen.

Im Februar 2023 organisierten Tatiana Golova und Tsypylma Darieva den internationalen Workshop *Exploring New Exodus from Russia: Migration, Adaptation and Transnational Engagement* sowie zum gleichen Thema ein *ZOiS Forum*. Als Ergebnis des Workshops ist das von Tsypylma Darieva, Tatiana Golova und Margarita Zavadskaya (Finnish Institute of International Affairs) konzeptualisierte und von der Fachzeitschrift *Post-Soviet Affairs* akzeptierte Special Issue über Formen des transnationalen Engagements russischer Migrant*innen im erweiterten Europa hervorzuheben.

Neues Forschungsnetzwerk zu russischen Migrant*innen

Um dringende gesellschaftsrelevante Fragen der europäischen Politik zur kriegsbedingten Migration aus Russland zu beantworten, beschäftigten sich *ZOiS*-Mitarbeiter*innen mit dem Ausbau internationaler Vernetzungen. Im Dezember 2023 startete das von der Deutschen Stiftung Friedensforschung

geförderte Forschungsnetzwerk *Emerging Russian Diasporas and Anti-war Movements (ERDAM)* unter der Federführung von Tsypylma Darieva und Tatiana Golova. Die konzeptuelle Ausarbeitung des zweijährigen Projekts wird durch eine Förderung in Höhe von 30.000 EUR unterstützt. *ERDAM* bringt Wissenschaftler*innen verschiedener Karrierestufen an Universitäten und Forschungseinrichtungen in Armenien, Finnland, Frankreich, Georgien, Deutschland, Italien, Lettland, Norwegen und Polen zusammen. Ziel ist es, Formen und Infrastrukturen der Mobilisierung neuer russischer Diasporas in zehn west- und osteuropäischen Ländern zu untersuchen. Die Beteiligten widmen sich vor allem der Frage, wie neue russische Diasporageinschaften politische Dynamiken zwischen Herkunfts- und Aufnahmeländern beeinflussen können. Eine wesentliche Aufgabe des Netzwerkes ist es, den Transfer von Fachwissen und Erkenntnissen an politische Entscheidungsträger*innen und ein breiteres Publikum zu erleichtern. Somit trägt *ERDAM* zur Internationalisierung und Sichtbarkeit des FSP nach außen bei.

Polarisierungstendenzen in der russischsprachigen Diaspora

Neben dem Pilotprojekt zum kremlkritischen politischen Engagement von Migrant*innen aus Russland fokussierte sich Tatiana Golova in einem weiteren Projekt zusammen mit Lillia Sablina (Central European University) auf die Untersuchung russischsprachiger Prokriegsaktivist*innen in Deutschland. Die Kombination von zwei Perspektiven ermöglichte es, die widersprüchliche Positionierung und Polarisierungstendenzen unter postsowjetischen Migrant*innen in Deutschland besser zu beleuchten. Hilfreich waren hierfür auch die komplementären methodischen Ansätze der beiden Projekte: die Analyse qualitativer Interviews mit Antikriegsaktivist*innen einerseits, und die diskursive Netzwerkanalyse von Posts in Telegram-

Kanälen russischsprachiger Migrant*innen in Deutschland andererseits. Erste Forschungsergebnisse wurden im *ZOiS*-Kolloquium sowie auf der *ZOiS*-Jahreskonferenz im November vorgestellt. Darüber hinaus legte Tatiana Golova einen besonderen Schwerpunkt auf den Transfer der Expertise an eine breitere Öffentlichkeit, wie etwa im Rahmen des Projekts *Junge Russland-deutsche und der Ukraine-Krieg* (Deutsche Gesellschaft e. V.).

Euromaidan-Aktivist*innen in Deutschland

Emigrationsmotive und Rückkehrvisionen bei nach Deutschland ausgewanderten ukrainischen Aktivist*innen des Euromaidan 2013/14 stehen im Vordergrund der Dissertation von Kostiantyn Fedorenko. Qualitative Interviews mit Aktivist*innen zeigen, dass freiwillige Migrant*innen beabsichtigen in Deutschland zu bleiben, während Geflüchtete mehrheitlich den Wunsch äußerten zurückzukehren. 2023 weitete Kostiantyn Fedorenko seine Fragestellung aus und führte Interviews mit ukrainischen Aktivist*innen im Kontext des umfassenden russischen Angriffs auf ihr Land seit Februar 2022. Einige der Interviewten betrachten ihren Aktivismus als eine logische Fortsetzung des Euromaidan. Erste Ergebnisse wurden bei der Diskussion *Wartime Ukraine and Ukrainians: Politics, Migration and European Integration* an der Karls-Universität in Prag vorgestellt sowie in einer Beitragssammlung des Projekts *EU Meets Europe* der Stiftung Genshagen und als *ZOiS Spotlight* veröffentlicht.

Unsichtbarer migrantischer Aktivismus in Osteuropa

Zivilgesellschaftliche Partizipation von Migrant*innen und multimodale Forschungsmethoden stehen im Vordergrund von Piotr Goldsteins Aktivitäten im Jahr 2023. Besonders hervorzuheben sind die drei ethnografischen Dokumentarfilme, die aus dem Projekt

Das Unsichtbare sichtbar machen hervorgegangen sind. Von besonderer Bedeutung dabei ist, dass sie sowohl Akademiker*innen als auch Aktivist*innen ansprechen und somit ein gelungenes Medium der Wissenskommunikation darstellen. Drei Höhepunkte der Aktivitäten Piotr Goldsteins sind 1) die Organisation eines internationalen Workshops zur multimodalen Forschung zusammen mit dem Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM), 2) öffentliche Vorführungen seiner drei Filme über alltäglichen migrantischen Aktivismus in verschiedenen europäischen Ländern und 3) die Vorführung seines Films *Active (citizen)* bei der Langen Nacht der Wissenschaften am ZOIS. Piotr Goldstein präsentierte Ergebnisse seiner Forschung bei mehreren Konferenzen und Workshops, darunter ein Workshop des EASA Network Anthropology and Social Movements und des École des hautes études en sciences sociales (EHESS) in Paris im Oktober 2023 sowie an der Sussex University.

Transnationaler diasporischer Aktivismus

Ein Meilenstein in der Forschungsarbeit Tsypylma Darievas ist die Veröffentlichung ihrer Langzeitstudie zur Mobilität in Verbindung mit transnationalem diasporischem Aktivismus im Juni 2023 unter dem Titel *Making a Homeland: Roots and Routes of Transnational Armenian Engagement* im Verlag Transcript. Die Untersuchung zeigt, dass das heimatorientierte gesellschaftliche Engagement armenischer Diasporagemeinschaften in den USA und anderen westlichen Ländern eine wichtige Identitätsressource und Mobilisierungskraft auch für die zweiten und späteren Generationen armenischer Postmigrant*innen darstellt. Tsypylma Darieva präsentierte die Ergebnisse der Studie auf verschiedenen internationalen Tagungen und wurde im Juni als Keynote Speaker zum kulturwissenschaftlichen Symposium an die University of Illinois Urbana-Champaign (USA) eingeladen.

Migration, Integration und Wertewandel

Diana Bogishvili beschäftigte sich im Rahmen ihrer Dissertation mit dem Einfluss der Migration aus Georgien nach Deutschland auf die kulturellen Werte transnationaler Familien. Hierzu führte und analysierte sie biographische Interviews. Ihre Forschungsergebnisse präsentierte sie auf der 30. Tagung Junger Osteuropa-Expert*innen (JOE) mit dem Vortrag *Die kulturellen Werte von Nicht-Migrant*innen in Georgien*. Im Fokus eines weiteren Vortrags bei der Langen Nacht der Wissenschaften stand die Frage, wie sich Denkmuster und Wertvorstellungen von georgischen Migrant*innen und ihren im Herkunftsland gebliebenen Familienangehörigen durch den Transfer von Werten, Ideen und Erfahrungen verändern.

Ukrainische Geflüchtete und Integration in Europa

Die zentrale Fragestellung des Forschungsnetzwerkes *Unfreiwillige Migrant*innen aus der Ukraine im transnationalen Europa (FORUM)* ist, welche Erfahrungen Menschen nach ihrer Flucht aus der Ukraine in der Aufnah-

megesellschaft machen. *FORUM* vereint Wissenschaftler*innen aus mehreren europäischen Ländern mit dem Ziel, die Rolle nationaler und lokaler Politiken für die Alltagserfahrungen und Handlungsräume der Geflüchteten besser zu verstehen.

Im Rahmen ihres Projekts *Flucht aus und in der Ukraine: Entscheidungen, Wege, Einstellungen, Perspektiven* befragen Gwendolyn Sasse und Sabine von Löwis ukrainische Geflüchtete in Moldau, Polen und Deutschland sowie Binnenflüchtlinge (IDPs) in der Ukraine. Damit sollen Erkenntnisse zu Erfahrungen der Flucht und des Ankommens in den neuen Gesellschaften, aber auch zu Fragen der Identität und des Zugehörigkeitsgefühls gewonnen werden (siehe S. 38).

Wissenschaftliche Gäste im Forschungsschwerpunkt

Im Rahmen des EU-geförderten *Georgia's Researchers' Mobility Programme* kam Dr. Tamar Khoshtaria (Ilia State University, Tiflis) für einen dreimonatigen Gastaufenthalt ans ZOIS. In dieser Zeit untersuchte sie, wie Migrationserfahrungen die kulturellen und politischen Werte und Überzeugungen von



Dortmund, Juli 2023. Protest gegen die russische Aggression nach Zerstörung des Kachowska-Staudamms in der Ukraine. Kostiantyn Fedorenko erforscht den Aktivismus ukrainischer Migrant*innen in Deutschland.



Pro-ukrainisches Graffiti in Tiflis: Tsypylma Darieva und Tatiana Golova untersuchen, wie sich russische Migrant*innen unter anderem in Georgien politisch mobilisieren, etwa im Antikriegsaktivismus.

jungen Georgier*innen in Deutschland beeinflussen. Liliia Sablina, Doktorandin an der Central European University, beschäftigte sich während ihres viermonatigen Gastaufenthalts von April bis Juli 2023 am ZOIS im Projekt *Russischsprachiger Pro-Kriegs-Aktivismus in Deutschland auf Social Media* zusammen mit Tatiana Golova mit der Pro-Kreml-Mobilisierung auf Social Media. Mit Prof. Dr. Oksana Mikheieva (Ukrainische Katholische Universität, Lwiw) war im Jahr 2023 auch ein Fellow des *Ukraine Research Network@ZOIS* im FSP eingebunden. Ihre Forschungen konzentrierten sich auf die Alltagserfahrungen und Zukunftserwartungen junger aus der Ukraine geflüchteter Menschen. Somit trugen die Aktivitäten der Gastwissenschaftler*innen unterschiedlicher Karrierestufen zur Vertiefung der Vernetzung und der Nachwuchsförderung bei.

Forschungskooperation zu Migration aus Georgien

Das von Diana Bogishvili initiierte Projekt *RemitEU* ermöglichte die Kooperationsanbahnung zwischen dem Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS) und dem georgischen Center for Social Sciences (CSS). Dabei ging es um eine nachhaltige For-

schungskooperation zu Migration und sozialen und politischen Transfers von Migrant*innen in ihr Herkunftsland am Beispiel Georgiens. Als weitere internationale Partner konnten die Universität Trient, die Universität Sarajevo, das Western Balkans Institute in Belgrad, die Vrije Universiteit Brussel, der Foreign Policy Council "Ukrainian Prism", die Staatliche Universität Moldau und der Trienter Thinktank Centro per la Cooperazione Internazionale gewonnen werden. Ein wichtiges Nebenergebnis des Projekts war die Erstellung einer Literaturdatenbank zum Thema Migration, die aus der systematischen Literatur- und Datenrecherche hervorging, die auch in künftigen Projekten verwendet werden kann. Eine Erfahrung aus der Phase der Kooperationsanbahnung ist, dass bei der Gewinnung neuer Projektpartner vertrauensbildende Maßnahmen viel Zeit in Anspruch nehmen und interkulturelle Kompetenz ein wichtiger Faktor für den Erfolg eines tragfähigen multinationalen Konsortiums ist.

Protest und Migration

Das Verbundprojekt *MOBILISE* fand 2023 mit dem am ZOIS veranstalteten Workshop *Exit and/or Voice in Times of Crisis* seinen Abschluss. Während der

fünfjährigen Förderdauer befassten sich Wissenschaftler*innen in Deutschland, Großbritannien, Frankreich und den Niederlanden mit der Frage, warum einige Menschen bei sozialer, politischer oder wirtschaftlicher Unzufriedenheit protestieren, während andere sich entscheiden zu migrieren. Der Fokus lag dabei auf der Ukraine, Polen, Marokko und Argentinien – vier Länder, die in jüngster Zeit sowohl eine massive Auswanderung als auch Massenproteste erlebt haben. In der Ukraine änderte sich die Migrationssituation mit dem Angriff Russlands im Februar 2022 grundlegend.

Das Team am ZOIS unter der Leitung von Gwendolyn Sasse war vor allem an der Erhebung der Daten in Polen und der Ukraine sowie den Datenerhebungen zu polnischen und ukrainischen Migrant*innen in Deutschland, Großbritannien und Spanien beteiligt. Gwendolyn Sasse, Piotr Goldstein und Kostiantyn Fedorenko waren 2023 an quantitativen Online-Umfragen in der Ukraine und qualitativen Befragungen in Polen beteiligt. Die Ergebnisse wurden auf internationalen Konferenzen präsentiert, darunter die ASN World Convention und das APSA Annual Meeting, in Blog-Beiträgen veröffentlicht und in Briefings präsentiert.

Forschungsschwerpunkt

Jugend und generationeller Wandel

Leitung: Dr. Félix Krawatzek

ZOIS-FINANZIERTE PROJEKTE

Auswanderung während des Krieges: eine neue Generation russischer Migrant*innen

Dr. Félix Krawatzek, Prof. Dr. Gwendolyn Sasse | Laufzeit: seit 2023

Geschichte für junge Menschen: historische Narrative und ihre Perzeption

Dr. Félix Krawatzek, Dr. Nina Frieß | Laufzeit: 2020–2023

Die Nation definieren: das Identitätsverständnis junger Menschen in Polen

Dr. Piotr Goldstein, Dr. Félix Krawatzek | Laufzeit: seit 2022

DRITTMITTELGEFÖRDERTE PROJEKTE

Moving Russia(ns): Weitergabe von Erinnerungen zwischen den Generationen im Ausland und in der Heimat (MoveMeRU)

Leitung: Dr. Félix Krawatzek, Koordination: Johanna Mogwitz

Projektteam: Dr. Hakob Matevosyan, Sophia Winkler | Laufzeit: seit 2022

Zwischen zwei Welten? Soziale Medien und die Identität junger Russ*innen im Ausland

Sophia Winkler | Laufzeit: seit 2022

Im Rahmen des Projekts *MoveMeRU*

Bildung in der Liminalität: Die Situation ukrainischer geflüchteter Schüler*innen in Deutschland

Dr. Irina Mützelburg, Dr. Félix Krawatzek | Laufzeit: seit 2022

Im Rahmen des Kooperationsprojekts *LimSpaces*

PROJEKTE AFFILIIERTER WISSENSCHAFTLER*INNEN

Konzepte, Ideologien und Emotionen: eine Bestandsaufnahme der neuen Linken im Südkaukasus

Veronika Pfeilschifter (in Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena) | Laufzeit: seit 2022

Im Zuge der Profilierung des Forschungsschwerpunkts sind Fragen der intergenerationellen Weitergabe von gesellschaftlichen und geschichtlichen Einstellungen mehr ins Zentrum der Forschung gerückt. Dadurch wird das Hauptaugenmerk auf junge Menschen in Osteuropa in wichtiger Weise ergänzt. Darüber hinaus wurde in Kooperation mit dem Forschungsschwerpunkt *Gesellschaften zwischen Stabilität und Wandel* ein neues Forschungsprojekt gestartet, welches sich zum Ziel setzt, die politischen und gesellschaftlichen Einstellungen der seit Beginn des Krieges gegen die Ukraine im Februar 2022 aus Russland migrierten Personen zu verstehen. Durch eine vergleichende Face-to-Face-Umfrage in Ländern Zentralasiens, des Südkaukasus und der Türkei werden systematisch Daten über die soziodemographischen Charakteristika, Einstellungen, Erwartungen und Verhaltensweisen dieser neuen Generation von Migrant*innen gesammelt (siehe S. 39).

Gastwissenschaftler*innen im Forschungsschwerpunkt

Die Arbeit des Forschungsschwerpunkts wurde 2023 durch mehrere Gastwissenschaftler*innen bereichert. Sezin Şentürk, Doktorandin an der Middle East Technical University (METU) in Ankara, konnte durch ein Erasmus+-Stipendium einen Monat am Forschungsschwerpunkt angebunden werden. Darüber hinaus waren die Doktorandin Alena Zelenskaia von der Ludwig-Maximilians-Universität München und die Praktikantin Tessa Conrardy von der Harvard University in die Arbeit des Forschungsschwerpunkts eingebunden. Dank eines Stipendiums des Deutschen Akademischen Austauschdienstes war auch Malkhaz Toria, außerordentlicher Professor für Geschichte und Direktor des Memory Study Center in the Caucasus an der Ilia State University im georgischen Tiflis, im Rahmen eines Gastaufenthalts vier Monate Teil des Forschungsschwerpunkts.

Forschungsergebnisse zu geflüchteten ukrainischen Schüler*innen

Die von Irina Mützelburg gemeinsam mit Félix Krawatzek durchgeführte Forschung zur Bildungssituation geflüchteter ukrainischer Schüler*innen in Deutschland ist ein Teilprojekt des Verbundprojekts *Zwischenräume leben: Individuelle Anpassungsstrategien und Erwartungshorizonte in der Ukraine und Moldau (LimSpaces)*. Das Jahr 2023 stand im Zeichen umfangreicher Datenerhebungen, aus denen die Veröffentlichung eines *ZOiS Reports* sowie Ergebnispräsentationen in diversen Veranstaltungsformaten resultierten (siehe S. 39 f.).

Umfragen unter jungen Menschen in Polen

In der ersten Jahreshälfte führte Piotr Goldstein unter Mitwirkung des *Move-MeRU*-Teams im Rahmen des Projekts über Identitätsverständnisse junger Menschen in Polen eine Umfrage zu politischen Einstellungen in Zeiten des Krieges durch. Die Befragung von 2.000 polnischen Jugendlichen (16–34 Jahre) zeigte eine Veränderung in der öffentlichen Meinung gegenüber ukrainischen Geflüchteten. Die Unterstützung für ein vorübergehendes Bleiberecht stieg beispielsweise an, aber nur ein Viertel der Befragten befürwortete eine langfristige Integration. Im Vorfeld der im Oktober abgehaltenen Parlamentswahl in Polen zeigte die Umfrage, dass die rechtsextreme Partei Konfederacja vor allem unter jungen Wähler*innen beliebt ist, was sich auch in den finalen Wahlergebnissen widerspiegelte. Diese Umfrage diente ebenfalls der Vorbereitung weiterer Datenerhebungen 2024.

Lehre und Nachwuchsförderung

In der Lehre und Nachwuchsförderung ist insbesondere die von Nina Frieß und Félix Krawatzek gemeinsam durchgeführte Sommerakademie der

Studienstiftung des deutschen Volkes zu erwähnen. In dem interdisziplinär angelegten zehntägigen Workshop für Stipendiat*innen der Studienstiftung wurden Einblicke aus dem mittlerweile abgeschlossenen Forschungsprojekt *Geschichte für junge Menschen: Historische Narrative und ihre Perzeption* aufgegriffen und vertieft. Zentrale Projekterkenntnisse, die sich in gebündelter Form im 2022 bei De Gruyter erschienenen Sammelband *Youth and Memory in Europe* finden, konnten so noch einmal produktiv für die Lehre aufbereitet und vermittelt werden. Félix Krawatzek ist darüber hinaus als Mentor im Europaeum, einem Netzwerk führender europäischer Universitäten, sowie dem *Ukraine Research Network@ZOiS* aktiv und hat eine Lehrveranstaltung zu Jugend in Osteuropa an der Universität Aarhus angeboten.

Fortschritte im Dissertationsprojekt zur linken Jugend im Südkaukasus

Die Doktorandin Veronika Pfeilschifter konzentrierte sich in ihrer Arbeit auf drei Bereiche: Feldforschung, Präsentation sowie Abfassen von Forschungsergebnissen. Die Feldforschung setzte sie in Georgien fort und schloss sie vorläufig ab. In Armenien führte sie einen kurzen Untersuchungsaufenthalt durch, um ethische Fragen und Grenzen im Kontext von Krieg und Konflikt zu erörtern. Ergebnisse der Forschung zum Gerechtigkeitsverständnis der georgischen Linken sowie der mit Félix Krawatzek durchgeführten Untersuchung über die diskursive Jugendlandschaft im Südkaukasus wurden auf internationalen Konferenzen präsentiert. Weiter feilte Veronika Pfeilschifter an der Konzeption des Teilprojekts in Armenien, welches sich mit den Ideologien und Emotionen von jungen linken Frauen befasst. Im Frühjahr 2024 sollen die ersten beiden Teilprojekte des kumulativen Dissertationsvorhabens abgeschlossen werden.



Brücke zwischen der estnischen Stadt Narwa und dem russischen Iwangoorod: Estland ist eines der Länder, in denen das MoveMeRU-Projekt untersucht, inwiefern historische Erinnerungsnarrative zwischen den Generationen mit und ohne (sowjet-)russischem Migrationshintergrund weitergegeben werden.

Moving Russia(ns): Weitergabe von Erinnerungen zwischen den Generationen im Ausland und in der Heimat (MoveMeRU)

Das *MoveMeRU*-Forschungsprojekt befindet sich nun im zweiten Jahr seiner Förderung durch den Europäischen Forschungsrat. Ziel ist es, historische Erinnerungsprozesse von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund über zwei Generationen hinweg zu untersuchen. Erforscht werden russische Migrant*innengruppen in tendenziell eher wohlwollenden, ablehnenden und neutralen Aufnahmeumfeldern: in Deutschland, Estland und Kanada. Wie viele andere Autokratien nutzt auch Russland historische Erinnerungsnarrative, um russische Landsleute im In- und Ausland anzusprechen und ihr Zugehörigkeitsgefühl zu Russland zu stärken. *MoveMeRU* bringt mehrere Forschungsansätze zusammen:

- 1) Meinungsumfragen in den drei Zielländern zu historischen Ansichten unter jungen Erwachsenen und ihren Eltern sowohl in migrantischen Gemeinschaften als auch in einer Referenzgruppe ohne Migrationshintergrund
- 2) Generationenübergreifende Fokusgruppen in denselben Ländern
- 3) Analysen der historischen Narrative in Medien, die sich an russischsprachige Menschen in Deutschland richten

Das Projekt wird zu einem besseren Verständnis der Unterschiede und Gemeinsamkeiten der intergenerationellen Weitergabe von Erinnerungen in Familien mit und ohne Migrationshintergrund beitragen und wichtige Einsichten darüber liefern, welche Faktoren die Integration von

Migrant*innen unterstützen oder behindern. Die Ergebnisse werden erhebliche Implikationen für die politischen Entscheidungsprozesse in den Aufnahmeländern und die öffentliche Wahrnehmung des intergenerationellen Wandels innerhalb migrantischer Communitys haben.

Das Projektteam nimmt die Arbeit auf

Das Projektteam ist nun vollständig und besteht neben dem Principal Investigator Félix Krawatzek und der Koordinatorin Johanna Mogwitz aus dem Postdoc Hakob Matevosyan, der die Meinungsumfragen verantwortet, einer Postdoc für die Durchführung von Fokusgruppen sowie der Doktorandin Sophia Winkler, die für die Medienanalyse zuständig ist. Die Promotionsbetreuung erfolgt in Kooperation mit Florian Töpfl, Inhaber des Lehrstuhls für politische Kommunikation an der Universität Passau.

Die Projektarbeit ist geprägt vom regelmäßigen Austausch zwischen den Teammitgliedern im Rahmen von Arbeitsgruppentreffen sowie einer Reading Group, und dem Austausch mit den externen Projektpartnern in Estland, Deutschland und Kanada. In der zweiten Jahreshälfte konzentrierte sich das Team auf die weitere Ausarbeitung des Forschungsdesigns, das Verfassen erster Artikelentwürfe sowie damit verbunden auf die Erarbeitung der Fragebögen für die Umfragen und Fokusgruppen.



Gegensätze in Tallinn: Die Kornblume als Nationalsymbol und Zeichen der Unabhängigkeit Estlands auf einem Wohnblock aus der Sowjetzeit.



Spuren der sowjetischen Vergangenheit in Estland: eine Lenin-Büste und das Bären-Maskottchen der Olympischen Spiele 1980 in Moskau auf einem Trödelmarkt in Tallinn.

Erster Forschungsaufenthalt in Estland

Im Oktober machte sich ein Teil des Projektteams auf den Weg nach Estland, um vor Beginn der Datenerhebung die Positionierung des Themas „Weitergabe von Erinnerungen“ innerhalb der estnischen Gesellschaft genauer zu erkunden. Auf dem Programm standen sowohl Treffen mit Wissenschaftler*innen als auch mit Vertreter*innen von Ministerien, Stiftungen, Medien, eines Museums sowie Personen des öffentlichen Lebens und einer Aktivistin. Dabei beschränkte sich das Team nicht nur auf die Hauptstadt Tallinn, sondern besuchte auch die Universitätsstadt Tartu sowie Narva, die als Grenzstadt in unmittelbarer Nähe zu Russland liegt. Die Reise war ein wichtiger erster Austausch mit Partner*innen vor Ort, den das Projektteam auch in den nächsten Jahren fortsetzen und ausbauen wird.

Vernetzung und Austausch

Das MoveMeRU-Team organisierte 2023 außerdem zwei Workshops. Unter dem Titel *Crossing Borders: Migration, Generational Change and Historical Narratives* befassten Expert*innen sich mit der Frage, wie Geschichte – insbesondere in Zeiten von Konflikten und gesellschaftlichen Krisen – erzählt und wahrgenommen wird und wie sich Migration und Generationswechsel auf diese Geschichtserzählungen auswirken. Die Ergebnisse dieses zweitägigen internationalen Workshops, der im Juni in Kooperation mit dem am ZOIS angesiedelten Forschungsnetzwerk *KonKoop* (siehe S. 36) sowie dem am Nordost-Institut angesiedelten Verbundforschungsprojekt *Ambivalenzen des Sowjetischen* stattfand, wurden auf der Website H-Soz-Kult veröffentlicht.

Anfang Dezember 2023 lud das Team eine Gruppe von profilierten Wissenschaftler*innen zu einem Forschungsworkshop ein. Gäste waren der Ethikberater des Projektes Samuel Greene, der Betreuer der Projektdissertation Florian Töpfl sowie die Politikwissenschaftlerin Katerina Tertychnaya. Im Mittelpunkt standen Diskussionen zum Forschungsdesign und den beiden Forschungsmethoden „Umfragen“ sowie „Fokusgruppen“, die Überprüfung der Fragebogenent-

würfe sowie die Besprechung des dem Projekt zugeordneten Promotionsprojekts zur Medienanalyse. Auch forschungsethische Überlegungen wurden diskutiert, um den Weg für die künftigen Projektphasen zu ebnen. Der Workshop erwies sich als entscheidend für die Ausrichtung des Projekts und legte den Grundstein für die 2024 anstehende Feldforschung.

Interaktion mit der Öffentlichkeit

Am Vorabend des Workshops fand zudem eine öffentliche Podiumsdiskussion statt, die in Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Academy organisiert worden war. Moderiert von Félix Krawatzek diskutierten die polnische Soziologin Karolina Wigura und Jean P. Froehly als Vertreter des Auswärtigen Amtes unter dem Titel *War, Memory, and Emotions: Decoding Europe's Responses to the War in Ukraine*. Dieser öffentliche Austausch lieferte zusätzlichen Kontext und verschiedene Perspektiven, die die anschließenden Workshop-Diskussionen bereicherten.

Das Forschungsprojekt verstärkte im Jahr 2023 seine Präsenz in den Sozialen Medien (Instagram und Facebook), um Forschungsergebnisse mit der interessierten Öffentlichkeit zu teilen und um den untersuchten russischsprachigen Communitys die Möglichkeit zu geben, aktiv an der Forschung mitzuwirken. Das Team veröffentlichte zudem zwei Folgen im ZOIS-Podcast *Roundtable Osteuropa*, die das Projekt vorstellten und erste Forschungsergebnisse zur Umfrage in Polen teilten. Darüber hinaus hat das Team an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen, darunter ein Workshop im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften, die ZOIS-Jahreskonferenz sowie weitere Workshops und Podiumsdiskussionen.

Neben der Kommunikation nach außen war auch die Kommunikation mit dem Mittelgeber – dem Europäischen Forschungsrat – von großer Wichtigkeit für das Projekt. Dabei standen vor allem ethische Fragestellungen sowie Fragen zum Ablauf des Projektes im Vordergrund.

Forschungsschwerpunkt

Politische Ökonomie und Integration

Leitung: Dr. Julia Langbein

ZOIS-FINANZIERTE PROJEKTE

Die Effekte der wirtschaftlichen Integration mit der EU auf postsowjetische Regimestabilität

Dr. Julia Langbein | Laufzeit: seit 2018, am ZOIS seit 2020

Krisengewohnt: Warum Russlands Wirtschaft den Sanktionen so gut standgehalten hat

Alexandra Prokopenko | Laufzeit: seit 2023

DRITTMITTELFINANZIERTE PROJEKTE

China, die EU und wirtschaftliche Entwicklung in Osteuropa und Eurasien

Dr. Julia Langbein, Dr. Beril Ocaklı, Valentin Krüsmann | Laufzeit: 2021–2024

Im Rahmen des Netzwerks *De:link//Re:link*

Konflikt und Kooperation im östlichen Europa. Die Folgen der Neukonfiguration politischer, ökonomischer und sozialer Räume seit dem Ende des Kalten Krieges (KonKoop)

Prof. Dr. Gwendolyn Sasse, Dr. Julia Langbein, PD Dr. Sabine von Löwis. Koordination: Dr. Kerstin Bischl

Laufzeit: seit 2022

Wirtschaftliche Handlungsfähigkeit im Kontext von De-facto-Staatlichkeit

Lena Pieber | Laufzeit: seit 2022

Im Rahmen des Kompetenznetzes *KonKoop*

Anpassungsstrategien kleiner Unternehmer*innen im Kontext der wirtschaftlichen Integration Moldaus mit der EU: Einblicke vom Piața Centrală in Chișinău

Dr. Julia Langbein, PD Dr. Sabine von Löwis | Laufzeit: seit 2023

Im Rahmen des Kooperationsprojekts *LimSpaces*

Geoökonomie und Governance der Belt and Road Initiative: Mechanismen und Erkenntnisse aus Osteuropa und Eurasien

Valentin Krüsmann | Laufzeit: seit 2021

Im Rahmen des Netzwerks *De:link//Re:link*

Der Forschungsschwerpunkt *Politische Ökonomie und Integration* ergänzt das Forschungsprogramm des ZOiS seit dem Jahr 2020 um Fragen, die sich mit den Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen auseinandersetzen. Zudem wird der globale Kontext in den Blick genommen, beispielsweise durch die Analyse und den Vergleich der wirtschaftlichen Integrationsstrategien der EU, Russlands und Chinas, die in Osteuropa ihre Wirkung entfalten. Übergreifende Kernthemen sind:

- 1) ökonomische (Des-)Integrationsprozesse,
- 2) Handlungsräume und Strategien für wirtschaftliche Entwicklung,
- 3) Marktintegration sowie deren Auswirkungen auf innen- und außenpolitische Machtverhältnisse.

Im Jahr 2023 haben sich die Aktivitäten in diesem Forschungsschwerpunkt auf vier thematische Schwerpunkte konzentriert:

- 1) die Auswirkungen der Handelsliberalisierung mit der EU auf die wirtschaftliche Entwicklung in Georgien und Moldau,
- 2) das wirtschaftliche Engagement Chinas in Osteuropa, im Südkaukasus und in Zentralasien im Rahmen der *Belt and Road Initiative (BRI)*,
- 3) die Rolle ökonomischer Faktoren bei der Entstehung und Lösung von Konflikten,
- 4) Russlands wirtschaftliche Entwicklung im Kontext westlicher Sanktionen.

Effekte des Freihandels auf Moldau und Georgien

Auf der Grundlage des *ZOiS Reports 1/2022*, der analysiert, welche wirtschaftlichen Akteure in Georgien und Moldau von der Liberalisierung des Handels mit der EU profitiert haben, hat Julia Langbein gemeinsam mit Denis

Cenusa (Expert-Grup, Chişinău) und Irina Guruli (Economic Policy Research Center, Tiflis) einen Fachartikel verfasst, diesen bei internationalen Konferenzen vorgestellt und im *Journal of European Integration* veröffentlicht. Der Artikel leistet einen Beitrag zur Literatur über die Handelspolitik der Europäischen Union, indem er aus politikökonomischer Perspektive untersucht, wie sich die Liberalisierung des EU-Handels auf die Entwicklung der Handelspartner auswirkt.

Darüber hinaus arbeitet Julia Langbein gemeinsam mit Sabine von Löwis im Rahmen von *LimSpaces* an einer Analyse zu den Auswirkungen der zunehmenden wirtschaftlichen Integration Moldaus mit der EU auf die Funktionsweise und die Überlebensstrategie lokaler Märkte (Basare) am Beispiel des Piaţa Centrală in Chişinău (siehe S. 40).

BRI und Global Gateway im Vergleich

Die Forschung im Projekt *China, die EU und wirtschaftliche Integration in Osteuropa und Eurasien*, das als Teil des Verbundprojekts *De:link//Re:link: Lokale Perspektiven auf transregionale Ver- und Entkopplungsprozesse* seit April 2021 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert wird, hat weitere wichtige Meilensteine erreicht. So haben Julia Langbein und Valentin Krüsmann gemeinsam mit Tanja A. Börzel und Lunting Wu vom Exzellenzcluster SCRIPTS an der Freien Universität Berlin an einem Papier gearbeitet, das die Entwicklungsansätze der von China initiierten Belt and Road Initiative und der EU-Initiative Global Gateway vergleicht und das zunächst in der *SCRIPTS Working Paper Series* veröffentlicht werden wird.

Forschung zur BRI in Serbien

Im Rahmen seiner Dissertation führte Valentin Krüsmann eine fünfwöchige Feldforschung in Serbien durch. Dabei beschäftigte er sich hauptsächlich mit der laufenden Entwicklung

der Belgrader U-Bahn, einem von Frankreich gesponserten Projekt, bei dem die Bauarbeiten an einen großen staatseigenen chinesischen Auftragnehmer vergeben wurden. Neben Belgrad umfasste seine Feldforschung auch den Besuch anderer Projekte mit chinesischer Beteiligung in Bor, Smederevo und Zrenjanin.

Output der Forschung zu lokalen Perspektiven auf die BRI

Erste Einsichten aus der Forschung wurden auf dutzenden nationalen und internationalen Plattformen (auch unter Vorsitz) vorgestellt und diskutiert. Die Forschung in und zu Georgien wurde unter dem Titel *Whom the Roads Bypass: Rikoti's East-West Connections in a Disconnected Georgia* von Valentin Krüsmann und Beril Ocaklı bei einer Sonderausgabe der interdisziplinären Fachzeitschrift *Mobilities* eingereicht (als kollaborativer Output der ZOiS-Konferenz *Connectivity and Disconnectivity in the South Caucasus*). Des Weiteren wurden erste Ergebnisse aus der Feldforschung in Kasachstan bei der ZOiS-Jahreskonferenz 2023 unter dem Titel *A Greening Belt and Road? China's Role in Kazakhstan's Energy Transition* vorgestellt.

In der Zeitschrift *OSTEUROPA* haben Valentin Krüsmann, Julia Langbein und Beril Ocaklı gemeinsam mit Tamás Peragovics (Eötvös-Loránd-Universität Budapest) zudem einen Artikel veröffentlicht, der nach zehn Jahren BRI eine Zwischenbilanz zieht. Durch Fallstudien in Ungarn, Serbien, Georgien und Kasachstan wird gezeigt, dass die Umsetzung von Projekten, die unter dem Label der BRI laufen, nicht allein von China abhängt, sondern die lokalen Regime teils aktiv an der Umgehung oder Ignorierung von Regeln beteiligt sind. Auch wird dargelegt, dass China bei Projekten im Rahmen der Neuen Seidenstraße immer seltener allein agiert, sondern an der Finanzierung von Vorhaben zunehmend andere internationale Kreditinstitutionen beteiligt sind.

Ein weiterer Meilenstein des Projekts zu Chinas Engagement in Osteuropa und Eurasien im Kontext der BRI war die Veranstaltung eines *World Cafés* und eines *ZOiS Forums* im November 2023. Dank der Kooperation mit unseren Verbundpartnern von der Humboldt-Universität zu Berlin, dem Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC) und dem Leibniz-Zentrum Moderner Orient (ZMO) konnten wir uns mit Forscher*innen zu Chinas Engagement in Ostafrika, Afghanistan und Pakistan austauschen und in diesem Zusammenhang auch künstlerische und multimodale Infrastruktur-forschung vorstellen und diskutieren. Gemeinsam mit Tamás Peragovics und Nadia Ali (BICC) nahmen Beril Ocaklı und Valentin Krüsmann darüber hinaus einen *ZOiS Podcast Roundtable Osteuropa* auf unter dem Titel *Not Just China: Regional Actors and the Belt and Road Initiative in Pakistan, Georgia and Hungary*. Hier teilten sie ihre Einsichten zur Bedeutung lokaler und anderer nicht-chinesischer Akteure bei der Umsetzung von Projekten, die unter dem Label der Belt and Road Initiative laufen.

Politökonomische Perspektive auf Konflikte in Osteuropa

Die Auseinandersetzung mit den Ursachen und Dynamiken von Konflikten im östlichen Europa aus einer politökonomischen Perspektive im Rahmen des Kompetenznetzes *KonKoop* (siehe S. 36) wurde 2023 weiterentwickelt und präzisiert. In ihrem Dissertationsprojekt *Wirtschaftliche Handlungsfähigkeit im Kontext von De-facto-Staatlichkeit* befasst sich Lena Pieber mit den Zusammenhängen zwischen wirtschaftlichen Strukturen und Entscheidungsprozessen von De-facto-Staaten und deren Konfliktdynamiken. Der erste Teil der empirischen Datenerhebung fand von April bis Mai 2023 in Georgien statt. Die ersten Ergebnisse präsentierte Lena Pieber bei diversen Doktorand*innen-Kolloquien und Workshops. Im Oktober 2023 or-

ganisierten Lena Pieber, Sabine von Löwis und Julia Langbein darüber hinaus den zweitägigen Workshop *The Political Economy of Unrecognised Statehood* am ZOiS, inklusive einer öffentlichen Panel-Diskussion. Im Mittelpunkt standen Fragen zur methodischen Herangehensweise, zu (Des-) Integrationsprozessen von De-facto-Staaten in den bzw. aus dem Weltmarkt sowie ökonomische Praktiken und Konfliktdynamiken, die mit deutschen und internationalen Wissenschaftler*innen diskutiert wurden.

Russlands wirtschaftliche Entwicklung im Kontext westlicher Sanktionen

Mit Alexandra Prokopenkos Projekt *Krisengewohnt: Warum Russlands Wirtschaft den Sanktionen so gut standgehalten hat* hat sich der Forschungsschwerpunkt im Jahr 2023 inhaltlich noch breiter aufstellen können. Das Projekt zeigt, dass die Professionalität des russischen Führungspersonals im Bereich der Finanz- und Wirtschaftspolitik ein wichtiger Faktor ist, um die relative Schockresistenz der russischen Wirtschaft zu erklären, gerade auch im Hinblick auf die Wirkung der

Sanktionen, die gegen Russland nach dessen umfassenden Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 verhängt worden sind. Gleichwohl steht das erfolgreiche Krisenmanagement der Entwicklung institutioneller Mechanismen zur Steuerung der russischen Wirtschaft im Weg. Ein entsprechender *ZOiS Report* wurde im November 2023 veröffentlicht und erfuhr eine große Resonanz unter Expert*innen und Journalist*innen sowohl aus dem In- als auch dem Ausland.

Die Auswirkungen von Russlands Krieg gegen die Ukraine

Nicht zuletzt hat sich der Forschungsschwerpunkt angesichts des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine auch 2023 in diverse Formate und Veranstaltungen eingebracht, die sich mit den Konsequenzen des Krieges beschäftigen. So haben Julia Langbein und Alexandra Prokopenko im Rahmen der ZOiS-Jahreskonferenz ein Panel organisiert, das sich mit den Möglichkeiten und Grenzen der Datenerhebung in Russland befasst hat. Das Thema ist im Nachgang der Konferenz auf großes Interesse in verschiedenen Medien gestoßen.



Eisenbahnprojekt Belgrad–Budapest: Chinas Beteiligung an Infrastrukturprojekten in Osteuropa im Rahmen der Belt and Road Initiative ist ein thematischer Fokus in diesem Forschungsschwerpunkt.

Forschungsschwerpunktübergreifende Projekte

Konflikt und Kooperation im östlichen Europa. Die Folgen der Neukonfiguration politischer, ökonomischer und sozialer Räume seit dem Ende des Kalten Krieges (KonKoop)

Projektleitung: Prof. Dr. Gwendolyn Sasse

Dr. Julia Langbein

PD Dr. Sabine von Löwis

Koordination: Dr. Kerstin Bischl

Förderung: Bundesministerium für Bildung
und Forschung (BMBF)

Laufzeit: 2022–2026

Das Kompetenznetz *KonKoop* hat im April 2022 seine Arbeit aufgenommen und besteht aus bundesweit sechs Einrichtungen: dem Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS) als koordinierende Institution, dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) in Regensburg, dem Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) in Leipzig, der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU), der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde (HNEE) und dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) in Potsdam. Dazu kommen verschiedene nationale und internationale assoziierte Partner*innen.

Das Projekt setzt sich aus mehreren interdisziplinären Forschungsteams zusammen, die untersuchen, wie Konflikte im östlichen Europa entstehen, welche Faktoren sie vorantreiben oder deeskalieren und welche Akteure beteiligt sind, aber auch welche Bedingungen Sicherheit garantieren oder Kooperation ermöglichen. Die Teams fokussieren sich auf Regionen in Süd- und Osteuropa, dem Kaukasus und Zentralasien.



Roundtable bei der Auftaktkonferenz des Kompetenznetzes „KonKoop“ im März 2023.

Die im Rahmen von *KonKoop* bearbeiteten Projekte umfassen alle fünf Forschungsschwerpunkte am ZOiS. Sie sind in folgenden sechs Themenlinien angesiedelt: postimperiale Nationsbildungsprozesse, religiöse und ethnische Diversität, wirtschaftliche (Des-)Integration, Umweltwandel und ökologische Ressourcen, Interaktionsformen und Interdependenzen von Kooperation und Konflikt sowie Sicherheit und Unsicherheitswahrnehmungen im Kontext des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine.

Projektteam am ZOiS

KonKoop wird am ZOiS von Kerstin Bischl koordiniert. Ein Team von ZOiS-Wissenschaftler*innen bearbeitet mehrere Projekte im Rahmen des Kompetenznetzes, darunter Lena Pieber, die als Doktorandin ihr Promotionsprojekt zu ökonomischen Handlungsspielräumen nichtanerkannter Staaten durchführt (siehe S. 35). Weitere umfangreichere Projekte werden von Ivaylo Dinev zu Protestwellen in Osteuropa bearbeitet (siehe S. 18) sowie von Nadja Douglas, die Wahrnehmungen und Diskursen zu Unsicherheit erforscht (siehe S. 22). Im Jahr 2023 stieß mit Iaroslav Boretskii ein Infografik-Designer zum Team hinzu, der maßgeblich an der Entwicklung einer eigenen Website beteiligt war und Visualisierungen für die einzelnen Projekte in Kooperation mit dem am IfL angesiedelten multiperspektivischen Labor für Friedens- und Konfliktkartographie erarbeitet.

Entwicklungen im Jahr 2023

2023 stand die Arbeit des Kompetenznetzes besonders im Zeichen der Auftaktkonferenz am ZOiS in Berlin: Zwei Tage lang diskutierten über 60 Wissenschaftler*innen aus aller Welt Fragen von Konflikt und Kooperation sowie deren Visualisierung. Höhepunkte der Konferenz waren die konstituierende Sitzung des Akademischen Beirats von *KonKoop* und die Projektpräsentationen der fünf Doktorand*innen.

Das Jahr 2023 war zudem durch insgesamt sechs *KonKoop*-Workshops geprägt, die online oder vor Ort stattfanden. Im Fokus standen Themen wie ethnische Minderheiten in Grenzregionen, politische Ökonomie in De-Facto-Staaten, Unsicherheit, Migration, Generationswechsel und historische Narrative sowie Interessenskonflikte in der Arktis. Darüber hinaus wurde insbesondere den jungen Forschenden im Netzwerk ein Methodentraining in Berlin angeboten, das vom ZOiS-Datenlabor organisiert und angesichts der veränderten Realitäten durch den russischen Krieg gegen die Ukraine notwendig wurde. Flankiert wurden alle Workshops durch eine Vielzahl von öffentlichen Auftritten der

KonKoop-Mitglieder und entsprechenden Publikationen. Die eigentliche Forschungsarbeit in den Projekten geschah parallel: In allen Projekten fanden Literatur- und Hintergrundrecherchen sowie erste Feldforschungen statt. Zudem wurden verschiedene Kooperationen mit Wissenschaftler*innen vor Ort und mit Institutionen in Deutschland auf den Weg gebracht.

Multimethodisches Datenlabor

Projektleitung: Dr. Ivaylo Dinev
PD Dr. Sabine von Löwis

Das am ZOIS angesiedelte multimethodische Datenlabor ist eine interdisziplinäre Plattform, die quantitative und qualitative Forschungsdaten über die politische, soziale, wirtschaftliche und räumliche Dynamik Osteuropas seit dem Ende des Kalten Krieges aufbereitet und verknüpft. Ivaylo Dinev unterstützt Forschende bei der Datenerhebung und -analyse und erstellt Leitlinien für die Anwendung spezifischer Methoden. Darüber hinaus bietet er Workshops für junge Forschende zu Methoden und Techniken in den Sozial- und Politikwissenschaften an. Das Datenlabor veröffentlicht außerdem Arbeitspapiere, Zeitschriftenartikel und Berichte für Konferenzen/Seminare über die Sammlung und Verarbeitung von Daten. Ein besonderer Service für die Wissenschaftsgemeinschaft ist die *Conflict and Cooperation Database*, die 2023 aufgebaut wurde und auf der Webseite zu finden ist: Öffentliche Datensets zu den Projektthemen und -regionen werden dort mit kurzen Beschreibungen und Suchfunktion gelistet.

Ukraine Research Network@ZOIS (UNET)

Projektleitung: Prof. Dr. Gwendolyn Sasse
PD Dr. Sabine von Löwis
Koordination: Anastasiya Leukhina
Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Laufzeit: 2022–2026

Als Reaktion auf die neuen Herausforderungen, die der Krieg Russlands gegen die Ukraine für die Forschung zur Ukraine und zu Osteuropa insgesamt mit sich bringt, hat das ZOIS im November 2022 das *Ukraine Research Network@ZOIS (UNET)* gestartet. UNET vernetzt die sozialwissenschaftliche Forschung zur Ukraine und erhöht deren Sichtbarkeit und Wirkung. Zu diesem Zweck vergibt es Stipendien an ukrainische Wissenschaftler*innen, die nach Berlin kommen, aber auch an solche, die in der Ukraine bleiben und vor Ort forschen. Um zum Erhalt des akademischen Potenzials in der Ukraine beizutragen und eine Grundlage für den Wiederaufbau zu schaffen, werden ukrainische Wissenschaftler*innen und akademische Institutionen sys-

tematisch in das Netzwerk einbezogen. Das Projekt schafft einen Raum für den regelmäßigen Austausch zur Ukraine-Forschung, vernetzt verschiedene bestehende Initiativen und trägt die Ukraine-Expertise in die Öffentlichkeit und den politischen Raum.

Im Jahr 2023 forschten zehn Wissenschaftler*innen im Rahmen von UNET zu verschiedenen Themen im Zusammenhang mit dem Krieg gegen ihr Land (siehe S. 10). Ihre Projekte deckten ein breites Themenspektrum ab, das von der Zivilgesellschaft und der digitalen Populärkultur bis hin zur ukrainisch-orthodoxen Kirche, den Bildungserfahrungen unfreiwilliger ukrainischer Migrant*innen, der Wiederbelebung in den zurückeroberten Regionen und dem Evakuierungsverhalten reichte.

Entwicklungen im Jahr 2023

Im Jahr 2023 gab es zwei Ausschreibungsrunden für Stipendien. Um die Forschungsarbeit der Stipendiat*innen und ihre Ergebnisse aus der Feldforschung in der Ukraine zu präsentieren, wurde eine Sonderreihe des *ZOIS Spotlight* mit dem Titel *Spotlight on Ukraine* gestartet. UNET experimentierte außerdem mit einem neuen Vernetzungsformat und lud Wissenschaftler*innen zu einer Klausurtagung ein, bei der das Thema psychische Gesundheit im Vordergrund stand. Ein besonderer Schwerpunkt der Präsentationen und Diskussionen lag auf der traumasensiblen Forschung, ein Thema, zu dem auch ein Podcast entstand. Die UNET-Wissenschaftler*innen reisten persönlich (und auch per Zoom) um die Welt, um sich über die Geschehnisse in der vom Krieg zerrütteten und durch den Krieg mobilisierten Ukraine auszutauschen und zu reflektieren. Außerdem knüpften sie neue Partnerschaften durch gemeinsame Veranstaltungen mit Fulbright Ukraine, Prisma Ukraïna, der American University Kyiv, der Kyiv School of Economics, dem Centre for Economic Strategy, dem Harvard Ukrainian Research Institute, der British Association for Slavonic and East European Studies und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde.

Unfreiwillige Migrant*innen aus der Ukraine im transnationalen Europa: zwischen persönlichem Handeln, Zivilgesellschaft und Staat (FORUM)

Koordination: PD Dr. Sabine von Löwis (ZOIS)
Dr. Nora Ratzmann (DeZIM)
Laufzeit: seit 2022

FORUM ist ein gemeinsames Projekt des Zentrums für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS) und des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM), das 2022 als Folge des russischen Krieges gegen die Ukraine gegründet wurde. Das Netzwerk hat zum Ziel,

Wissenschaftler*innen international zu vernetzen, die die Erfahrungen von Menschen erforschen, die aus der Ukraine geflohen sind und in verschiedenen Ländern Zuflucht suchen. Es vereint derzeit Wissenschaftler*innen aus Deutschland, der Ukraine, Großbritannien, Polen, Schweden und Dänemark mit unterschiedlichen disziplinären Hintergründen und umfassender Expertise in der Erforschung von unfreiwilliger Migration und der Ukraine.

Die Beteiligten führen eigene Projekte über die Erfahrungen, Strategien, Netzwerke und Einstellungen der Geflüchteten durch, die durch lokale und (trans-)nationale Politiken und Praktiken geprägt werden. Das Netzwerk dient dazu, empirische, konzeptuelle und forschungsethische Aspekte sowie erste Forschungsergebnisse zu diskutieren. Das Netzwerk wird am DeZIM von Nora Ratzmann und am ZOIS von Sabine von Löwis koordiniert.

Entwicklungen im Jahr 2023

Das *FORUM*-Netzwerk hat sich 2023 stetig erweitert und trifft sich alle zwei Monate online, um Erkenntnisse und Berichte auszutauschen, gemeinsam Panel auf Konferenzen vorzuschlagen und neue Forschungen zu initiieren. Hervorzuheben ist das Panel auf der *ASN Annual World Convention* in New York im Mai 2023. Darin vertreten waren Forscher*innen des DeZIM, des ZOIS, von Prisma Ukraïna sowie der Europa-Universität Viadrina. Die Referentinnen haben die inhaltlichen und methodologischen Herausforderungen der Erforschung von Flucht vorgestellt und diskutiert. Themen waren die methodische und konzeptionelle Auseinandersetzung mit Flucht, der Umgang mit Trauma, die Datenverfügbarkeit sowie die Verwendung visueller und partizipativer Methoden, aber auch die Frage der wiederholten Flucht seit dem Ausbruch des Krieges in der Ostukraine 2014.

In Kooperation mit anderen Projekten am ZOIS, zum Beispiel dem *Ukraine Research Network@ZOIS (UNET)*, und weiteren Institutionen (z. B. Prisma Ukraïna) sowie Wissenschaftler*innen wurden zusätzliche Veranstaltungen durchgeführt, die Forschungen und Analysen zur Flucht aus und in der Ukraine sowie zur Ankunft in unterschiedlichen Ländern und Kontexten präsentierten. So zum Beispiel mit Dr. Karolina Łukasiewicz (Marie Skłodowska-Curie Fellow), die zur Migrationspolitik in mittel- und osteuropäischen Städten nach 2014 und nach 2022 forscht, und Ergebnisse aus ungarischen und polnischen Fallstudien vorstellte. Eine weitere Veranstaltung war die von *UNET* organisierte Online-Diskussion einer Studie, die das Centre for Economic Strategy durchgeführt hat und deren Gegenstand eine vergleichende Analyse der Lebenssituation und von Rückkehrvorstellungen ukrainischer Geflüchteter in unterschiedlichen Aufnahmeländern war.

Flucht aus und in der Ukraine: Entscheidungen, Wege, Einstellungen, Perspektiven

Projektleitung: PD Dr. Sabine von Löwis
Prof. Dr. Gwendolyn Sasse
Laufzeit: seit 2022

Im Rahmen des Netzwerks *FORUM* führen Sabine von Löwis und Gwendolyn Sasse ein Projekt durch, das sich mit der Situation ukrainischer Geflüchteter in Moldau, Polen und Deutschland sowie mit Binnenflüchtlingen (IDPs) beschäftigt. Im Laufe des Jahres 2023 wurden im Abstand von ca. acht Wochen 15–20 Ukrainer*innen befragt, die sich in Faktoren wie Alter, Herkunft und Bildungsgrad unterscheiden. Dazu wurden qualitative Leitfadeninterviews und die visuelle und partizipative Methode des *Mental Mappings* eingesetzt, also die bildliche Darstellung der subjektiven Wahrnehmung von räumlichen Erfahrungen. Die Datenerhebungen fanden in Lwiw in der Ukraine und in den Hauptstädten Warschau, Berlin und Chişinău sowie in kleineren Städten (Magdeburg, Kassel, Rzeszow und Tiraspol) in den drei Ländern statt. Ziel ist es, die Erfahrungen der Flucht und des Ankommens in den neuen Gesellschaften, aber auch Fragen der Identität und des Zugehörigkeitsgefühls einzelner Personen im Zeitverlauf und in ihrer Tiefe zu untersuchen und sichtbar zu machen.

Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des ZOIS und mit Unterstützung des Exzellenzclusters *SCRIPTS* an der Freien Universität Berlin. Am ZOIS ist es in den Forschungsschwerpunkten *Konfliktdynamiken und Grenzregionen* sowie *Migration und Diversität* angesiedelt.

Entwicklungen im Jahr 2023

2023 wurden die ersten vier Runden der Befragungen durchgeführt, die jeweils mit zeitlichem Abstand in den Ländern stattgefunden haben. Dabei wurde eine umfangreiche und interessante Zusammenstellung von Daten generiert, deren Erhebung fortgesetzt wird. Erfragt wurden insbesondere Erfahrungen der Flucht und der Ankunft, Rückkehroptionen, aber auch Identitätsfragen und die Einbindung in kulturelle und soziale Netzwerke sowie Perspektiven im Bereich Bildung und Beruf.

Zwischenergebnisse zur Wahrnehmung und Rolle von Grenzen auf der Flucht sowie die Methode des *Mental Mappings* hat Sabine von Löwis auf zwei Veranstaltungen vorgestellt: beim jährlichen Workshop des Arbeitskreises Geographische Migrationsforschung im November in Osnabrück zum Thema *Fluchträume: Mental Maps der Flucht aus der Ukraine seit Februar 2022* sowie bei der *ASN Annual*

Convention in New York im Mai im Rahmen der Diskussion *Displacement and (In)visibility: Methodological Challenges in the Study of Displacement in/from Ukraine*. Darüber hinaus wurde die Erfahrung von Grenzen und das Mental Mapping ukrainischer Flucht für die Vorlesung *Narratives of Ukrainian Displaced: The Mental Mapping and Appearing and Disappearing B/orders in Regard to Identity* im Rahmen des Programms *Invisible University for Ukraine (IUFU)* an der Central European University im Oktober vorgestellt.

Auswanderung während des Krieges: eine neue Generation russischer Migrant*innen

Projektleitung: Dr. Félix Krawatzek
Prof. Dr. Gwendolyn Sasse
Laufzeit: seit 2023

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat zu einer erheblichen Auswanderung aus Russland geführt. Georgien und Armenien sind beliebte Ziele für russische Migrant*innen, aber auch die Türkei und Länder Zentralasiens. Junge Menschen aus Städten mit höherem Bildungsniveau sind in dieser Migrationswelle überproportional vertreten. Außerdem deutet der hohe Anteil junger Männer darauf hin, dass der Wunsch, der Einberufung zu entgehen, eine wichtige Motivation für die Migration war. Politische Opposition gegen den Krieg, Angst vor Repressionen und eine negative Einschätzung der eigenen Lebensperspektiven sind weitere Push-Faktoren. Dieses Projekt zielt darauf ab, Erkenntnisse über die Charakteristika, Einstellungen, Erwartungen und Verhaltensweisen dieser neuen Generation von Migrant*innen zu gewinnen.

Entwicklungen im Jahr 2023

Im Laufe des Jahres 2023 wurden die geplanten Face-to-Face-Umfragen unter neuen russischen Migrant*innen in den Zielländern erfolgreich durchgeführt. Mit der Analyse dieser Daten wurde begonnen, ebenso wie mit der Planung weiterer qualitativer Forschung über den Kontext in den Zielländern. Das Projekt ist in den Forschungsschwerpunkten *Jugend und generationeller Wandel* und *Gesellschaften zwischen Stabilität und Wandel* angesiedelt.

Zwischenräume leben: Individuelle Anpassungsstrategien und Erwartungshorizonte in der Ukraine und Moldau (LimSpaces)

Projektleitung: PD Dr. Sabine von Löwis
Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Agence nationale de la recherche (ANR)
Laufzeit: 2021–2024

LimSpaces ist ein Kooperationsprojekt des ZOIS und des in Frankreich ansässigen Centre national de la recherche scientifique (CNRS) sowie des Berliner Centre Marc Bloch. Die ursprüngliche Konzeption des Projekts sah vor, sich mit dem Alltag von Menschen in den Grenzregionen der Europäischen Union (EU) zu beschäftigen, insbesondere in Moldau und der Ukraine. Doch der russische Krieg gegen die Ukraine hat auch dieses Vorhaben verändert. Der thematische Fokus der am ZOIS durchgeführten Teilprojekte wurde angepasst, da Forschungsaufenthalte in der Ukraine seit Februar 2022 nicht mehr möglich sind.



Stau an der russisch-georgischen Grenze im September 2022: Tausende Russ*innen verlassen seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine ihr Land. Ihre Einstellungen sind Thema eines neuen Forschungsprojekts am ZOIS.

Zwei der drei Teilprojekte erstrecken sich über mehrere Forschungsschwerpunkte am ZOIS und werden in diesem Kapitel vorgestellt. Neu hinzu kam im Jahr 2023 die Arbeit zu Fragen unternehmerischen Handelns mit Fokus auf Moldau von Julia Langbein und Sabine von Löwis. Ein weiteres Teilprojekt zur *Grenzlogistik des Dreiländerecks Ukraine-Moldau-Rumänien im geopolitischen Spannungsfeld* wird von Claudia Eggart im Forschungsschwerpunkt *Konflikt-dynamiken und Grenzregionen* durchgeführt (siehe S. 21).

Teilprojekt

Bildung in der Liminalität: Die Situation geflüchteter ukrainischer Schüler*innen in Deutschland

Projektleitung: Dr. Irina Mützelburg

Dr. Félix Krawatzek

Laufzeit: seit 2022

In diesem *LimSpaces*-Teilprojekt untersuchen Irina Mützelburg und Félix Krawatzek die Bildungssituation und -strategien geflüchteter ukrainischer Schüler*innen in Deutschland. Diese sollen sowohl Deutsch lernen und soziale Kontakte in Deutschland knüpfen als auch den Anschluss in der ukrainischen Schule nicht verlieren, um bei einer Rückkehr an ihre Schullaufbahn vor der Flucht anzuknüpfen. Das Projekt wendet eine Kombination von qualitativen Tiefeninterviews und Online-Umfragen unter ukrainischen Eltern in Deutschland an.

In der ersten Jahreshälfte 2023 hat sich Irina Mützelburg (bis zum Beginn ihres Mutterschutzes und ihrer Elternzeit) vorwiegend mit der Datenerhebung in Form von Interviews mit Personen aus Schulverwaltungen, Lehrer*innen und ukrainischen Eltern in Deutschland und deren Auswertung beschäftigt. Gemeinsam mit Félix Krawatzek hat sie den ZOIS Report 1/2023 *Education and Displacement: Ukrainian Families in Germany* herausgegeben, der auf einer Online-Umfrage unter geflüchteten ukrainischen Eltern sowie auf Interviewdaten mit Eltern und Jugendlichen basiert. Des Weiteren hat sie erste Ergebnisse in einer Reihe wissenschaftlicher Vorträge vorgestellt und diskutiert, unter anderem am Institut Convergences Migrations in Paris, an der Technischen Universität Dresden und in internen und externen ZOIS-Formaten. Dieses Projekt ist in den Forschungsschwerpunkten *Konfliktdynamiken und Grenzregionen* und *Jugend und generationeller Wandel* angesiedelt.



Der Piața Centrală-Markt in Chișinău steht im Mittelpunkt eines neuen Projekts, das die Folgen internationaler Abkommen für den Markt und die Händler*innen untersucht.

Teilprojekt

Anpassungsstrategien kleiner Unternehmer*innen im Kontext der wirtschaftlichen Integration Moldaus mit der EU: Einblicke vom Piața Centrală in Chișinău

Projektleitung: Dr. Julia Langbein

PD Dr. Sabine von Löwis

Laufzeit: seit 2023

Individueller Handel als Teil großer Märkte steht aktuell vor großen Herausforderungen, deren Auswirkungen im Rahmen des Projekts untersucht werden. Nicht nur Russlands Krieg gegen die Ukraine und die instabile ökonomische und politische Situation in Moldau stellen die in Aussicht gestellten positiven Effekte von Assoziierungsabkommen (AA) und *Deep and Comprehensive Free Trade Area (DCFTA)* in Frage. Auch die hohen kurz- und mittelfristig entstehenden Kosten der Umsetzung von und Anpassung an EU-Standards und die daraus entstehenden sozialen Folgen erweisen sich als Herausforderung. Für die Märkte und die individuellen Händler*innen kann dies mittelfristig die Schließung bedeuten. Damit geht der Verlust von Arbeitsplätzen und der Wegfall eines sozialen Sicherungssystems einher. Anhand des Piața Centrală, einem großen und traditionsreichen Markt in der moldauischen Hauptstadt Chișinău, analysiert das Projekt, wie Händler*innen und Märkte auf veränderte Rahmenbedingungen, etwa durch AA und DCFTA, und deren soziale und ökonomische Folgen reagieren. Dieses Projekt ist in den Forschungsschwerpunkten *Poltische Ökonomie und Integration* und *Konfliktdynamiken und Grenzregionen* angesiedelt.

Im Jahr 2023 haben Julia Langbein und Sabine von Löwis eine Feldforschung mit einem Kollegen in Chișinău auf den Weg gebracht und betreut. Die Gespräche mit Händler*innen, der Marktverwaltung sowie lokalen Expert*innen auf dem Piața Centrală haben unterschiedliche Perspektiven eröffnet. In Gesprächen mit Händler*innen und Expert*innen dominiert eine eher negative Einschätzung der Probleme, die durch DCFTA und eine Annäherung an die EU hervorgerufen werden. Teilweise gibt es jedoch auch positive Bewertungen dieses Prozesses, die durch Erwartungen an verlässliche Standards und bessere Qualität geprägt sind. Den generellen Einschätzungen stehen oftmals wenig konkrete Anlässe oder Zusammenhänge gegenüber, die dies untermauern würden. Gleichzeitig ist der Markt von offensichtlichen Umstrukturierungen geprägt, die auch aus der Covid-Pandemie und anderen globalen Zusammenhängen resultieren. Die Zusammenhänge zwischen individuellen Erfahrungen und Strategien und den externen Anforderungen durch DCFTA und AA genauer zu untersuchen, steht im Mittelpunkt der weiteren Bearbeitung der Fragestellung.

Nachwuchsförderung

Neben der Forschung ist die Förderung junger Menschen, die eine Karriere in der Wissenschaft oder der Wissenschaftskommunikation anstreben, ein wichtiges Aufgabengebiet des ZOiS. Die Nachwuchsförderung findet auf verschiedenen Ebenen statt: durch Austausch, wie im internen und externen Forschungskolloquium; durch Forschungsk Kooperationen und damit verbundene Qualifikationsstellen; durch Lehrveranstaltungen unserer Wissenschaftler*innen; durch Beiträge junger Wissenschaftler*innen im Rahmen von ZOiS-Publikationen; durch Mentoring-Programme, bei denen ZOiS-Wissenschaftler*innen als Betreuer*innen fungieren; durch ein Volontariat in der Kommunikationsabteilung; und durch Praktika und Hilfskraftstellen für Studierende in den Forschungsprojekten und der Kommunikation des ZOiS.

Internes und externes Forschungskolloquium

Forschungskolloquien am ZOiS sollen den Austausch von Nachwuchswissenschaftler*innen und erfahrenen Kolleg*innen ermöglichen und Impulse für die wissenschaftliche Arbeit im Zusammenhang mit der weiteren Qualifizierung geben.

Das ZOiS bietet ein **internes Forschungskolloquium** sowohl für ZOiS- als auch Gastwissenschaftler*innen. Das montägliche Kolloquium entwickelte sich im Jahr 2023 zu einer regulären zweiwöchentlichen semesterbegleitenden Diskussionsreihe, die eine Plattform für wissenschaftlichen Austausch und die Entwicklung von Strategien und relevanten Forschungsleitlinien bietet. Ziel ist dabei, gemeinsam Work-in-Progress-Arbeiten, Forschungsanträge, ausgewählte Lektüren und eigene Felderfahrungen in Zeiten der Krise zu diskutieren, ohne

gute wissenschaftliche Praxis und die Sicherheit der Forschenden aus den Augen zu verlieren.

Während im Sommersemester 2023 unter der Leitung von Félix Krawatzek Lektüren zu postkolonialen Theorien und dekolonialen Perspektiven im Vordergrund standen, hatte das interne Kolloquium im Wintersemester 2023/24 unter der Leitung von Tsypylma Darieva und Claudia Eggart Fragen zur Forschungspraxis in Krisenzeiten zum Thema. Im Vordergrund der Debatten standen drängende Herausforderungen der sozialwissenschaftlichen Ethik in den zunehmend autoritär regierten Gesellschaften Osteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens. Dies beinhaltet unter anderem Überlegungen zu Machtverhältnissen in der Forschung, zur ethischen Verantwortung gegenüber den Forschungsteilnehmenden sowie Risiko- und Sicherheitsfragen während der Feldforschung, die zunehmend auch den digitalen Bereich betreffen.

Somit bietet das interne Kolloquium einen Raum für interdisziplinären und systematischen Austausch über die ZOiS-Forschungsschwerpunkte hinweg, in dem neue Forschungsfragen und methodische Herangehensweisen erprobt und diskutiert werden. Ethische Fragen, so das Resümee, betreffen alle Forschenden am ZOiS und auf Basis der lebendigen Teilnahme und des positiven Feedbacks soll das Thema, diesmal mit einem Schwerpunkt auf ethische Fragen im Umgang mit bereits erhobenen Daten, fortgesetzt werden.

Das **externe ZOiS-Forschungskolloquium**, das in Kooperation mit der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) organisiert wird, fand mo-

natlich während des Semesters statt und diente als Diskussionsforum für Work-in-Progress von Promovierenden bis zu etablierten Wissenschaftler*innen der Osteuropaforschung. Zum Ende des Sommersemesters 2023 wurde das externe Kolloquium eingestellt.

Praktikant*innen und wissenschaftliche Hilfskräfte

Das ZOiS bietet Studierenden die Möglichkeit, als Praktikant*in oder wissenschaftliche Hilfskraft, in der Wissenschaft oder Wissenschaftskommunikation praktische Erfahrungen zu sammeln. Die Aufgaben sind vielfältig und reichen von Literatur- und Hintergrundrecherchen, der Zusammenstellung, Auswertung und Aufbereitung von Daten und redaktionellen Tätigkeiten bis hin zur Beteiligung im Bereich der Wissenschaftsnetzwerkung. In der Kommunikation arbeiten sie beispielsweise an der Webseitenredaktion, in der Veranstaltungsorganisation sowie an Recherche- und redaktionellen Aufgaben mit. Im Laufe des Jahres 2023 waren 27 studentische Hilfskräfte und drei Praktikant*innen am ZOiS beschäftigt.

Mentoring und Betreuung von Qualifikationsarbeiten

Ein weiteres wichtiges Instrument der Nachwuchsförderung des ZOiS ist das Mentoring von Studierenden und die Betreuung von Qualifikationsarbeiten bis hin zur Dissertation sowohl als Erst- als auch als Zweitgutachter*innen. Im Jahr 2023 betreuten Tsypylma Darieva, Beate Eschment, Félix Krawatzek, Tatiana Golova, Julia Langbein, Sabine von Löwis, Hakob Matevosyan und Gwendolyn Sasse entsprechende Arbeiten an der Universität Wien, der Nasarbajew-Universität in Astana, der Universität Passau, der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der

Humboldt-Universität zu Berlin, der Freien Universität Berlin und der Katholischen Péter-Pázmány-Universität in Ungarn.

Tsypylma Darieva engagierte sich im Mentoring-Programm der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde. Félix Krawatzek übernahm eine Mentorenrolle im Universitätsnetzwerk Euro-paeum. Im Rahmen des BMBF-geförderten Kompetenznetzes *KonKoop* engagiert Ivaylo Dinev sich als Mentor für Nachwuchswissenschaftler*innen. Nadja Douglas, Tsypylma Darieva, Regina Elsner, Nina Frieß, Félix Krawatzek, Julia Langbein, Stefanie Orphal, Gwendolyn Sasse und Sabine von Löwis waren 2023 Mentor*innen für Fellows des *Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)*.

Doktorand*innen am ZOiS

► Kooperation mit der Berlin Graduate School of Social Sciences

Die Zusammenarbeit mit der Berlin Graduate School of Social Sciences (BGSS) an der Humboldt-Universität zu Berlin zielt darauf ab, Promovierende aller Disziplinen mit einem Fokus auf Osteuropa intensiv zu fördern. Die ausgewählten Doktorand*innen sind neben ihren Dissertationsprojekten für das methodologisch ausgerichtete Ausbildungsprogramm der BGSS auch in einem der Forschungsschwerpunkte des ZOiS tätig, wirken an Veranstaltungen mit und beteiligen sich an Publikationsformaten. Sowohl Diana Bogishvili als auch Kostiantyn Fedorenko sind seit 2019 am ZOiS.

Für ihr Promotionsprojekt über den Einfluss von Migration auf die Werte von nach Deutschland migrierten Georgier*innen und ihren Familien in Georgien analysierte **Diana Bogishvili** 2023 ihre Befragungen transnationa-

ler Familien. Erste Ergebnisse ihrer Studie präsentierte sie bei der 30. Tagung Junger Osteuropa-Expert*innen (JOE) und bei der Langen Nacht der Wissenschaften.

Mit dem *Projekt zur Kooperations- und Forschungsanbahnung zwischen Ländern der EU und der Östlichen Partnerschaft (RemitEU)* trieb Diana Bogishvili einen gemeinsamen Projektantrag zwischen dem ZOiS und dem Center for Social Sciences voran. Als weitere internationale Kooperationspartner konnten die Universitäten Trient und Sarajevo, das Western Balkans Institute in Belgrad, die Vrije Universiteit Brussel, die Staatliche Universität Moldau, der Foreign Policy Council "Ukrainian Prism" und der Trienter Think-tank Centro per la Cooperazione Internazionale gewonnen werden. Das Projekt wurde 2023 abgeschlossen.

Kostiantyn Fedorenko, BGSS-Doktorand und Mitarbeiter im *MOBILISE*-Projekt (*Determinants of Mobilisation at Home and Abroad: Analysing the Micro-Foundations of Out-Migration & Mass Protest*), beschäftigt sich in seiner Dissertation mit Aktivismus und Emigration. Er konzentriert sich auf Teilnehmende der ukrainischen Euro-maidan-Proteste 2013/14, die vor 2022 ausgewandert sind, sowie ukrainische Aktivist*innen in Deutschland, die sich im Zusammenhang mit dem aktuellen russischen Angriffskrieg engagieren.

Fedorenko befragte 2023 zehn Ukrainer*innen in Deutschland, die sich zu Kriegszeiten engagieren. Dies ermöglichte, weiter über kontextübergreifenden Aktivismus nachzudenken, da eine Reihe dieser Personen – sowohl freiwillige als auch unfreiwillige Migrant*innen – ihre Aktionen als logische Fortsetzung des Euromaidan unter anderen Umständen betrachten. Die Ergebnisse dieser Interviews präsentierte Fedorenko während eines

MOBILISE-Seminars am ZOiS sowie bei einer Diskussion an der Karls-Universität in Prag. Darüber hinaus wurden Ergebnisse zu Migrationserfahrungen von Ukrainer*innen in Deutschland in einer Beitragssammlung des Projekts *EU Meets Europe* der Stiftung Genshagen und als *ZOiS Spotlight* veröffentlicht.

► De:link//Re:link

Valentin Krüsmann, seit Mai 2021 Doktorand am ZOiS, arbeitet für das Projekt *China, die EU und wirtschaftliche Entwicklung in Osteuropa und Eurasien* als Teil des Netzwerks *Lokale Perspektiven auf transregionale Ver- und Entkopplungsprozesse (De:link//Re:link)*. Sein Thema ist die Zusammenarbeit mehrerer Staaten bei Infrastrukturprojekten mit chinesischer Beteiligung im Rahmen der *Belt and Road Initiative (BRI)* in Osteuropa. Für seine Dissertation reiste Valentin Krüsmann 2023 für eine fünfwöchige Feldforschung nach Serbien. Dabei beschäftigte er sich hauptsächlich mit den Entwicklungen beim Bau der Belgrader U-Bahn, einem von Frankreich gesponserten Projekt, bei dem die Bauarbeiten an einen großen staatseigenen chinesischen Auftragnehmer vergeben wurden. Neben Belgrad umfasste seine Feldforschung auch den Besuch anderer Projekte mit Beteiligung Chinas in Bor, Smederevo und Zrenjanin.

Feldforschungen führte Valentin Krüsmann ebenfalls zu Infrastrukturprojekten in Georgien und Kasachstan durch. Erste Ergebnisse der Datenerhebungen in Georgien reichte er gemeinsam mit Beril Ocaklı bei einer Sonderausgabe der interdisziplinären Fachzeitschrift *Mobilities* ein. Bei der ZOiS-Jahreskonferenz 2023 präsentierte Valentin Krüsmann Erkenntnisse zu Chinas Rolle im Energiesektor Kasachstans.

► KonKoop

Im April 2022 kam **Lena Pieber** als Doktorandin im Kompetenznetz *Konflikt und Kooperation im östlichen Europa. Die Folgen der Neukonfiguration politischer, ökonomischer und sozialer Räume seit dem Ende des Kalten Krieges (KonKoop)* ans ZOiS. Im Rahmen ihrer Dissertation *Economic Agency in the Context of De Facto Statehood* beschäftigt sie sich mit der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit von De-facto-Staaten, die mit der Auflösung der Sowjetunion entstanden sind, und vergleicht dazu die wirtschaftlichen Entwicklungen und Verflechtungen von Georgien und Abchasien mit denen der Republik Moldau und Transnistriens. Von April bis Mai 2023 führte sie für ihr Dissertationsprojekt den ersten Teil der empirischen Datenerhebung in Georgien durch. Im Zeitraum Juni bis November führte sie außerdem mehrere Online-Interviews.

Im Oktober 2023 organisierte Lena Pieber gemeinsam mit Sabine von Löwis und Julia Langbein den internationalen Workshop *The Political Economy of Unrecognised Statehood* am ZOiS. Die ersten Ergebnisse ihrer Forschung präsentierte sie bei diversen Kolloquien und Workshops.

► LimSpaces

Claudia Eggart forscht als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt *Zwischenräume leben: Individuelle Anpassungsstrategien und Erwartungshorizonte in der Ukraine und Moldau (LimSpaces)* des ZOiS. Im März 2023 war sie in Moldau, um die Einblicke, die sie während eines ersten Aufenthalts im Sommer 2022 für das LimSpaces-Teilprojekt *Die Grenzlogistik des Dreiländerecks Ukraine-Moldau-Rumänien im geopolitischen Spannungsfeld* gewann, vertiefend zu untersu-

chen. Sie interessiert sich dafür, wie sich lokale und globale Dynamiken im Dreiländereck überschneiden und sich damit auf das allgemeine Verständnis von Grenzdynamiken auswirken. Auch die Folgen von Russlands Krieg gegen die Ukraine für die Mobilität von Personen und Waren sind Teil ihrer Fragestellung.

2023 erschienen in *Third World Quarterly* und *Europe-Asia Studies* jeweils ein Artikel von Eggart. Für das ZOiS schrieb sie ein Spotlight über Getreidelogistik als geopolitisches Thema. Eggart nahm an verschiedenen Konferenzen und Workshops teil, darunter die BASEES-Konferenz in Glasgow und ein *LimSpaces*-Workshop in Paris, sowie am PechaKucha-Abend der ZOiS-Jahreskonferenz, wo sie ihr Dissertationsprojekt präsentierte.

Parallel zu ihrer Tätigkeit am ZOiS promovierte Eggart an der Universität Manchester. Im Dezember 2023 reichte sie ihre Dissertationsschrift mit dem Titel *Lived Geopolitics: Re-scaling Market Infrastructures and Retail Hubs in Odesa and Bishkek* ein.

► MoveMeRU

Im September 2023 kam **Sophia Winkler** als Doktorandin im Projekt *Moving Russia(ns): Weitergabe von Erinnerungen zwischen den Generationen im Ausland und in der Heimat (MoveMeRU)* ans ZOiS. Für ihre Dissertation analysiert sie an Russischsprechende im Ausland gerichtete russische Medien. Sie möchte vor allem historische Narrative aus russischen transnationalen Medien, einschließlich sozialen Medien, herausfiltern und ihre Funktionsweisen, Hauptakteure und Zielgruppen entschlüsseln. In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Politische Kommunikation mit Schwerpunkt auf Osteuropa und die postsowjetische Regi-

on der Universität Passau führt sie dazu eine Medienanalyse durch. 2023 präsentierte sie ihr Promotionsprojekt erstmalig beim PechaKucha-Abend im Rahmen der ZOiS-Jahreskonferenz.

Außerdem ist Winkler für die Social Media-Auftritte des *MoveMeRU*-Projekts zuständig. Dafür erarbeitete sie sich die Grundlagen der Wissenschaftskommunikation und produziert schwerpunktmäßig Kurzvideos für den Instagram-Kanal des Projekts.

► Affilierte Doktorand*innen

Veronika Pfeilschifter ist Doktorandin und affilierte wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsschwerpunkt *Jugend und generationeller Wandel*. Für ihr Promotionsprojekt *Konzepte, Ideologien und Emotionen: Eine Bestandsaufnahme der neuen Linken im Südkaukasus* forscht sie zur neuen Generation an jungen Linken in Armenien, Aserbaidschan und Georgien.

Im Mai 2023 reiste sie für Feldforschungen nach Tiflis und Jerewan. Als Teil ihrer kumulativen Dissertation reichte sie 2023 gemeinsam mit Félix Krawatzek einen Artikel bei *Europe-Asia Studies* ein. Für die ZOiS *Spotlight*-Reihe schrieb Pfeilschifter zusammen mit Cesare Figari Barberis einen Beitrag zur staatlichen Dominanz und zum Widerstand unter jungen Menschen in Aserbaidschan.

2023 nahm Pfeilschifter bei mehreren Konferenzen teil, darunter die *Conference of Europeanists* in Reykjavik sowie die Konferenz der British International Studies Association in Glasgow. Im Rahmen einer Veranstaltung des ZOiS *Caucasus Network* diskutierte sie den Film *Panjara – ein feministischer Blick auf den Südkaukasus* mit dessen Regisseurin Rovshana Orujova.

Seminare und Kurse

- ▶ BA-Kurs | Tsypylma Darieva
Migration, Diaspora and Activism in Central Asia and the South Caucasus
 Humboldt-Universität zu Berlin (Berlin, Wintersemester 2023/24)
- ▶ Seminar | Hakob Matevosyan
Methods in Social Sciences and Humanities
 Graduate School Global and Area Studies, Universität Leipzig (Leipzig, Sommersemester 2023)
- ▶ BA-Seminar | Gwendolyn Sasse
Russia's War against Ukraine
 Humboldt-Universität zu Berlin (Berlin, Sommersemester 2023)
- ▶ Blockseminar | Nina Frieß, Félix Krawatzek
Geschichte(n) der Jugend. Eine kultur- und sozialwissenschaftliche Reise durch (Ost-)Europa
 Sommerakademie für Stipendiat*innen der Studienstiftung des deutschen Volkes
 (Wrocław, 06.–14.09.2023)

Einzelveranstaltungen

- ▶ Habilitationsvortrag | Sabine von Löwis
Waffenstillstandslinien: Räume der Sicherheit und Unsicherheit. Beiträge der Geographie zur Friedens- und Konfliktforschung
 Universität Leipzig, Fakultät für Physik und Erdsystemwissenschaften (Leipzig, 09.01.2023)
- ▶ Vortrag | Tsypylma Darieva
Sprachbiographien bei Minderheiten Russlands
 Ludwig-Maximilians-Universität (München, 12.01.2023)
- ▶ Vorlesung | Tsypylma Darieva
New Russian Exile and Migrants' Activism in Georgia
 Universität Hamburg (Hamburg, 18.01.2023)
 Im Rahmen der Ringvorlesung *Einwanderung, Exil, Flucht – Formen der Migration im und aus dem östlichen Europa*
- ▶ Vortrag | Tatiana Zhurzhenko
From Borderlands to Bordered Lands' Revisited
 Central European University, Invisible University for Ukraine (Budapest, 21.–28.01.2023)
 Im Rahmen der Winterschule *Evidence and Truth – Reflecting on the War in Ukraine in a Global Context*
- ▶ Workshop | Ivaylo Dinev
Methods Training by DataLab and VisLab
 Organisiert von Ivaylo Dinev im Rahmen des BMBF-geförderten Kompetenznetzes *KonKoop*
 (Berlin, 02./03.02.2023)
- ▶ Seminar | Ivaylo Dinev
KonKoop Seminar for Young Researchers
 Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (Berlin, 10.05. und 03.07.2023)
 Organisiert von Ivaylo Dinev im Rahmen des BMBF-geförderten Kompetenznetzes *KonKoop*
- ▶ Workshop | Beate Eschment, Tatiana Golova
Connecting Protest Research(ers)
 Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (Bischkek, 15.–17.05.2023)
 Workshop für Nachwuchswissenschaftler*innen organisiert von Beate Eschment und Asel Doolotkeldieva im Rahmen des DAAD-geförderten Projekts *Central Asia: Connecting Protest Research(ers)*
 Mit einem Beitrag von Tatiana Golova zu *Studying Protest Discourses on Social Media: A Case Study of a Regional Protest in Russia*
- ▶ Gastseminar | Beril Ocaklı
Re/searching Connections. Geopolitics and Poetics of the BRI Infrastructure in Eurasia
 Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Afrika- und Asienwissenschaften (Berlin, 02.06.2023)
 Im Rahmen des Masterseminars *The BRI in China and Central Asia*

- ▶ Vortrag | Nina Frieß
Nomadenmythen in der Literatur und Kultur Kasachstans
 Universität Heidelberg (online, 05.06.2023)
 Im Rahmen der Ringvorlesung *Kultur- und Geistesgeschichte der slavischen Völker*
- ▶ Seminar | Beate Eschment
Zentralasienforschung am ZOiS
 Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (Berlin, 12.06.2023)
 Seminar für Studierende der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU)
 Vortrag *Die Erforschung zwischenethnischer Beziehungen in Kasachstan*
- ▶ Gastseminar | Irina Mützelburg
Bildung für neuzugewanderte Kinder und Jugendliche
 Technische Universität Dresden (Dresden, 16.06.2023)
 Im Rahmen des Seminars *Grundlagen der Bildungsforschung*
- ▶ Vortrag | Tatiana Zhurzhenko
Russia's Politics in the Newly Occupied Territories and Ukraine's Response
 Universität Freiburg (online, 22.06.2023)
 Im Rahmen des Seminars *The Russian-Ukrainian Conflict: Root Causes, Dynamics, and Approaches to Conflict Management*
- ▶ Vortrag | Nadja Douglas
Politikberatung mit Bezug zu Osteuropa
 Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (Berlin, 27.07.2023)
 Im Rahmen des Besuchs einer Studierendengruppe der Ludwig-Maximilians-Universität München
- ▶ Gastseminar | Beril Ocaklı
Extractive Socionatures and Resistance. The Un/Making of Kyrgyzstan's Gold Rush
 Aarhus University, Anthropology Department (online, 28.09.2023)
 Im Rahmen des Masterseminars *Contemporary Anthropological Themes: Anthropology of Resource Extraction*
- ▶ Vortrag | Tatiana Zhurzhenko
Why and How to Study Borders (In Times of War)?
 Central European University (online, 04.10.2023)
 Im Rahmen des Kurses *Identities-Borders-Orders: Migration and Belonging*
- ▶ Workshop | Beate Eschment
Europäische Perspektiven im Dialog: Zentralasien und die westliche Forschung
 Bukhara State University (online, 06.10.2023)
 Vortrag *Publishing in Western Scientific Journals*
- ▶ Workshop | Beate Eschment
Europäische Perspektiven im Dialog: Zentralasien und die westliche Forschung
 Samarkand State University (online, 11.10.2023)
 Vortrag *Publishing in Western Scientific Journals*
- ▶ Vorlesung | Christian Schaich
Verwaltungsrecht: Theorie und Praxis des Unterrichtens
 Juristische Fakultät der Narikbayev KAZGUU Universität und anderen Hochschulen in Kasachstan (Astana, 24.–26.10.2023)
 (mit Christian Reitemeier)
- ▶ Ringvorlesung | Gwendolyn Sasse
Rethinking and Reimagining Ukraine in Times of War – and After
 Humboldt-Universität zu Berlin (Berlin, 01.11.2023)
 Organisation der Ringvorlesung
- ▶ Seminar | Félix Krawatzek
Youth in Eastern Europe: Where Political Socialisation Differs (and Where Not)
 Aarhus University (Aarhus, 23.11.2023)

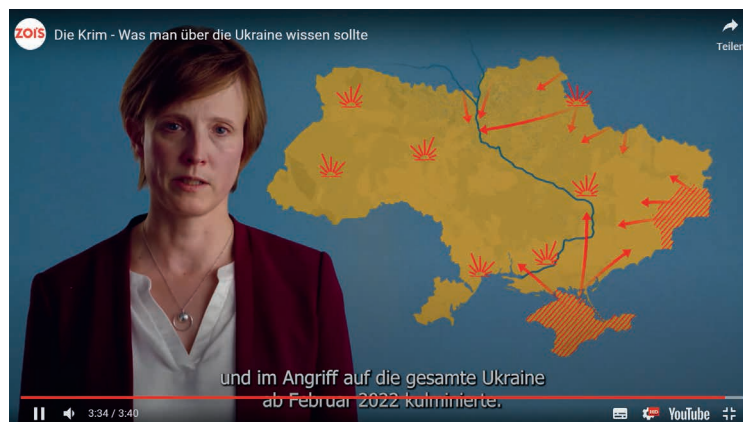
Videoglossar zur Ukraine

Wer nicht über ausreichendes Wissen verfügt, kann politische und gesellschaftliche Entwicklungen schlechter einschätzen. Gerade im Krieg Russlands gegen die Ukraine werden außerdem gezielt Falschmeldungen verbreitet. Gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung hat das ZOiS deshalb eine Videoreihe mit dem Titel „Was man über die Ukraine wissen sollte“ produziert. Sie soll niedrigschwellig wissenschaftlich fundierte Kenntnisse über die Ukraine vermitteln.

Am 24. Februar 2022 begann Russland seinen vollumfänglichen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Osteuropa-Expert*innen sahen sich schlagartig mit gestiegenem Interesse an Politik und Gesellschaft der Ukraine konfrontiert. Gleichzeitig zeigte sich, dass in der deutschen Öffentlichkeit kaum vertieftes Wissen über das europäische Land vorhanden war.

Wissenslücken schließen, Desinformation bekämpfen

Gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) produzierte das ZOiS 13 Kurzvideos, die einen Beitrag dazu leisten sollen, den Wissensstand über die Ukraine in der deutschen Öffentlichkeit zu verbessern. Denn fehlendes Wissen ist ein Einfallstor für Desinformation, insbesondere im Zusammenhang mit Russlands Kriegs gegen die



In 13 Videos vermitteln Wissenschaftler*innen fundierte und verständliche Informationen zur Ukraine. Hier ein Ausschnitt aus dem Beitrag zur Krim mit Gwendolyn Sasse.

Ukraine. Dies betrifft vor allem Themen wie die ukrainische Geschichte, die ukrainische Staatlichkeit, Sprache und Identität und die Ereignisse seit 2014. Ziel der Videos ist es deshalb, politische, ökonomische und gesellschaftliche Wandlungsprozesse sowie wichtige Aspekte der Geschichte der Ukraine anschaulich und verständlich zu erklären. Damit sollte eine wissenschaftlich fundierte Grundlage geliefert werden, mit der aktuelle Ereignisse besser bewertet werden können.

Was man über die Ukraine wissen sollte

Bei der Auswahl der Begriffe für das Videoglossar wurde darauf geachtet, verbreitete Mythen über die Ukraine zu widerlegen, dabei aber auch unterbe-

lichtete Themen wie Vielsprachigkeit, Zivilgesellschaft oder die regionale Vielfalt der Ukraine in ihrer politischen Relevanz aufzuzeigen. Da sich die Videoreihe explizit an ein deutschsprachiges Publikum richtet, war es uns wichtig, auch an die Verbrechen der deutschen Besatzungsherrschaft im Zweiten Weltkrieg in der Ukraine zu erinnern.

Politische Bildung junger Menschen

Eine besondere Herausforderung ergab sich aus dem Ziel, mit den Videos auch ein jüngeres Publikum anzusprechen. Dabei galt es einerseits, an den Wissenshorizont der Zielgruppe anzuknüpfen, und andererseits nicht hinter den Ansprüchen von Wissenschaftskommunikation zurückzubleiben, Forschungsergebnisse differenziert näherzubringen. Um dem zu begegnen, wurden grafische Animationen entworfen, die geografische Details, Zahlen und Symbole visualisieren. Diese animierten Grafiken wurden in vielfältiger Weise eingesetzt und haben einen wesentlichen Anteil an der Qualität der entstandenen Videos. Veröffentlicht wurden die Erklärvideos auf den YouTube-Kanälen des ZOiS und der bpb sowie der ZOiS-Website. Mit der Aufnahme in die bpb-Mediathek besteht die Erwartung, dass die Videos auch vermehrt im Bereich der schulischen und außerschulischen Bildung zum Einsatz kommen.

Begriffe des Videoglossars

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">▶ Tschernobyl
(Anna Veronika Wendland)▶ Regionen
(Anna Veronika Wendland)▶ Krim (Gwendolyn Sasse)▶ Donbas (Gwendolyn Sasse)▶ Russische Besatzung
(Tatiana Zhurzhenko)▶ Unabhängigkeit
(Bozhena Kozakevich) | <ul style="list-style-type: none">▶ Kultur (Susann Worschech)▶ Maidan (Wilfried Jilge)▶ Deutsche Besatzung 1941–1944
(Tatjana Tönsmeier)▶ Holodomor
(Guido Hausmann)▶ Oligarchen (Steffen Halling)▶ Sprachen in der Ukraine
(Monika Wingender)▶ Zivilgesellschaft
(Susann Worschech) |
|---|---|

Eindrücke aus dem Volontariat

Zur Nachwuchsförderung am ZOIS gehört auch ein Volontariatsprogramm mit dem Schwerpunkt Wissenschaftskommunikation. Seit April 2023 bildet sich Hannah Guhlmann zu den Besonderheiten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an Forschungsinstituten weiter. Hier gibt sie ihre Erfahrungen wieder.

Wer, wann, warum?

„Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien“ – das sei schon ein recht langer Name, sagen manche, denen ich erzähle, wo ich arbeite. Zu mir passt das aber, schließlich habe ich erst einen Bachelor in Berufsorientierter Linguistik im interkulturellen Kontext und Politikwissenschaft gemacht, und dann in Leipzig den Master in European Studies – Osteuropa global. Bei dieser Auswahl ging es aber nicht um möglichst lange Namen, sondern um so viel Interdisziplinarität wie möglich.

Die Vielfalt Ost- und Ostmitteleuropas hat mich schon seit einem Auslandsjahr in Estland zu Schulzeiten gebannt. Dazugekommen sind ein Freiwilliges Soziales Jahr in Slowenien, Praktika in der Ukraine und Ungarn und ein Auslandssemester in Rumänien. Über ein Praktikum und einen Teilzeitjob in einer NGO bin ich zur Kommunikation gekommen und wollte nicht nur in diesem Bereich bleiben, sondern mehr dazulernen. Die Entscheidung zur Bewerbung beim ZOIS fiel dann wie von selbst.

Das ZOIS: groß und klein genug

Das ZOIS hat über 60 Mitarbeiter*innen. In der Kommunikation arbeite ich mit fünf Kolleginnen direkt zusammen. Beim Besprechen des Ausbildungsplans erklärten sie mir, dass es für die Kommunikation am ZOIS nicht verschiedene Abteilungen gibt, die

Volontär*innen durchlaufen, sondern eben ein Team, in dem alle Aufgaben verteilt werden. Genau das ist auch die Stärke des Volontariats am ZOIS: Das Institut ist klein genug, um alle persönlich kennenzulernen, aber auch groß genug, um eine Vielfalt an Formaten anzubieten, an denen man sich ausprobieren kann: klassische Pressemitteilungen genauso wie Podcasting oder verschiedene Social-Media-Kanäle.

Teamgeist

Als Volontärin sind erste praktische Erfahrungen im Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zwar keine Voraussetzung, auf jeden Fall aber hilfreich. Ich hatte vor allem im Bereich Social Media schon Erfahrung, bin also nicht als unbeschriebenes Blatt ans ZOIS gekommen. Dass meine Kenntnisse wertgeschätzt werden, habe ich durch das Vertrauen bemerkt, das meine Kolleginnen mir schenken. Eine Kampagne konzipieren oder zwei Tage live von einer Konferenz posten – meine Ideen in Posts für Tausende Follower*innen umgesetzt zu sehen, ist schon schön.



Hannah Guhlmann auf dem Forum Wissenschaftskommunikation 2023 in Bielefeld.

Raus aus dem Büro

Es ist noch keine Meisterin vom Himmel gefallen. Genauso frei, wie ich meine Erfahrung einsetzen kann, habe ich auch die Möglichkeit, externe Fortbildungen auszuwählen und zu besuchen. Besonders das Podcasting-Seminar war ein Sprung ins kalte Wasser. Wie viel Arbeit von Idee über Skript, Technik, Moderation, Schnitt bis Veröffentlichung in einer halbstündigen Podcastfolge steckt, konnte ich mir schon durch die Einbindung in einzelne Schritte beim *Roundtable Osteuropa*, dem ZOIS-Podcast, vorstellen. Beim Seminar wurde ich dann mit einer Stunde Zeit und einem Aufnahmegerät auf die Straße geschickt, um eine*n Interviewpartner*in zu finden. Nach ein paar Zurückweisungen kam schließlich eine inspirierende Zufallsbegegnung zustande. Wie gut es ist, über den eigenen Schatten zu springen und über die Bürowände hinaus zu denken, werde ich nicht vergessen.

Überraschung Wissenschaftskommunikation

Ein Volontariat als klassischer Einstieg in die Kommunikationsbranche, das ist vielen ein Begriff. Was sich allerdings auch für mich als neue Welt entpuppte, war die Wissenschaftskommunikation als eigener Teilbereich. Die Verbände und Netzwerke, die sich außerhalb und zwischen Forschungsinstituten und Universitäten für Wissenschaftskommunikation einsetzen, haben einen erstaunlich breiten Fundus an Ressourcen und Unterstützung für Wissenschaftskommunikator*innen und in die Öffentlichkeit kommunizierende Wissenschaftler*innen geschaffen. Das hat sich mir trotz jahrelanger Uni-Erfahrung erst mit dem Volontariat richtig offenbart.

ZOiS-Veranstaltungen

Das Veranstaltungsprogramm des ZOiS umfasst unterschiedliche Formate, die verschiedene Zielgruppen adressieren. Dabei unterscheiden wir zwischen wissenschaftlichen Veranstaltungen und solchen des Wissenstransfers. Zur ersten Kategorie zählen **Vorträge, Podiumsdiskussionen, Workshops und Konferenzen**, die sich überwiegend an die Wissenschaftscommunity richten, wie auch das **ZOiS Forschungskolloquium** in Kooperation mit der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Mit den Veranstaltungen im Bereich Wissenstransfer möchte das ZOiS aktuelle Diskurse, Themen und Forschung zu Osteuropa ansprechen. Zur Reihe **ZOiS Forum**, die eine Brücke zwischen Wissenschaft und Kultur schlagen möchte, ist dabei vor allem die breite Öffentlichkeit eingeladen. Die seit 2017 etablierte Reihe **Im Gespräch mit...** bietet Veranstaltungen für ein Fachpublikum aus politischen Institutionen, Think Tanks und Stiftungen.

WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

Vorträge und Podiumsdiskussionen

- ▶ **The South Caucasus as a Place of Refuge? Migration and Insecurity (online, 06.07.2023)**
Organisiert vom *ZOiS Caucasus Network*
Nareg Seferian (Virginia Tech), Givi Silagadze (Caucasus Research Resource Center Georgia).
Moderation: Nadja Douglas und Tsypylma Darieva (beide ZOiS)
- ▶ **Accommodating Ethnic Minorities in Border Regions: Lessons from the Danish-German Border for Eastern Europe (ZOiS, 28.09.2023)**
Im Rahmen des BMBF-geförderten Kompetenznetzes *KonKoop*
Martin Klatt (European Centre for Minority Issues). Moderation: Ekaterina Mikhailova (Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung)
- ▶ **Managing Conflicts with De Facto States: Do Economic Actors and Interests Matter? (ZOiS, 17.10.2023)**
Im Rahmen des BMBF-geförderten Kompetenznetzes *KonKoop*
Dmitry Chervyakov (Berlin Economics), Mete Hatay (PRIO Cyprus Centre) und Anne Holper (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder). Moderation: Lena Pieber (ZOiS)

Konferenzen

- ▶ **KonKoop Kick-off Conference (ZOiS, 02./03.03.2023)**
Aufgaktkonferenz des BMBF-geförderten Kompetenznetzes *KonKoop*
Organisiert von Kerstin Bischl (ZOiS). Mit Tsypylma Darieva, Nadja Douglas, Regina Elsner, Sabine von Löwis, Lena Pieber, Gwendolyn Sasse (alle ZOiS)
- ▶ **Energy Transition, Sustainability and Inclusive Development in Central Asia (Global Village Berlin, 20.06.2023)**
Ko-organisiert von Beril Ocaklı (ZOiS) in Kooperation mit SPCE Hub, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) und Intersectoral School of Governance Baden-Württemberg (ISoG BW)
Mit einem Beitrag von Beate Eschment und Moderation durch Beril Ocaklı (beide ZOiS)
- ▶ **ZOiS Conference 2023**
Paradigms in Times of War: Unpacking Research and Policy Challenges (ZOiS, 16./17.11.2023)
Mit Kerstin Bischl, Ivaylo Dinev, Tsypylma Darieva, Nadja Douglas, Nina Frieß, Tatiana Golova, Félix Krawatzek, Valentin Krüsmann, Julia Langbein, Sabine von Löwis, Hakob Matevosyan, Beril Ocaklı, Alexandra Prokopenko, Gwendolyn Sasse, Tetiana Skrypchenko (alle ZOiS)

Workshops

- ▶ **Exploring the New Exodus from Russia: Migration, Adaptation and Transnational Engagement (ZOiS, 16./17.02.2023)**
Organisiert von Tsypylma Darieva und Tatiana Golova (beide ZOiS)
- ▶ **Russophone Voices: Rethinking Russia (ZOiS, 17./18.02.2023)**
Organisiert von Nina Frieß (ZOiS)

- ▶ **Evacuation Alerts: Behavioural Insights from Ukraine (online, 01.03.2023)**
Im Rahmen des BMBF-geförderten *Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)*
Organisiert von Anastasiya Leukhina (ZOiS)
- ▶ **Exit and/or Voice in Times of Crisis: Migration, Protest & Activism (ZOiS, 24.03.2023)**
Im Rahmen des Verbundprojekts *MOBILISE*
Organisiert von Gwendolyn Sasse und Piotr Goldstein (beide ZOiS)
- ▶ **Europäische Erinnerung (ZOiS, 21./22.04.2023)**
Organisiert von Félix Krawatzek (ZOiS)
- ▶ **Interdisciplinary Approaches to Changing Arctic Realities – Between Cooperation and Conflicting Interests (online, 24.05.2023)**
Im Rahmen des BMBF-geförderten Kompetenznetzes *KonKoop*
Organisiert von Nadja Douglas und Sabine von Löwis (beide ZOiS)
- ▶ **In:Security in Border Regions (ZOiS, 08.06.2023)**
Im Rahmen des BMBF-geförderten Kompetenznetzes *KonKoop*
Organisiert von Nadja Douglas und Sabine von Löwis (beide ZOiS)
- ▶ **Crossing Borders: Migration, Generational Change and Historical Narratives (ZOiS, 12./13.06.2023)**
Im Rahmen des BMBF-geförderten Kompetenznetzes *KonKoop*
Organisiert von Félix Krawatzek (ZOiS) und Alina Jašina-Schäfer (Research Network *Ambivalences of the Soviet*, vertreten durch das Nordost-Institut)
- ▶ **Multimodal Research and Publishing Workshop (ZOiS und DeZIM, 19./20.06.2023)**
In Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM)
Organisiert von Piotr Goldstein (ZOiS)
- ▶ **Ethnic Minorities in Border Regions – Potential for Conflict or Cooperation? (ZOiS, 28.09.2023)**
Im Rahmen des BMBF-geförderten Kompetenznetzes *KonKoop*
Organisiert von Beate Eschment, Sabine von Löwis (beide ZOiS) und Ekaterina Mikhailova (Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung)
- ▶ **The Political Economy of Unrecognised Statehood (ZOiS, 17./18.10.2023)**
Im Rahmen des BMBF-geförderten Kompetenznetzes *KonKoop*
Organisiert von Julia Langbein, Sabine von Löwis und Lena Pieber (alle ZOiS)
- ▶ **Roundtable Cybersicherheit (ZOiS, 18./19.10.2023)**
Organisiert von Christian Schaich (ZOiS)
- ▶ **Risk in the Field and Beyond: Ethical Challenges in Area Studies (ZOiS, 20.11.2023)**
Organisiert von Nina Frieß und Katrin Hoffmann
- ▶ **MoveMeRU Workshop (ZOiS, 07./08.12.2023)**
Im Rahmen des ERC-geförderten Projekts *MoveMeRU*
Organisiert von Johanna Mogwitz

ZOiS Forschungskolloquium

- ▶ **Postsowjetischer Teufelskreis: Revolution als Reproduktion der Hegemoniekrise (ZOiS, 11.01.2023)**
Volodymyr Ishchenko (Freie Universität Berlin)
- ▶ **Bildungssituationen nach Deutschland geflüchteter Schüler*innen aus der Ukraine (ZOiS, 08.02.2023)**
Irina Mützelburg und Félix Krawatzek (beide ZOiS)
- ▶ **From Social to Intangible Remittances: A Conceptual Recalibration with Empirical Evidence from Southeast Europe (ZOiS, 14.06.2023)**
Janine Pinkow-Läpple (Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien)
- ▶ **Building Online Bridges for Hate: Russian-Language Pro-war Activism in Germany (ZOiS, 12.07.2023)**
Tatiana Golova (ZOiS) und Liliia Sablina (Central European University)

ZOIS Forum

- ▶ **Taming the Garden: (Un)sichtbare Politik und Sozionaturen in Georgien (Kino Krokodil, 17.01.2023)**
In Kooperation mit dem Kino Krokodil
Salomé Jashi (Regisseurin). Moderation: Beril Ocaklı (ZOiS)
- ▶ **Kriegsbedingte Migration aus Russland (ZOiS, 16.02.2023)**
Tsypylma Darieva (ZOiS), Angelina Davydova (Umwelt- und Klimajournalistin) und Margarita Zavadskaya (Finnisches Institut für Internationale Angelegenheiten).
Moderation: Tatiana Golova (ZOiS)
- ▶ **Stimmen gegen Russlands Krieg (ZOiS, 20.04.2023)**
In Kooperation mit dekoder
Nadja Douglas (ZOiS). Moderation: Ingo Petz (dekoder)
- ▶ **„In der Sprache des Feindes“? Russophone Dichtung in Zeiten des Krieges (ZOiS, 09.05.2023)**
Anuar Duisenbinov (Poet), Miriam Finkelstein (Universität Wien) und Dinara Rasuleva (Schriftsteller*in). Moderation: Nina Frieß (ZOiS)
- ▶ **Die Macht der Bilder: Ikonen des Krieges (Evangelische Immanuel-Kirchengemeinde, 28.06.2023)**
Regina Elsner (Universität Münster; ZOiS) und Anastasia Magazova (Journalistin).
Moderation: Polina Aronson (Soziologin, Journalistin)
- ▶ **Ukraine: Humor als Waffe (ZOiS, 11.07.2023)**
Orest Semotiuk (Nationale Iwan-Franko-Universität Lwiw). Moderation: Gwendolyn Sasse (ZOiS)
- ▶ **Vom Alltag im Krieg erzählen (ZOiS, 21.09.2023)**
In Kooperation mit Prisma Ukraïna und Fulbright Ukraine
Olha Haidamachuk (National Technical University “Kharkiv Polytechnic Institute”),
Alina Mozolevska (Petro Mohyla Black Sea National University) und Yuliia Soroka (V.N. Karazin Kharkiv National University). Moderation: Gwendolyn Sasse (ZOiS)
- ▶ **RUKLA – Momentan keine Feindsicht (ZOiS, 12.10.2023)**
Ramūnas Misiulis (Botschafter der Republik Litauen) und Steffi Wurster (Filmemacherin).
Moderation: Nadja Douglas (ZOiS)
- ▶ **Matters of Life: The Art of Infrastructure and Science (ZOiS, 28.11.2023)**
Im Rahmen des BMBF-geförderten Netzwerks *De:link//Re:link*
Jamila Maria Adeli (Kunsthistorikerin) und Agnieszka Joniak-Lüthi (Universität Fribourg).
Moderation: Beril Ocaklı (ZOiS)
- ▶ **Panjara – ein feministischer Blick auf den Südkaukasus (ZOiS, 30.11.2023)**
Organisiert vom ZOiS Caucasus Network
Rovshana Orujova (Humboldt-Universität zu Berlin), Veronika Pfeilschifter (ZOiS) und Tsypylma Darieva (ZOiS). Moderation: Nadja Douglas (ZOiS)
- ▶ **War, Memory, and Emotions: Decoding Europe’s Responses to the War in Ukraine (Robert Bosch Academy, 07.12.2023)**
In Kooperation mit der Robert Bosch Academy
Jean P. Froehly (Auswärtiges Amt), Samuel Greene (CEPA; King's College London) und Karolina Wigura (Kultura Liberalna). Moderation: Félix Krawatzek (ZOiS)

Im Gespräch mit...

- ▶ **Kasachstan 2023: Wo steht das Land ein Jahr nach den gewalttätigen Ausschreitungen im Januar 2022? (ZOiS, 18.01.2023)**
Beate Eschment (ZOiS) und Nina Frieß (ZOiS)
- ▶ **Cultural Imperialism and Language Activism: Russia’s Minorities in the Context of War (online, 26.01.2023)**
Vlada Baranova (Helsinki Collegium for Advanced Studies) und Monika Wingender (Justus-Liebig-Universität Gießen). Moderation: Tsypylma Darieva (ZOiS)
- ▶ **Fragile Gemeinschaften, starke Überzeugungen: Protestdynamiken im heutigen Kirgistan und Kasachstan (ZOiS, 21.03.2023)**
Asel Doolotkeldieva. Moderation: Beate Eschment (ZOiS)



In Anwesenheit der Regisseurin Rovshana Orujova zeigte das ZOiS Caucasus Network den Dokumentarfilm „Panjara“, der einen Blick auf die politische Arbeit feministischer Aktivistinnen in Georgien, Aserbaidschan und Armenien wirft.

- ▶ **Democratic Attitudes as the Backbone of Ukrainian Resilience (ZOiS, 24.03.2023)**
Olga Onuch (University of Manchester). Moderation: Gwendolyn Sasse (ZOiS)
- ▶ **Rebuilding Ukraine: What the International Community Needs to Understand Now (online, 28.03.2023)**
Jörn Grävingholt (German Institute of Development and Sustainability) und Susan Stewart (Stiftung Wissenschaft und Politik). Moderation: Gwendolyn Sasse (ZOiS)
- ▶ **Ten Years of the 'Belt and Road' in Central and (South)Eastern Europe and the South Caucasus: A Reality Check (ZOiS, 22.06.2023)**
Im Rahmen des BMBF-geförderten Netzwerks *De:link//Re:link*
Valentin Krüsmann (ZOiS) und Tamás Peragovics (Eötvös-Loránd-Universität Budapest).
Moderation: Julia Langbein (ZOiS)
- ▶ **Confidence Building in the Shadow of War: Moldova, Transdnistria, and the Uncertain Future of the 5+2 Process (ZOiS, 04.10.2023)**
Stefan Wolff (University of Birmingham). Moderation: Nadja Douglas (ZOiS)
- ▶ **Russian Migrant Activism in the Context of Russia's War against Ukraine (ZOiS, 12.10.2023)**
Tatiana Golova und Tsypylma Darieva (beide ZOiS). Moderation: Stefanie Orphal (ZOiS)
- ▶ **Displaced Ukrainians in Europe and Germany: Who Are They and What Are Their Intentions to Return (ZOiS, 08.11.2023)**
Dariia Mykhailyshyna (Center for Economic Strategy Kyiv). Moderation: Sabine von Löwis (ZOiS)
- ▶ **Why Russia's Economy Has Been so Resilient to Sanctions (online, 21.11.2023)**
Alexandra Prokopenko (ZOiS). Moderation: Julia Langbein (ZOiS)

Andere Veranstaltungen

- ▶ **„A State in a State“ (ZOiS, 06.02.2023)**
Filmvorführung organisiert vom ZOiS Caucasus Network
Tekla Aslanishvili (Regisseurin) und Evelina Gambino (University of Cambridge).
Moderation: Nadja Douglas und Tsypylma Darieva (beide ZOiS)
- ▶ **World Café: Russlands Krieg gegen die Ukraine: Dynamiken und Auswirkungen (ZOiS, 22.02.2023)**
Tsypylma Darieva, Nadja Douglas, Regina Elsner, Beate Eschment, Tatiana Golova, Félix Krawatzek, Irina Mützelburg, Beril Ocaklı, Gwendolyn Sasse und Tatiana Zhurzhenko (alle ZOiS)
- ▶ **Displacement, Emplacement, and Self-Organisation: Ukraine 2014–2021 (ZOiS, 16.03.2023)**
Im Rahmen des BMBF-geförderten *Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)*
Diskussion mit Emily Channell-Justice (Harvard Ukrainian Research Institute).
Moderation: Anastasiya Leukhina (ZOiS)



Das World Café im Februar 2023 bündelte die vielfältige Expertise am ZOIS, um die Dynamiken und Auswirkungen des russischen Krieges gegen die Ukraine aus unterschiedlichen Perspektiven zu diskutieren.

- **Ende der Sowjetunion: Leben mit neuen Grenzen (ZOIS, 29.03.2023)**
 Präsentation des Sammelbandes *Post-Soviet Borders: A Kaleidoscope of Shifting Lives and Lands* (hrsg. von Sabine von Löwis und Beate Eschment)
 Beate Eschment (ZOIS), Sabine von Löwis (ZOIS), Stephan Rindlisbacher (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder) und Tatiana Zhurzhenko (ZOIS). Moderation: Carolin Leutloff-Grandits (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)
- **China in Eastern Europe: Challenges and Opportunities (Humboldt-Universität zu Berlin, 02.05.2024)**
 Im Rahmen des BMBF-geförderten Netzwerks *De:link//Re:link*
 Silk Road Talks in Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin mit Tamás Peragovics (Eötvös-Loránd-Universität Budapest). Moderation: Julia Langbein (ZOIS)
- **Kinderliterarisches Kolloquium: Bilderbuch (online, 12.05.2023)**
 Organisiert und moderiert von Nina Frieß (ZOIS)
- **Lange Nacht der Wissenschaften 2023 (ZOIS und Museum für Naturkunde, 17.06.2023)**
 Mit Beiträgen von Diana Bogishvili, Nadja Douglas, Claudia Eggart, Regina Elsner, Nina Frieß, Piotr Goldstein, Katrin Hoffmann, Félix Krawatzek, Hakob Matevosyan, Gwendolyn Sasse und Tatiana Zhurzhenko (alle ZOIS)
- **War, (Re-)Construction, and Feminist Futures (ZOIS, 30.08.2023)**
 Im Rahmen der *Transsectoral Summer School Viadrinicum 2023: Learning City. Beyond the Classroom*
 Linda Gusia (University of Prishtina), Nataliia Otrishchenko (Lviv Center for Urban History) und Oksana Potapova (London School of Economics). Moderation: Claudia Eggart (ZOIS)
- **PechaKucha-Abend am ZOIS (ZOIS, 16.11.2023)**
 Präsentationen im PechaKucha Format im Rahmen der ZOIS-Jahreskonferenz 2023
- **Die Zukunft der Ukraine in Europa (Deutsche Parlamentarische Gesellschaft, 25.11.2023)**
 Parlamentarischer Abend in Kooperation mit der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF)
 Andrea Gawrich (Justus-Liebig-Universität Gießen) und Gwendolyn Sasse (ZOIS).
 Moderation: Ulrich Schneckener (DSF)
- **World Café: New Insights about the Belt and Road Initiative from (Eur)Asia to (East)Africa: Strategies, Narratives and Reactions (ZOIS, 28.11.2023)**
 Im Rahmen des BMBF-geförderten Netzwerks *De:link//Re:link*
 Jamila Adeli (Humboldt-Universität zu Berlin), Nadia Ali (Bonn International Centre for Conflict Studies), Linda Ammann (Humboldt-Universität zu Berlin), Kai Kresse (Leibniz-Zentrum Moderner Orient), Valentin Krüsmann (ZOIS), Julia Langbein (ZOIS), Katja Mielke (Bonn International Centre for Conflict Studies), Beril Ocaklı (ZOIS) und Kadara Swaleh (Leibniz-Zentrum Moderner Orient)
- **Kinderliterarisches Kolloquium: Kinderliteratur unter Druck (online, 14.12.2023)**
 Organisiert und moderiert von Nina Frieß (ZOIS)

Publikationsformate

Die Publikationen des ZOiS liefern Einblicke in Forschungsergebnisse, gehen auf aktuelle Entwicklungen ein und stellen Hintergrundanalysen bereit. Dafür haben wir unterschiedliche Formate entwickelt, die eine große Bandbreite an Themen mit Osteuropabezug adressieren und auf unserer Website frei zugänglich sind. Zu Wort kommen dabei nicht nur Wissenschaftler*innen aller Karrierestufen aus dem ZOiS, sondern auch aus unserem internationalen Netzwerk.

ZOiS REPORT

Der ZOiS Report richtet sich an ein Fachpublikum aus Politik, Verwaltung, Bildungssektor und Medien. Als Publikation mittlerer Länge präsentiert er aktuelle Daten aus ZOiS-Erhebungen und Umfragen in Grafiken sowie kurze Interpretationen und aktuelle Ergebnisse aus den Projekten der ZOiS-Wissenschaftler*innen. Er erscheint in deutscher oder englischer Sprache auf der Website des ZOiS und in gedruckter Form.

- ▶ *Education and Displacement: Ukrainian Families in Germany*
ZOiS Report 1/2023 von Irina Mützelburg und Félix Krawatzek (30.03.2023)
- ▶ *Russians in the South Caucasus: Political Attitudes and the War in Ukraine*
ZOiS Report 2/2023 von Félix Krawatzek, George Soroka und Isabelle DeSisto (03.05.2023)
- ▶ *Russian Migrants in Georgia and Germany: Activism in the Context of Russia's War against Ukraine*
ZOiS Report 3/2023 von Tsypylma Darieva und Tatiana Golova (06.10.2023)
- ▶ *Permanent Crisis Mode: Why Russia's Economy Has Been So Resilient against Sanctions*
ZOiS Report 4/2023 von Alexandra Prokopenko (21.11.2023)

ZOiS SPOTLIGHT

Im ZOiS Spotlight liefern Wissenschaftler*innen des ZOiS und Gastautor*innen in kurzen Texten zweiwöchentlich Einschätzungen, Einblicke und Hintergründe zu aktuellen Themen aus allen Ländern und Regionen Osteuropas und des postsowjetischen Raums. Es richtet sich an die breite Öffentlichkeit und erscheint mittwochs auf Deutsch und Englisch auf der Website des ZOiS. In diesem Jahr startete zudem die Sonderreihe *Spotlight on Ukraine*, in der Fellows des *Ukraine Research Network@ZOiS* über ihre Forschung im Kontext des russischen Krieges gegen die Ukraine schreiben.

- ▶ *Mächte des Globalen Südens und der Krieg gegen die Ukraine*
ZOiS Spotlight 1/2023 von Ewa Dąbrowska (11.01.2023)
- ▶ *Ukraine: Humor als Waffe im Krieg*
ZOiS Spotlight 2/2023 von Orest Semotiuk (25.01.2023)
- ▶ *Kosovo und Serbien – Vom Schlendern am Rande der Eskalation*
ZOiS Spotlight 3/2023 von Vedran Dzihic (08.02.2023)
- ▶ *Die ukrainische Widerstandskraft: verborgene Faktoren und potenzielle Risiken*
ZOiS Spotlight 4/2023 von Yuliya Bidenko (22.02.2023)
- ▶ *Getreidehandel im Krieg*
ZOiS Spotlight 5/2023 von Linde Götz (09.03.2023)
- ▶ *Chinas Friedensplan für die Ukraine: Ein Beispiel für verantwortungsvolle Führung?*
ZOiS Spotlight 6/2023 von Valentin Krüsmann (22.03.2023)
- ▶ *Russlands ethnische Minderheiten im Kampf gegen den Kulturimperialismus*
ZOiS Spotlight 7/2023 von Vlada Baranova und Tsypylma Darieva (05.04.2023)
- ▶ *Ukrainische Aktivist*innen in Deutschland: trotz alltäglicher Herausforderungen positiv gestimmt*
ZOiS Spotlight 8/2023 von Kostiantyn Fedorenko (19.04.2023)
- ▶ *Weißer Flecken im deutschen Geschichtsbewusstsein: die besetzte Ukraine im Zweiten Weltkrieg*
ZOiS Spotlight 9/2023 von Tatjana Tönsmeier (03.05.2023)
- ▶ *Bedeutung des Latschin-Korridors im Konflikt um Bergkarabach*
ZOiS Spotlight 10/2023 von Nadja Douglas (17.05.2023)
- ▶ *Eine neue Ära Chinas in Zentralasien?*
ZOiS Spotlight 11/2023 von Beril Ocaklı (31.05.2023)

- ▶ *China in Zentraleuropa: Ist die Luft raus?*
ZOiS Spotlight 12/2023 von Tamás Peragovics (14.06.2023)
- ▶ *Westliche Vermögenswerte in Russland: Navigation auf schwierigem Terrain*
ZOiS Spotlight 13/2023 von Alexandra Prokopenko (28.06.2023)
- ▶ *Wie die belarusische Protestkunst Fürsorge neu denkt*
ZOiS Spotlight 14/2023 von Antonina Stebur (12.07.2023)
- ▶ *Die wirtschaftlichen Folgen des russischen Krieges für binnenvertriebene Frauen in der Ukraine*
ZOiS Spotlight 15/2023 von Inna Volosevych (26.07.2023)
- ▶ *Flexible Solidarität: polnische und ungarische Reaktionen auf Flucht und Vertreibung*
ZOiS Spotlight 16/2023 von Karolina Łukasiewicz und Kamil Matuszczyk (06.09.2023)
- ▶ *Gelebte Geopolitik: Getreidelogistik zwischen Krieg und Grenze*
ZOiS Spotlight 17/2023 von Claudia Eggart (20.09.2023)
- ▶ *Politische Präferenzen junger Pol*innen: frischer Wind für die kommenden Wahlen?*
ZOiS Spotlight 18/2023 von Hakob Matevosyan (04.10.2023)
- ▶ *Was junge Menschen aus Georgien über ihre Regierung denken*
ZOiS Spotlight 19/2023 von Tamar Khoshtaria (19.10.2023)
- ▶ *Die Pro-Kriegs-Mobilisierung russischsprachiger Communitys in Deutschland*
ZOiS Spotlight 20/2023 von Tatiana Golova und Lillia Sablina (01.11.2023)
- ▶ *Brüssels Haltung gegenüber Ungarn und Polen angesichts des Kriegs gegen die Ukraine*
ZOiS Spotlight 21/2023 von Lunting Wu und Kamil Matusiewicz (15.11.2023)
- ▶ *Der unsichere Bildungsweg geflüchteter ukrainischer Kinder*
Spotlight on Ukraine 1 von Helen Pidgorna (22.11.2023)
- ▶ *Warum Bergkarabach geopfert wurde und warum darin auch eine Chance liegen könnte*
ZOiS Spotlight 22/2023 von Nadja Douglas (29.11.2023)
- ▶ *Staatliche Dominanz und Widerstand unter jungen Menschen in Aserbaidschan*
ZOiS Spotlight 23/2023 von Veronika Pfeilschifter und Cesare Figari Barberis (13.12.2023)
- ▶ *Evakuierungsentscheidungen: Lehren aus dem Krieg Russlands gegen die Ukraine*
Spotlight on Ukraine 2 von Natalia Zaika (19.12.2023)

PODCAST: ROUNDTABLE OSTEUROPA

Im Podcast *Roundtable Osteuropa*, der auf allen gängigen Podcastplattformen sowie unserer Website zu hören ist, diskutieren Wissenschaftler*innen des ZOiS und Gäste über ihre Forschung zu Osteuropa. Dabei gehen wir auf aktuelle Ereignisse in Politik und Gesellschaft ein, versuchen aber auch, unbekanntere Themen aus der Perspektive verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen zu beleuchten.

- ▶ *From Russia, with Memories*
Roundtable Osteuropa 34 (03.03.2023)
Mit Félix Krawatzek und Hakob Matevosyan. Moderation: Johanna Mogwitz
- ▶ *Nostalgia in Political History Museums in Germany and Russia*
Roundtable Osteuropa 35 (24.03.2023)
Mit Jörg Morré und Oleg Lutohin. Moderation: Félix Krawatzek
- ▶ *Russlands Strategie gegenüber dem „nahen Ausland“: Einblicke aus Moldau und Belarus*
Roundtable Osteuropa 36 (31.03.2023)
Mit Nadja Douglas und Sabine von Löwis. Moderation: Julia Langbein
- ▶ *Researching Ukraine at War*
Roundtable Osteuropa 37 (15.06.2023)
Mit Anastasiya Shurenkova und Natalia Zaika. Moderation: Stefanie Orphal
- ▶ *Not just China: Regional Actors and the Belt and Road Initiative in Pakistan, Georgia and Hungary*
Roundtable Osteuropa 38 (30.06.2023)
Mit Nadia Ali, Valentin Krüsmann und Tamás Peragovics. Moderation: Beril Ocaklı
- ▶ *Osteuropaforschung: Brauchen wir eine Neuausrichtung?*
Roundtable Osteuropa 39 (18.07.2023)
Mit Gwendolyn Sasse und Elisa Satjukow. Moderation: Stefanie Orphal

- *Research, Mental Health and Traumatising Contexts: How to Take Care?*
Roundtable Osteuropa 40 (29.08.2023)
Mit Christa Cocciolo und Hanna Vakhitova. Moderation: Kerstin Bischl
- *Youthquake Polska: Elections under Conditions of Heightened Polarisation*
Roundtable Osteuropa 41 (09.10.2023)
Mit Félix Krawatzek und Hakob Matevosyan. Moderation: Johanna Mogwitz
- *Die Ukraine auf dem Weg in die EU*
Roundtable Osteuropa 42 (07.12.2023)
Mit Gwendolyn Sasse und Julia Langbein. Moderation: Stefanie Orphal

MEET THE AUTHOR

Für die Rubrik *Meet the Author* führen Mitarbeiter*innen des Kommunikationsteams kurze Interviews mit Autor*innen über ihre neuesten Monographien. Damit wollen wir einen Einblick in aktuelle wissenschaftliche und kulturelle Diskurse ermöglichen, mit dem Ziel, auf deren Aussagekraft für politische und gesellschaftliche Problemlagen hinzuweisen. Die Interviews werden in deutscher und englischer Sprache auf der Website des ZOIS veröffentlicht.

- „Die EU versucht, Asylnormen in Nicht-EU-Staaten zu etablieren, damit weniger Geflüchtete in der EU leben“
Meet the Author mit Irina Mützelburg (04.04.2023)
- „Veränderungen kann es nur dann geben, wenn einheimische politische Kräfte und zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse stark genug werden“
Meet the Author mit Dimitri A. Sotiropoulos (24.08.2023)
- „Die Auseinandersetzung der Diaspora mit ihrem Heimatland bleibt pluralistisch, mehrdeutig und dezentralisiert“
Meet the Author mit Tsypylma Darieva (28.09.2023)
- „In der Ukraine und Russland wird Leihmutterschaft als Arbeit verstanden“
Meet the Author mit Veronika Siegl (10.11.2023)
- „Der Fokus auf Putin hat den Blick verengt“
Meet the Author mit Katharina Bluhm (08.12.2023)



Eine Willkommensklasse für geflüchtete ukrainische Schüler*innen an einer Berliner Schule: Bildung im Kontext von Flucht ist Thema des ZOIS Reports von Irina Mützelburg und Félix Krawatzek.

EXPERT*INNENSTIMME

Die *Expert*innenstimme* liefert in Interviewform eine Einordnung ausgewählter tagesaktueller Ereignisse und Entwicklungen. Dabei geben ZOIS-Wissenschaftler*innen kurze Antworten auf drei Fragen, in denen sie mit ihrer jeweiligen fachlichen Expertise Bedeutung, Hintergründe und Auswirkungen einer Nachricht erläutern. Diese Einschätzungen sind in deutscher Sprache auf der ZOIS-Website zugänglich.

- ▶ *Armenien sagt Militärübung mit Russland ab*
Nadja Douglas (11.01.2023)
- ▶ *Rücktritt der Regierung in Moldau*
Nadja Douglas (14.02.2023)
- ▶ *Internationaler Frauentag*
Leandra Bias (08.03.2023)
- ▶ *„Tag des Sieges“ in Russland in Zeiten des Krieges*
Tatiana Golova (08.05.2023)
- ▶ *Zehn Jahre Neue Seidenstraße*
Julia Langbein (07.09.2023)
- ▶ *Angriff auf Bergkarabach*
Nadja Douglas (25.09.2023)
- ▶ *Treffen mit den zentralasiatischen Staatschefs in Berlin*
Beate Eschment (28.09.2023)

ZENTRALASIEN-ANALYSEN

Die *Zentralasien-Analysen* bieten als Teil der Länder-Analysen monatlich Einschätzungen zu aktuellen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklungen in den fünf zentralasiatischen Ländern Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan. Die Autor*innen sind internationale Wissenschaftler*innen und Expert*innen. Seit 2018 liegt die Herausgeberschaft der Länder-Analysen gemeinsam bei folgenden Institutionen: Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO), Deutsches Polen-Institut (DPI), Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen (FSO), Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO), Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) und Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS). Die Zentralasien-Analysen werden am ZOIS redaktionell betreut.

- ▶ *Vorgezogene Präsidentschaftswahl in Kasachstan/Organisation der Turkstaaten*
Zentralasien-Analysen Nr. 155 (06.01.2023)
- ▶ *Verwaltungsjustiz in Kasachstan/Koalitionen in Kirgistan*
Zentralasien-Analysen Nr. 156 (06.02.2023)
- ▶ *Stadt und Kosmopolitismus in Zentralasien/Islamischer Aktivismus von Frauen in Kirgistan/Vorgezogene Parlamentswahl in Kasachstan*
Zentralasien-Analysen Nr. 157 (05.04.2023)
- ▶ *Verfassungsreferendum in Usbekistan*
Zentralasien-Analysen Nr. 158 (05.06.2023)
- ▶ *Reformprozess und vorgezogene Präsidentschaftswahl in Usbekistan*
Zentralasien-Analysen Nr. 159 (18.07.2023)
- ▶ *Turkmenen in Iran/Konferenz „Energy Transition, Sustainability and Inclusive Development in Central Asia“*
Zentralasien-Analysen Nr. 160 (09.11.2023)

ZOis in den Medien

TV/VIDEO

- ▶ *Политолог: В последните месеци наблюдавахме политическо лицемерие*
Ivaylo Dinev | Nova TV (24.01.2023)
- ▶ *Theologin zu Rolle der Kirchen im Ukraine-Krieg*
Regina Elsner | ORF III (26.01.2023)
- ▶ *The Day: The Role of Belarus in Russia's War Against Ukraine*
Nadja Douglas | Deutsche Welle (31.01.2023)
- ▶ *Ein Jahr großflächiger Krieg*
Gwendolyn Sasse | 3sat (13.02.2023)
- ▶ *Ein Jahr russischer Angriffskrieg gegen die Ukraine*
Gwendolyn Sasse | 3sat (23.02.2023)
- ▶ *Belarus: Ein Land unter Druck*
Nadja Douglas | ARTE (28.02.2023)
- ▶ *Russland drillt Kinder zu einer „Generation Putin“*
Félix Krawatzek | ntv (16.03.2023)
- ▶ *Russland: Soldatenappelle an Putin*
Félix Krawatzek | ARTE (26.03.2023)
- ▶ *Die Krim: Anfang und Ende des Ukraine-Kriegs?*
Gwendolyn Sasse | BR24 (06.04.2023)
- ▶ *Мирзиѐв Берлинда. 3-муддат ва микрочиплар*
Beate Eschment | Ozodlik (03.05.2023)
- ▶ *Euromaidan – Chronik eines angekündigten Krieges*
Gwendolyn Sasse | ARTE (30.05.2023)
- ▶ *"Боят настанa" откъм главния прокурор – Въпросите задава Емилия Милчева*
Ivaylo Dinev | TV1 Bulgaria (10.06.2023)
- ▶ *The politics since June 2013*
Ivaylo Dinev | Bulgarisches Nationales Fernsehen (10.06.2023)
- ▶ *Gwendolyn Sasse, Osteuropa-Expertin, zu möglichen Rissen in Putins Machtapparat*
Gwendolyn Sasse | tagesthemen (27.06.2023)
- ▶ *Lücken und Leerstellen – der unvollständige Blick auf die Ukraine*
Gwendolyn Sasse | Phoenix (03.07.2023)
- ▶ *台頭する“第3極”トルコ“全方位外交”の光と影*
Alexandra Prokopenko | NHK Box (20.08.2023)
- ▶ *Mirziyoyev Germaniyaga nima uchun bordi? – Berlindan maxsus reportaj*
Beate Eschment | Ozodlik (30.09.2023)
- ▶ *Germany's Military Support for Ukraine*
Kostiantyn Fedorenko | TV Pryamyi (26.10.2023)
- ▶ *ЕДЕМ ДАЛЫШЕ? „Как армянская диаспора помогает родине?“*
Tsypylma Darieva | AliQRu (11.11.2023)
- ▶ *Трусове и бойкот: За отношенията в „некоалицията“, ултиматумите и работата на НС*
Ivaylo Dinev | Nova TV (24.11.2023)

RADIO/PODCAST

- ▶ *Orthodoxien im Krieg*
Regina Elsner | rbb Inforadio (01.01.2023)
- ▶ *Kirche ist keine Friedensstifterin*
Regina Elsner | WDR (05.01.2023)
- ▶ *Ивайло Динев: Негласуващите могат да предопределят много по-различна политическа карта*
Ivaylo Dinev | Bulgarischer Nationaler Hörfunk (16.01.2023)
- ▶ *Wann endet der Krieg in der Ukraine?*
Gwendolyn Sasse | MDR (11.01.2023)
- ▶ *Трудности с третия мандат*
Ivaylo Dinev | Bulgarischer Nationaler Hörfunk (16.01.2023)

- ▶ *How Ukraine Forged a Culture of Resilience*
Gwendolyn Sasse und Yuliya Bidenko | Carnegie Europe Podcast „Europe Inside Out“ (08.02.2023)
- ▶ *Ein Jahr Angriffskrieg auf die Ukraine: Orthodoxe Kirchen und Friedensbewegung in der Krise?*
Regina Elsner | NDR (17.02.2023)
- ▶ *Der Kreuzzug der Russisch-Orthodoxen Kirche*
Regina Elsner | Podcast Ostausschuss der Salonkolumnisten (17.02.2023)
- ▶ *Osteuropa-Expertin: Westen will globalere Allianz gegen Russland*
Gwendolyn Sasse | rbb Inforadio (18.02.2023)
- ▶ *„Das Gespräch“*
Gwendolyn Sasse | NDR Kultur (19.02.2023)
- ▶ *Aufräumen mit den Irrtümern über die Ukraine*
Gwendolyn Sasse | Deutschlandfunk (20.02.2023)
- ▶ *Lange Nacht der Weltreligionen: Die Utopie der Toleranz*
Regina Elsner | Deutschlandfunk (20.02.2023)
- ▶ *Moskaus Pläne: Union mit Belarus*
Nadja Douglas | Deutschlandfunk (21.02.2023)
- ▶ *Angriff – Russlands Weg in den Krieg gegen die Ukraine*
Gwendolyn Sasse | Deutschlandfunk (21.02.2023)
- ▶ *Putins Welt, wie sie ihm gefällt*
Nadja Douglas | SWR1 (21.02.2023)
- ▶ *Will sich der Kreml Belarus einverleiben?*
Nadja Douglas | WDR (21.02.2023)
- ▶ *Retour sur 1 an de guerre en Ukraine*
Félix Krawatzek | Radio Canada (23.02.2023)
- ▶ *Das Jahr ohne Frieden – Russlands Krieg gegen die Ukraine und seine Folgen*
Gwendolyn Sasse | rbb Live-Podcast (24.02.2023)
- ▶ *Westliche Firmen umgehen Russland-Sanktionen*
Beate Eschment | SRF (28.02.2023)
- ▶ *Was bloß hat Russland mit Moldawien vor?*
Nadja Douglas | SRF (15.03.2023)
- ▶ *Situation in der Republik Moldau*
Nadja Douglas | Radio Bremen Zwei (17.03.2023)
- ▶ *radioWelt*
Beate Eschment | Bayern 2 (20.03.2023)
- ▶ *#251 Erklär mir die Krim, Gwendolyn Sasse*
Gwendolyn Sasse | Podcast „Erklär mir die Welt“ (11.04.2023)
- ▶ *Gold Mining and Resource Nationalism in Kyrgyzstan*
Beril Ocaklı | Radio Free Europe / Radio Liberty Majlis Podcast (30.04.2023)
- ▶ *Ивайло Динев: Махалото отиде в посока, полезна за ГЕРБ и „Възраждане“*
Ivaylo Dinev | Bulgarischer Nationaler Hörfunk (15.05.2023)
- ▶ *HR-Info aktuell*
Beate Eschment | Hessischer Rundfunk (19.06.2023)
- ▶ *Osteuropa-Expertin: Erste Risse im System sind deutlich geworden*
Gwendolyn Sasse | SRF (01.07.2023)
- ▶ *Präsidentchaftswahl in Usbekistan*
Beate Eschment | Deutschlandfunk Kultur (09.07.2023)
- ▶ *Kasachstan und Afghanistan haben ein Handelsabkommen geschlossen. Wie steht es um die Beziehung zwischen Zentralasien und den Taliban?*
Beate Eschment | SRF (10.08.2023)
- ▶ *Der Weg zu Verhandlungen über den Krieg in der Ukraine*
Gwendolyn Sasse | Deutschlandfunk Kultur (25.09.2023)
- ▶ *Lage der Nation: Konflikt um Bergkarabach*
Nadja Douglas | Podcast „Lage der Nation“ (28.09.2023)
- ▶ *„Crimea is by no means secure anymore“*
Gwendolyn Sasse | Podcast „twenty4two“ (29.09.2023)

- ▶ *Der Morgen*
Félix Krawatzek | SR2 Kulturradio (04.10.2023)
- ▶ *Putins rote Linie – Wem gehört die Krim?*
Gwendolyn Sasse | SWR Kultur (10.10.2023)
- ▶ *Будет ли Казахстан ужесточать контроль над „серым“ экспортом в Россию?*
Beate Eschment | Deutsche Welle (20.10.2023)
- ▶ *Germany's Energy Ties to Russia*
Kostianyn Fedorenko | Hromadske Radio (21.10.2023)
- ▶ *Stolz auf die eigene Identität*
Beate Eschment | Deutschlandfunk Kultur (25.10.2023)
- ▶ *„Түрк мамлекеттер уюму саясий бирикмеге айланды“*
Beril Ocaklı | Radio Free Europe (03.11.2023)
- ▶ *EU-Kommission für Beitrittsverhandlungen mit der Ukraine – Wie stehen Sie dazu?*
Gwendolyn Sasse | BR2 (10.11.2023)
- ▶ *Ивайло Динев: Геополитическата тема се превърна в един от основните разломи*
Ivaylo Dinev | Bulgarischer Nationaler Hörfunk (16.11.2023)
- ▶ *10 Jahre Maidan – Symbol für den Weg der Ukraine*
Gwendolyn Sasse | Deutschlandfunk (21.11.2023)
- ▶ *Ивайло Динев: Сглобката е израз на преходен период – старото отслабва, новото не е достатъчно силно*
Ivaylo Dinev | Bulgarischer Nationaler Hörfunk (01.12.2023)
- ▶ *Das Geschäft mit den heiklen Nachbarn*
Beate Eschment | Deutschlandfunk (11.12.2023)
- ▶ *What's the Secret of the Russian Economy's Resilience?*
Alexandra Prokopenko | Podcast „Carnegie Politika“ (13.12.2023)
- ▶ *Wie viel Rückhalt hat Putin in Russland?*
Gwendolyn Sasse | detektor.fm (15.12.2023)
- ▶ *Д-р Ивайло Динев: Гражданското общество в България е във възходящ тренд*
Ivaylo Dinev | Radio Focus (20.12.2023)

PRINT/ONLINE

- ▶ *Kritische Stimmen sind kaum zu hören*
Regina Elsner | JS-Magazin (03.01.2023)
- ▶ *Experten kritisieren pauschales Vorgehen gegen Ukrainisch-Orthodoxe Kirche*
Regina Elsner | PRO – Das christliche Medienmagazin (03.01.2023)
- ▶ *Год после протестов: експерты из ФРГ о ситуации в Казахстане*
Beate Eschment | Deutsche Welle (04.01.2023)
- ▶ *Von wegen Feuerpause: Putins perfide Absichten*
Regina Elsner | RedaktionsNetzwerk Deutschland (06.01.2023)
- ▶ *Kriegsszenen im Sandkasten und Waffenübungen: Putins Propaganda erfasst nun sogar Kinder*
Félix Krawatzek | Merkur (12.01.2023)
- ▶ *Ist die Krim verhandelbar?*
Gwendolyn Sasse | RedaktionsNetzwerk Deutschland (13.01.2023)
- ▶ *Politikwissenschaftlerin: Aserbaidshan will Kontrolle über Berg-Karabach ausbauen*
Nadja Douglas | RedaktionsNetzwerk Deutschland (17.01.2023)
- ▶ *Ukrainischer Kirchenkonflikt Thema im UN-Sicherheitsrat*
Regina Elsner | swiss cath (18.01.2023)
- ▶ *„Breite Kreise haben die Bedeutung der Ukraine erkannt“*
Gwendolyn Sasse | Cicero (01.02.2023)
- ▶ *„Kritik kommt auch von Gläubigen“*
Regina Elsner | jungle.world (02.02.2023)
- ▶ *Demokratie im Kreuzfeuer*
Gwendolyn Sasse | Tagesspiegel (05.02.2023)

- ▶ *Eine Zeitenwende – auch für die Kirchen in Russland und der Ukraine*
Regina Elsner | Bistum Münster (13.02.2023)
- ▶ *Was würde passieren, wenn Putin eines Tages verschwindet?*
Gwendolyn Sasse | Augsburger Allgemeine (17.02.2023)
- ▶ *Wie wird der Ukraine-Krieg enden? Prognosen für ein mögliches Ende*
Gwendolyn Sasse | Ruhrnachrichten (21.02.2023)
- ▶ *Man schafft sich gerade neue Märtyrer*
Regina Elsner | Konradsblatt (21.02.2023)
- ▶ *Ukraine in Our Future*
Gwendolyn Sasse | New York Review of Books (23.02.2023)
- ▶ *How Russia's War In Ukraine Changed Europe*
Gwendolyn Sasse | HuffPost (24.02.2023)
- ▶ *„Ein Regimewechsel ist nicht das Kriegsziel“*
Gwendolyn Sasse und Jörg Baberowski | taz (24.02.2023)
- ▶ *Ukraine-Verteidigungsminister: Warum ist Resnikow noch im Amt?*
Yuliya Bidenko | ZDF (07.03.2023)
- ▶ *Sozialdemokraten suchen neue Ostpolitik: Wer hat noch Vertrauen in Deutschland?*
Gwendolyn Sasse | Tagesspiegel (07.03.2023)
- ▶ *Russian youth culture and subcultures*
Félix Krawatzek | Meduza (11.03.2023)
- ▶ *Georgien-Expertin: „Die jungen Menschen wollen nicht in einem Polizeistaat leben“*
Beril Ocaklı | RedaktionsNetzwerk Deutschland (11.03.2023)
- ▶ *Putins Moldau-Plan – so will Russland die Republik unterwandern*
Nadja Douglas | watson (15.03.2023)
- ▶ *Moldau im Würgegriff Russlands*
Nadja Douglas | Frankfurter Rundschau (17.03.2023)
- ▶ *Droht in Transnistrien der nächste Krieg?*
Sabine von Löwis | web.de (18.03.2023)
- ▶ *Die Rolle von Russlands Soldatenmüttern*
Nadja Douglas | RTL (20.03.2023)
- ▶ *„Frieden wollen alle“: Politikwissenschaftlerin Gwendolyn Sasse zum Ukrainekrieg*
Gwendolyn Sasse | HNA (24.03.2023)
- ▶ *Putins Außenposten in der Uckermark*
Regina Elsner | Welt am Sonntag (26.03.2023)
- ▶ *Ostkirchen-Expertin Regina Elsner betrachtet die Kirchen in Russland und der Ukraine skeptisch: „Viel zu sehr in den Krieg verstrickt“*
Regina Elsner | Westfälische Nachrichten (30.03.2023)
- ▶ *Studie zur Bildungssituation von geflüchteten ukrainischen Kindern*
Irina Mützelburg und Félix Krawatzek | Die Linde (04.04.2023)
- ▶ *Die Osteuropaforschung ist zurück: Auf den Spuren eines Forschungsgebietes*
Gwendolyn Sasse | Der Freitag (06.04.2023)
- ▶ *Showdown auf der Krim: Kommt es zum entscheidenden Kampf?*
Gwendolyn Sasse | BR (10.04.2023)
- ▶ *Prof. Sasse in Gifhorn: Es geht um die Zerstörung der Ukraine*
Gwendolyn Sasse | Braunschweiger Zeitung (27.04.2023)
- ▶ *Референдум в Узбекистане, или Операция пожизненный президент*
Beate Eschment | Deutsche Welle (29.04.2023)
- ▶ *ZOiS Study Explores Attitudes of Russian Migrants in South Caucasus*
mit Bezugnahme auf den ZOiS Report 2/2023 | Civil Georgia (04.05.2023)
- ▶ *Und dann hat's Boom gemacht*
mit Bezugnahme auf den ZOiS Report 2/2023 | Süddeutsche Zeitung (08.05.2023)
- ▶ *Релоканты на Кавказе: политические профили новых русских диаспор в Грузии и Армении заметно различаются*
mit Bezugnahme auf den ZOiS Report 2/2023 | Re:Russia (11.05.2023)

- ▶ *Россияне в Грузии и Армении: кто они и что думают о будущем*
mit Bezugnahme auf den ZOiS Report 2/2023 | Deutsche Welle (11.05.2023)
- ▶ *Новая российская диаспора в Армении моложе и активнее, чем в Грузии*
mit Bezugnahme auf den ZOiS Report 2/2023 | Radio Svoboda (12.05.2023)
- ▶ *Историята на България като история на работниците*
Ivaylo Dinev | dVersia (16.05.2023)
- ▶ *Zwischen Russland, China und dem Westen: Wohin steuern die Ex-Sowjetstaaten?*
Julia Langbein | Frankfurter Rundschau (17.05.2023)
- ▶ *რუს მიგრანტთა განწყობები საქართველოში და სომხეთში*
mit Bezugnahme auf den ZOiS Report 2/2023 | Amerikiskhma (23.05.2023)
- ▶ *Эксперт: Меня радует рост интереса к Центральной Азии*
Beate Eschment | Deutsche Welle (25.05.2023)
- ▶ *She had a dream job. Now, she's part of a massive brain drain hammering Russia*
Alexandra Prokopenko | NPR (31.05.2023)
- ▶ *Auf der Suche nach der Wirklichkeit*
Gwendolyn Sasse | Süddeutsche Zeitung (04.06.2023)
- ▶ *Der Krieg gegen die Ukraine. Hintergründe, Ereignisse, Folgen*
Gwendolyn Sasse | Portal für Politikwissenschaft (08.06.2023)
- ▶ *Sieben Lehren aus dem Söldner-Aufstand gegen Putin*
Gwendolyn Sasse | Augsburger Allgemeine (26.06.2023)
- ▶ *Russlands Turbulenzen rücken Lukaschenko ins Rampenlicht*
Gwendolyn Sasse | Reuters (27.06.2023)
- ▶ *Wie geschwächt ist Putin?*
Gwendolyn Sasse | tagesschau.de (27.06.2023)
- ▶ *Wie Lukaschenko vom Wagner-Aufstand profitiert*
Gwendolyn Sasse | ntv (28.06.2023)
- ▶ *Machtkampf in Moskau – Gefahr oder Hoffnung?*
Gwendolyn Sasse | ZDF (29.06.2023)
- ▶ *Prigoschins Revolte*
Gwendolyn Sasse | Stuttgarter Zeitung (15.07.2023)
- ▶ *„Putin zeigt alle Symptome“*
Gwendolyn Sasse | t-online (26.07.2023)
- ▶ *Worum geht es eigentlich im Ukraine-Konflikt?*
Gwendolyn Sasse | Augsburger Allgemeine (27.07.2023)
- ▶ *Droht ein neuer Krieg an Europas Peripherie?*
Nadja Douglas | DIE ZEIT (02.08.2023)
- ▶ *A Twentieth Century Terra Nullius: Crimea, Canards and Confabulations*
Gwendolyn Sasse | John Menadue Public Policy Journal (03.08.2023)
- ▶ *Putins Wirtschaftswunder ist entzaubert*
Alexandra Prokopenko | DIE ZEIT (13.08.2023)
- ▶ *Badanie: Młodzi Polacy mniej skłonni do pomocy Ukraińcom. Ma to związek ze skrajną prawicą*
Félix Krawatzek und Piotr Goldstein | 300Gospodarka (13.08.2023)
- ▶ *A Sickly Ruble Reveals Russian Economic Weakness That Vladimir Putin Will Not*
Alexandra Prokopenko | Bloomberg (17.08.2023)
- ▶ *Dramatische Versorgungslage in Bergkarabach*
Nadja Douglas | Der Standard (23.08.2023)
- ▶ *„Territoriale Zugeständnisse an Russland sind derzeit undenkbar“*
Gwendolyn Sasse | RedaktionsNetzwerk Deutschland (23.08.2023)
- ▶ *„Aserbaidshan will im Schatten des Ukraine-Krieges Tatsachen schaffen“*
Nadja Douglas | ntv (01.09.2023)
- ▶ *Lügen, Leoparden und notwendige Gemetzel*
Gwendolyn Sasse | Nachdenkseiten (01.09.2023)
- ▶ *Kein Schnickschnack*
Gwendolyn Sasse | taz (17.09.2023)

- ▶ *Die polnische Solidarität zur Ukraine schwindet*
Félix Krawatzek | Krautreporter (18.09.2023)
- ▶ *Neue Funken im Bergkarabach-Konflikt*
Nadja Douglas | Der Standard (19.09.2023)
- ▶ *Streit um Berg-Karabach: Worum geht es in dem Konflikt?*
Nadja Douglas | Berliner Morgenpost (19.09.2023)
- ▶ *Ungewöhnliches Gipfeltreffen – Berlin wirbt um Zentralasien*
Beate Eschment | Reuters (27.09.2023)
- ▶ *Zentralasien-Gipfel in Deutschland: Rohstoffe, Russland und ein bisschen Menschenrechte*
Beate Eschment | Neue Zürcher Zeitung (29.09.2023)
- ▶ *Battling corruption in Ukraine*
Gwendolyn Sasse | Financial Times (30.09.2023)
- ▶ *„Die EU sollte ökonomische Sanktionen gegen Aserbaidshan in Erwägung ziehen“*
Nadja Douglas | Die Presse (04.10.2023)
- ▶ *Législatives en Pologne: le parti Droit et justice et l'obsession du grand méchant allemand*
Félix Krawatzek | France24 (05.10.2023)
- ▶ *Ukraina mälupolitoloog: Vene propaganda salarelv on üks protsent tõtt*
Tatiana Zhurzhenko | ERR Novaatori Toimetaja (07.10.2023)
- ▶ *Viele Junge in Polen tendieren nach rechts außen*
Félix Krawatzek | Der Standard (12.10.2023)
- ▶ *Pologne: pourquoi les jeunes boudent le PiS*
Félix Krawatzek | Libération (16.10.2023)
- ▶ *Exotisch, rückständig, böse, gescheitert*
Gwendolyn Sasse | Frankfurter Allgemeine Zeitung (20.10.2023)
- ▶ *Russland droht: Berliner Osteuropa-Zentrum zur „unerwünschten Organisation“ erklärt*
Gwendolyn Sasse | Tagesspiegel (24.10.2023)
- ▶ *У российских антивоенных активистов все меньше шансов на убежище в Германии*
Tatiana Golova | openDemocracy (29.10.2023)
- ▶ *It is in the genuine interest of Azerbaijan to talk with Nagorno-Karabakh representatives: A German perspective*
Nadja Douglas | CivilNet (02.11.2023)
- ▶ *Mineviku roll Ukraina sõjas*
Tatiana Zhurzhenko | Sirp (17.11.2023)
- ▶ *Гвендолин Сасс: „Это не ‚война в Украине‘, а война России против Украины“*
Gwendolyn Sasse | Golos Ameriki (28.11.2023)
- ▶ *Wie die nächste Klimakonferenz hilft, die Macht des Präsidenten zu sichern*
Tsypylma Darieva | RedaktionsNetzwerk Deutschland (12.12.2023)
- ▶ *Krieg in der Ukraine: Wie lange hält Putins Wirtschaft noch durch?*
Alexandra Prokopenko | Märkische Allgemeine Zeitung (16.12.2023)
- ▶ *Streit um neue Militärhilfe: Wie stark wird Putin, wenn der Westen die Ukraine fallen lässt?*
Gwendolyn Sasse | Tagesspiegel (21.12.2023)

GASTBEITRÄGE

- ▶ *Religiöse Intoleranz in der Ukraine?*
Regina Elsner und Thomas Bremer | Frankfurter Allgemeine Zeitung (03.01.2023)
- ▶ *Die Krim – annektiert, nicht befriedet*
Gwendolyn Sasse | Frankfurter Allgemeine Zeitung (05.01.2023)
- ▶ *Sorgfaltspflicht bei Kriegsverbrechen: Replik auf Reinhard Merkel*
Gwendolyn Sasse | Neue Zürcher Zeitung (06.01.2023)
- ▶ *Controlling the Narrative*
Gwendolyn Sasse | The Security Times (14.02.2023)
- ▶ *Ukraine war: what young Poles think about their nation's role – here's what our survey shows*
Félix Krawatzek und Piotr Goldstein | The Conversation (01.08.2023)
- ▶ *Time is of the essence in defending Ukraine*
Gwendolyn Sasse | Financial Times (20.12.2023)

Fach- und andere Publikationen

MONOGRAPHIEN

- ▶ Darieva, Tsypylma. *Making a Homeland. Roots and Routes of Transnational Armenian Engagement*. Bielefeld: Transcript, 2023.
- ▶ Ocaklı, Beril. *Extractive Socionatures and Resistance. The Un/Making of Kyrgyzstan's Gold Rush*. Humboldt-Universität zu Berlin, 2023.
- ▶ Sasse, Gwendolyn. *Russia's War against Ukraine*. Polity Press, 2023.

HERAUSGEBERSCHAFTEN

- ▶ Darieva, Tsypylma; Kormina, Jeanne. *Religious Activism in Eastern Europe and Beyond*. *Religion, State and Society* 51(1), 2023.
- ▶ Sasse, Gwendolyn. *Russia's War against Ukraine: A Trio of Virtual Special Issues*. *Europe-Asia Studies*, 2023.

ARTIKEL IN JOURNALS MIT PEER-REVIEW

- ▶ Darieva, Tsypylma. *Claiming the City: Faith-based Muslim Activism in Georgia*. In: *Religion, State and Society*, 2023, 51(1), pp. 65–82.
- ▶ Darieva, Tsypylma; Kormina, Jeanne. *Introduction. Religious Activism in Eastern Europe and Beyond*. In: *Religion, State and Society*, 2023, 51(1), pp. 2–10.
- ▶ Dinev, Ivaylo. *Barricades and Ballots: Exploring the Trajectory of the Slovenian Left*. In: *East European Politics*, 2023, 39(4), pp. 609–626.
- ▶ Douglas, Nadja. *Belarus: 'Securitization' of State Politics and the Impact on State-Society Relations*. In: *Nationalities Papers*, 2023, 51(4), pp. 855–874.
- ▶ Douglas, Nadja. *Police and Protest in the Digital Age – A Post-Soviet Comparison of Citizen-Police Relations*. In: *Policing and Society*, 2023, online first.
- ▶ Eggart, Claudia. *'They Called Us Spekulyanty': Shame and Pride in the Biographies of Female Shuttle Traders in Post-Soviet Russia*. In: *Europe-Asia Studies*, 2023, 75(10), pp. 1677–1697.
- ▶ Eggart, Claudia. *'Made in Kyrgyzstan is Gold!' The Rise of the Informal Kyrgyzstani Apparel Industry*. In: *Third World Quarterly*, 2023, pp. 1–18.
- ▶ Elsner, Regina. *Questioning the Concept of 'Religious Activism' in Russian Orthodoxy from a Theological Perspective*. In: *Religion, State and Society*, 2023, 51(1), pp. 30–48.
- ▶ Elsner, Regina. *Orthodoxie im postsowjetischen Raum: Kampf der Zivilisationen?* In: *Theologisch-praktische Quartalschrift*, 2023, 171/2, S. 147–156.
- ▶ Elsner, Regina. *Diskurse über Krieg und Frieden. Die Rolle der Orthodoxie im Russischen Angriffskrieg auf die Ukraine*. In: *Ethik und Gesellschaft*, 1, 2023.
- ▶ Ewing, Blake; Krawatzek, Félix. *Critical Junctures beyond the Black Box: Crisis and the Political Contestation of Time*. In: *Journal of Language and Politics*, 2023, 22(1), pp. 22–45.
- ▶ Krawatzek, Félix; Pestel, Friedemann. *The Political Force of Memory: The Making and Unmaking of Brexit as an Event*. In: *Comparative Studies in Society and History*, 2023, 66(1), pp. 1–28.
- ▶ Krawatzek, Félix; Pestel, Friedemann. *New Histories of and for Europe: Narrating the European Project*. In: *Contemporary European History*, 2023, online first.
- ▶ Krawatzek, Félix; Soroka, George. *Defending History? The Impact of Context and Speaker in Russia*. In: *Perspectives on Politics*, 2023, online first.
- ▶ Mützelburg, Irina. *Resisting International Norm Transfer While Seeking International Recognition – Ukrainian Asylum Lawmaking*. In: *European Journal of Migration and Law* 25/2023, pp. 358–375.

- ▶ Mützelburg, Irina. *NGOs in Ukraine's Multi-Scalar Asylum Governance – Between Influence and Dependence on State Authorities*. In: Journal of Intercultural Studies, 2023, 44(1), pp. 125–142.
- ▶ Langbein, Julia; Cenusă, Denis; Guruli, Irina. *EU Trade Liberalisation, Sectoral Coalitions and Development: Insights from Moldova and Georgia*. In: Journal of European Integration, 2023, online first.
- ▶ Onuch, Olga; Sasse, Gwendolyn; Michiels, Sébastien. *Flowers, Tractors, & Telegram: Who are the Protesters in Belarus?: A Survey Based Assessment of Anti-Lukashenko Protest Participants*. In: Nationalities Papers, 2023, 51(4), pp. 1–26.

KAPITEL IN SAMMELBÄNDEN

- ▶ Elsner, Regina. *Autokephalie der ukrainischen Orthodoxie. Die Politisierung der Kirchen im post-sowjetischen Raum*. In: Besl, Marco; Oelko, Simone (Hg.). Politische Macht und orthodoxer Glaube. Beziehungen zwischen Politik und Religion in Osteuropa. Regensburg: Verlag Friedrich Pustet, 2023, S. 53–68.
- ▶ Elsner, Regina. *Living 'Holy Rus' or 'Kyjvan Tradition' – The Socio-ethical Perspective on Common Roots and Diverging Identities*. In: Hurskainen, Heta; Laitila, Teuvo (eds.). Churches in Contact and Collision. Multiple Ways of Ukrainian and Russian Churches. Paderborn: Brill, 2023, pp. 39–57.
- ▶ Elsner, Regina. *Is There a Christian Right in Belarus?* In: Lo Mascolo, Gionathan (ed.). The Christian Right in Europe. Bielefeld: Transcript, 2023, pp. 147–158.
- ▶ Fedorenko, Kostiantyn. *Enter the "Bloody Clown": Ukraine's Volodymyr Zelensky in the Lens of Russia's Media Machine*. In: Madlovics, Bálint; Magyar, Bálint (eds.). Russia's Imperial Endeavor and Its Geopolitical Consequences: The Russia-Ukraine War 2. Budapest: Central European University Press, 2023, pp. 77–104.
- ▶ Löwis, Sabine von. *Die Grenzen der Ukraine. Koordinaten der politischen Geografie*. In: Benz, Wolfgang (Hg.). Die Ukraine. Kampf um Unabhängigkeit. Geschichte und Gegenwart. Berlin: Metropol, 2023, S. 303–318.
- ▶ Ocaklı, Beril; Ibele, Benedikt. *Georgia's Modern (Not so Environmental) Problems. The Nature of Road and Energy Infrastructures*. In: Ecological Concerns in Transition: A Comparative Study on Responses to Waste and Environmental Destruction in the Region. CBEEs, Södertörn University, 2023, pp. 133–143.

WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN

- ▶ Börzel, Tanja A.; Krüsmann, Valentin; Langbein, Julia; Wu, Lunting. *Colliding Scripts in Asia? Comparing China's Belt and Road Initiative and the EU Global Gateway Strategy*. SCRIPTS Working Paper No. 34, 2023.
- ▶ Deikalo, Ekaterina; Douglas, Nadja; Leukavets, Victoria; Turarbekava, Rosa. *Is Belarus Occupied by Russia?* Arbeitskreis Belarus / European Network for Belarus (ENB), Policy Brief (March 2023).
- ▶ Douglas, Nadja; Wolff, Stefan. *Confidence Building in the Shadow of War: Moldova, Transdnestr, and the Uncertain Future of the 5+2 Process*. OSCE Insights (16.11.2023).
- ▶ Douglas, Nadja. *Rezension zu: Hall, Stephen G. F.: The Authoritarian International. Tracing How Authoritarian Regimes Learn in the Post-Soviet Space. Cambridge, 2023*. In: H-Soz-Kult (20.10.2023).
- ▶ Elsner, Regina. *Der Krieg und die Kirchen*. In: Ukraine-Analysen Nr. 279 (23.02.2023), S. 19–20. In: Russland-Analysen Nr. 432 (23.02.2023), S. 13–14.
- ▶ Elsner, Regina. *No End to the Dead End? The Difficult Relationship Between the Ukrainian Orthodox Church and the Moscow Patriarchate*. In: Blog Law and Religion (24.02.2023).
- ▶ Elsner, Regina. *Frieden im ökumenischen Dialog mit der Russischen Orthodoxen Kirche*. In: Religion und Gesellschaft in Ost und West, 3/2023, S. 18–21.
- ▶ Elsner, Regina. *Kirchen im Krieg: Das Ende der Selbstverständlichkeit*. In: Theologie der Gegenwart (ThG), 2023, 66/2, S. 103–114.

- ▶ Eschment, Beate. *Kasachstan Revisited: Einführung* (S. 109–111); *Kasachen und ihre nomadische Vergangenheit* (S. 127–129); *Demokratie à la Kasachstan?* (S. 133–135); *Mehr arm als reich?* (S. 147–149); *Vielvölkerstaat Kasachstan* (S. 157–159); *Semipalatinsk – Synonym für atomare Verseuchung* (S. 165–167); *Schwieriger Nachbar China* (S. 183–185.); *Russland – Alte Beziehungen neu definiert?* (S. 191–193). In: Brehms Welt. Periodikum 2, 2023.
- ▶ Eschment, Beate. *Единство в многообразии – лозунг или реальность?* (Einheit in Vielfalt. Slogan oder Realität?). In: Shaikeldinev, Mukhtarbek (Hg.). *Этносоциальные процессы в Республике Казахстан* (Ethnosoziale Prozesse in Kasachstan), Bd. 4, Almaty 2023, S. 230–240.
- ▶ Fedorenko, Kostiantyn. *Findings on Migration and Protest among Ukrainian Activists in Germany*. In: Europe: United in equality? Contributions from the Project #EUmeetsEurope – A Transdisciplinary Approach to European Integration. Genshagen Foundation, 2023, pp. 69–75.
- ▶ Frieß, Nina. *Rezension zu: Hicks, Jeremy: Victory Banner Over the Reichstag. The Film, Document and Ritual in Russia's Contested Memory of World War II*. Pittsburgh, 2023. In: H-Soz-Kult (17.04.2023).
- ▶ Frieß, Nina; Achilli, Alessandro; Finkelstein, Miriam. *Russophonie – Russische Sprache im Plural*. dekode (06.05.2023).
- ▶ Frieß, Nina. *Rezension zu: Wulf, Meike: Shadowlands. Memory and History in Post-Soviet Estonia*. New York, Oxford, 2020 [2016]. In: H-Soz-Kult (13.11.2023).
- ▶ Golova, Tatiana; Darieva, Tsypylma. *Analyse: Politisches und soziales Engagement von Migrant:innen aus Russland im Kontext von Russlands Krieg gegen die Ukraine*. In: Russland-Analysen Nr. 436 (10.05.2023), S. 2–7.
- ▶ Grävingholt, Jörn; Faust, Jörg; Libman, Alexander; Richter, Solveig; Sasse, Gwendolyn; Stewart, Susan. *Rebuilding Ukraine: What the International Community Now Needs to Consider*. German Institute of Development and Sustainability (IDOS), Policy Brief 4/2023.
- ▶ Krüsmann, Valentin; Langbein, Julia; Ocaklı, Beril; Peragovics, Tamás. *Zehn Jahre Neue Seidenstraße. Ein Blick nach Ungarn, Serbien, Georgien und Kasachstan*. In: Zeitschrift OSTEUROPA 7–9/2023, S. 359–368.
- ▶ Leukhina, Anastasiya. *Moving beyond Resilience in Ukraine's Recovery*. Carnegie Europe (05.12.2023).
- ▶ Löwis, Sabine von. *Der russische Krieg gegen die Ukraine*. Geographische Rundschau 9/2023, S. 14–19.
- ▶ Mogwitz, Johanna; Krawatzek, Félix; Matevosyan, Hakob. *Tagungsbericht: Crossing Borders: Migration, Generational Change, and Historical Narratives*. In: H-Soz-Kult (23.09.2023).
- ▶ Mützelburg, Irina; Lawson, Brendan; Glasman, Joël. *Humanitarian Numbers in the Russian–Ukrainian War: An Interview with Irina Mützelburg (October 2022)*. In: Journal of Humanitarian Affairs 5(1), 2023, pp. 52–61.
- ▶ Ocaklı, Beril. *China in Zentralasien – Factchecking, um mit Mythen aufzuräumen*. Interview mit Agnieszka Joniak-Lüthi und Alessandro Rippa. In: Novastan (04.01.2023).
- ▶ Ocaklı, Beril; Artman, Vincent. *Resource Nationalism And Slow Violence In Kyrgyzstan*. The Oxus Society for Central Asian Affairs (04.04.2023).
- ▶ Prokopenko, Alexandra. *The Anti-Crisis Trap: How Crisis Management Creates an Economy of Permanent Crisis*. Re:Russia (18.12.2023).
- ▶ Prokopenko, Alexandra. *Russia's Capital Controls Are Designed to Aid Putin's 2024 Re-Election*. Carnegie Politika, Carnegie Endowment for International Peace (19.10.2023).
- ▶ Prokopenko, Alexandra; Luzin, Pavel. *Russia's 2024 Budget Shows It's Planning for a Long War in Ukraine*. Carnegie Politika, Carnegie Endowment for International Peace (11.10.2023).
- ▶ Prokopenko, Alexandra. *Putin Is Betting On a New Class of Asset Owners to Shore Up His Regime*. Carnegie Politika, Carnegie Endowment for International Peace (14.09.2023).
- ▶ Prokopenko, Alexandra. *Russia's Showcase Economic Forum Is Now a Charade*. Carnegie Politika, Carnegie Endowment for International Peace (19.06.2023).
- ▶ Sasse, Gwendolyn. *Europe's Support for Ukraine Cannot Waver*. Strategic Europe, Carnegie Europe (31.10.2023).
- ▶ Sasse, Gwendolyn. *Research(ers) in Times of War*. In: Ukrainian Analytical Digest 2/2023, pp. 2–3.
- ▶ Sasse, Gwendolyn. *Wissenschaft im Krieg. Herausforderungen – und Chancen*. In: Ukraine-Analysen Nr. 286 (27.06.2023), S. 26–27.
- ▶ Sasse, Gwendolyn. *Ukraine Needs a Trio of Security Guarantees, EU Accession, and Reconstruction*. Strategic Europe, Carnegie Europe (15.06.2023).

- ▶ Shestopalova, Alona; Litvinenko, Anna; Kaltseis, Magdalena; Golova, Tatiana. *Propaganda in Russland – wie und warum funktioniert sie?* dekoDer (23.03.2023).
- ▶ Soroka, George; Krawatzek, Félix; DeSisto, Isabelle. *Not Loyalty, But Exit and (Perhaps) Voice: Surveying Recent Russian Migrants to Armenia and Georgia*. Harvard University (01.06.2023).
- ▶ Zhurzhenko, Tatiana. *Terror, Collaboration and Resistance: Russian Rule in the Newly Occupied Territories of Ukraine*. Eurozine (17.01.2023).
Übersetzung ins Slowenische: *Teror, kolaboracija in odpor. Rusko vladanje na novo zasedenih ozemljih Ukrajine*. In: Razpotja, 51/2023.
Übersetzung ins Estnische: *Terror, Kollaboratsioon ja Vastupanu*. In: Vikerkaar, Nr. 4–5, 2023, S. 127–145.
- ▶ Zhurzhenko, Tatiana. *Ungewisse Zukunft der Ukraine stellt Geflüchtete vor Dilemma*. SOS Mitmensch (31.10.2023).

Veranstaltungen

VORTRÄGE UND PODIUMSDISKUSSIONEN

- ▶ Vortrag | Sabine von Löwis
Alte und neue Grenzen in der Ukraine zwischen Geopolitik und Imperium
Geographische Gesellschaft Passau e. V., Universität Passau (Passau, 16.01.2023)
- ▶ Vortrag | Beril Ocaklı
China and Infrastructure Frontiers in Post-Soviet Geographies
Freie Universität Berlin (Berlin, 17.01.2023)
Im Rahmen des *Geographischen Kolloquiums*
- ▶ Vortrag | Félix Krawatzek
Shades of Blue: Claiming Europe in the Age of Disintegration
Institute of European Studies, German Historical Institute Washington (online, 24.01.2023)
(mit Gregor Feindt, Friedemann Pestel, Rieke Trimçev)
- ▶ Buchvorstellung | Gwendolyn Sasse
Der Krieg gegen die Ukraine
Berliner Landeszentrale für politische Bildung (Berlin, 26.01.2023)
- ▶ Vortrag | Tatiana Zhurzhenko
Erinnerungspolitik im ukrainisch-russischen Konflikt: Vom Zerfall der Sowjetunion bis zur russischen Invasion 2022
Volkshochschule beider Basel (online, 30.01.2023)
Im Rahmen der Vortragsreihe *Der Krieg in der Ukraine und die Folgen – Geschichte, Geopolitik und Zukunft der Zivilgesellschaft*
- ▶ Vortrag | Regina Elsner
Ukraine: Die Kirchen und der Krieg
Welthaus Diözese Graz-Seckau, Pro Oriente Graz (online, 01.02.2023)
- ▶ Vortrag | Regina Elsner
Die Russische Orthodoxe Kirche in Putins Russland: Symphonie und Repressionen
West-Ost-Gesellschaft (Freiburg, 03.02.2023)
- ▶ Podiumsdiskussion | Regina Elsner
Religion, Utopie und Gewalt
Thalia-Theater Hamburg (Hamburg, 12.02.2023)
Im Rahmen der *Langen Nacht der Weltreligionen*
- ▶ Vortrag | Christian Schaich
Die Wissenschaftslandschaft in Deutschland
European Humanities University, Sviatlana Tsikhanouskaya Office (Vilnius, 13.02.2023)
Vortrag für Wissenschaftsadministrator*innen aus Belarus im Exil

- ▶ Vortrag | Nina Frieß
Protest und Poesie in Kasachstan. Der „Blutige Januar“ 2022 in der kasachstanischen Dichtung
 Universität Potsdam, Zentrum für Kultursemiotik (Potsdam, 15.02.2023)
 Im Rahmen der *Internationalen Semiotischen Woche*
- ▶ Podiumsdiskussion | Gwendolyn Sasse
Ukraine & Beyond – Das Jahr im Krieg
 KörberForum (Hamburg, 16.02.2023)
- ▶ Vortrag | Regina Elsner
Quo vadis? Die russisch-orthodoxe Kirche als politische Akteurin
 Diözesanrat des Erzbistums Berlin, Katholische Akademie (Berlin, 18.02.2023)
 Im Rahmen des *Studentages zur Friedens- und Sicherheitspolitik nach dem Angriff auf die Ukraine*
- ▶ Buchvorstellung | Beate Eschment, Sabine von Löwis
Post-Soviet Borders: A Kaleidoscope of Shifting Lives and Lands
 George Washington University, Institute for European Studies (online, 21.02.2023)
- ▶ Vortrag | Regina Elsner
Challenges of Orthodox Co-existence in Times of War
 European Association for the Study of Religions (online, 25.02.2023)
 Im Rahmen des Seminars *The Impact of the War on Religious Life: A Focus on Ukraine*
- ▶ Podiumsdiskussion | Regina Elsner
Ostkirchen und Orthodoxie
 Konrad-Adenauer-Stiftung (Berlin, 27.02.2023)
 Im Rahmen der Veranstaltung *Cafe Kyiv – Wir wählen die Freiheit*
- ▶ Podiumsdiskussion | Gwendolyn Sasse
„Das ist unser Land. Das ist unsere Geschichte.“ – Der Kampf der Ukraine um ihre nationale Identität
 Konrad-Adenauer-Stiftung (Berlin, 27.02.2023)
 Im Rahmen der Veranstaltung *Cafe Kyiv – Wir wählen die Freiheit*
- ▶ Vortrag | Regina Elsner
Die (De-)Legitimierung von Atomwaffen aus russisch-orthodoxer Perspektive
 Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (Heidelberg, 01./02.03.2023)
 Im Rahmen des Konsultationsprozesses *Religion, Diplomatie, Frieden*
- ▶ Buchvorstellung | Gwendolyn Sasse
Der Krieg gegen die Ukraine
 Europa-Union Göttingen (Göttingen, 16.03.2023)
- ▶ Vortrag | Regina Elsner
Zur Rolle der Kirchen im Krieg in der Ukraine
 Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Sachsen (online, 23.03.2023)
- ▶ Vortrag | Nadja Douglas
Situation rund um den Latschin-Korridor
 Deutsch-Armenische Gesellschaft (online, 17.04.2023)
- ▶ Podiumsdiskussion | Félix Krawatzek
Instrumentalisierung der Geschichte des Zweiten Weltkriegs für den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine
 Museum Berlin-Karlshorst (Berlin, 20.04.2023)
- ▶ Roundtable | Nina Frieß
Wir lesen Čingiz Ajtmatov. Internationaler Runder Tisch zum 95. Geburtstag des kirgisischen Nationalschriftstellers
 M. O. Auezov-Institut für Literatur und Künste der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Republik Kasachstan (Almaty, 21.04.2023)
- ▶ Buchvorstellung | Gwendolyn Sasse
Der Krieg gegen die Ukraine
 Landeszentrale für politische Bildung Magdeburg (Magdeburg, 25.04.2023)
- ▶ Vortrag | Gwendolyn Sasse
Russlands Krieg gegen die Ukraine
 Kreisrat Gifhorn (Gifhorn, 26.04.2024)



Beim ZOIS Forum „Vom Alltag im Krieg erzählen“ präsentiert Alina Mozolevska, Fellow im Ukraine Research Network@ZOIS, Ergebnisse ihrer Forschung zur Mediatisierung des Krieges gegen die Ukraine in der digitalen Populärkultur.

- ▶ Vortrag | Félix Krawatzek
A Shared History and a Divided Memory: What Russians and Ukrainians Make of Their Country's History
 Université de Fribourg (Fribourg, 27.04.2023)
- ▶ Podiumsdiskussion | Nadja Douglas
Waffenstillstand und trotzdem Krieg? Hintergründe zum Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan
 August-Bebel-Institut (Berlin, 04.05.2023)
- ▶ Lesung | Tsypylma Darieva
The Impact of the War in Ukraine: Current Challenges and Perspectives for Georgia
 Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (Frankfurt/Oder, 10.05.2023)
- ▶ Podiumsdiskussion | Gwendolyn Sasse
Putins Russland
 Humboldt Labor im Humboldt-Forum (Berlin, 15.05.2023)
 In der Reihe *Short Talk: Demokratien unter Druck* des Exzellenzclusters *Contestations of the Liberal Script (SCRIPTS)*
- ▶ Podiumsdiskussion | Gwendolyn Sasse
Der Weg der Ukraine nach Westen
 Landesvertretung Nordrhein-Westfalen beim Bund (Berlin, 25.05.2023)
- ▶ Vortrag | Beril Ocaklı
Infrastructure, Resource-making and Slow Violence along the Middle Corridor
 Oxford University, Russian and East European Studies (Oxford, 29.05.2023)
- ▶ Podiumsdiskussion | Gwendolyn Sasse
Vom Widerspruch zum Widerstand. Aufstände in der DDR und Osteuropa
 Gedenkstätte Berliner Mauer (Berlin, 06.06.2023)
- ▶ Vortrag | Irina Mützelburg
La réception des élèves ukrainiens déplacés en Allemagne – une situation liminale entre inclusion et exclusion
 Institut Convergences Migrations (Paris, 08.06.2023)
- ▶ Podiumsdiskussion | Sabine von Löwis
Buchvorstellung: Die Ukraine – Kampf um Unabhängigkeit – Geschichte und Gegenwart
 Berliner Landeszentrale für politische Bildung (Berlin, 14.06.2023)
- ▶ Keynote | Tsypylma Darieva
Making a Homeland: Exploring 'Roots' Mobility and Armenian Diasporic Engagement
 University of Illinois Urbana-Champaign (online, 14./15.06.2023)
 Im Rahmen der Konferenz *Arts, Heritage and Belonging: Armenian Transcultural Entanglements*

- ▶ Vortrag | Félix Krawatzek
From the Centre of the World to One of its Peripheries? New Russians in the South Caucasus
 Universität für Weiterbildung Krems (online, 15.06.2023)
 Im Rahmen der Seminarreihe *Beyond the Usual Suspects: Overlooked (F)actors in Migration Governance*
- ▶ Podiumsdiskussion | Gwendolyn Sasse
Flucht und Exil. Geschichte und Gegenwart in der Ukraine
 Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung (Berlin, 16.06.2023)
- ▶ Podiumsdiskussion | Nina Frieß
Russlands Geschichtspolitik. Perspektiven aus Kasachstan, Litauen und Tatarstan
 Bayerische Staatsbibliothek (München, 29.06.2023)
- ▶ Vortrag | Félix Krawatzek
Propaganda and Disinformation: Russia's War in Ukraine
 Harvard University (Cambridge, 17.07.2023)
- ▶ Vortrag | Beate Eschment
Seidenstraße, Tausendundeine Nacht und Sowjetstern. Ein Blick nach Zentralasien
 Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (Düsseldorf, 18.07.2023)
- ▶ Vortrag | Félix Krawatzek
Education and Displacement: Ukrainian Families in Germany
 Harvard University (Cambridge, 19.07.2023)
- ▶ Vortrag | Gwendolyn Sasse
Russlands Krieg gegen die Ukraine
 Berliner Akademie für weiterbildende Studien e. V. (Berlin, 28.08.2023)
 Im Rahmen der *Berliner Sommer-Uni*
- ▶ Vortrag | Félix Krawatzek
Geschichtliche Meistererzählungen und gesellschaftliche Wahrnehmungen: Polnische Blicke auf Geschichte und Gegenwart
 Studienstiftung des deutschen Volkes (Breslau, 07.09.2023)
- ▶ Podiumsdiskussion | Gwendolyn Sasse
Die Ukraine: Selbst- und Fremdbilder
 Internationales Literaturfestival Berlin (Berlin, 13.09.2023)
- ▶ Vortrag | Christian Schaich
Juristische Ausbildung und Forschung in Deutschland
 Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit (Berlin, 11.10.2023)
- ▶ Keynote | Tatiana Zhurzhenko
Russia's Rule on the Newly Occupied Territories of Ukraine and the Challenge of De-occupation
 Ukraine in a Changing Europe Research Centre, Institute of International Studies, Charles University, RECET, Universität Wien (Wien, 19.10.2023)
 Im Rahmen der Konferenz *600 Days of the All-Out War: Fighting for Freedom, Fighting for Democracy*
- ▶ Podiumsdiskussion | Gwendolyn Sasse
A Decade of War: Origins of Russian Aggression in Ukraine
 Ukrainian Institute London (London, 23.10.2023)
- ▶ Podiumsdiskussion | Alexandra Prokopenko
War in Ukraine: Where Are We Now?
 Harvard University, Davis Center for Russian and Eurasian Studies (Cambridge, 28.10.2023)
 Im Rahmen der Veranstaltung *Davis Center 75th Anniversary Celebration*
- ▶ Podiumsdiskussion | Gwendolyn Sasse
Russia's War and Putin's Goals – Threatening the Whole of Europe
 Deutsche Atlantische Gesellschaft (Berlin, 06.11.2023)
 Im Rahmen des *NATO Talk 2023*

Welcome to the ZOiS Annual Conference 2023 Paradigms in Times of War: Unpacking Research and Policy Challenges

Gwendolyn Sasse



ZOIS-Direktorin Gwendolyn Sasse begrüßt die Teilnehmenden der zweitägigen ZOIS-Jahreskonferenz 2023 unter dem Titel „Paradigms in Times of War: Unpacking Research and Policy Challenges“.

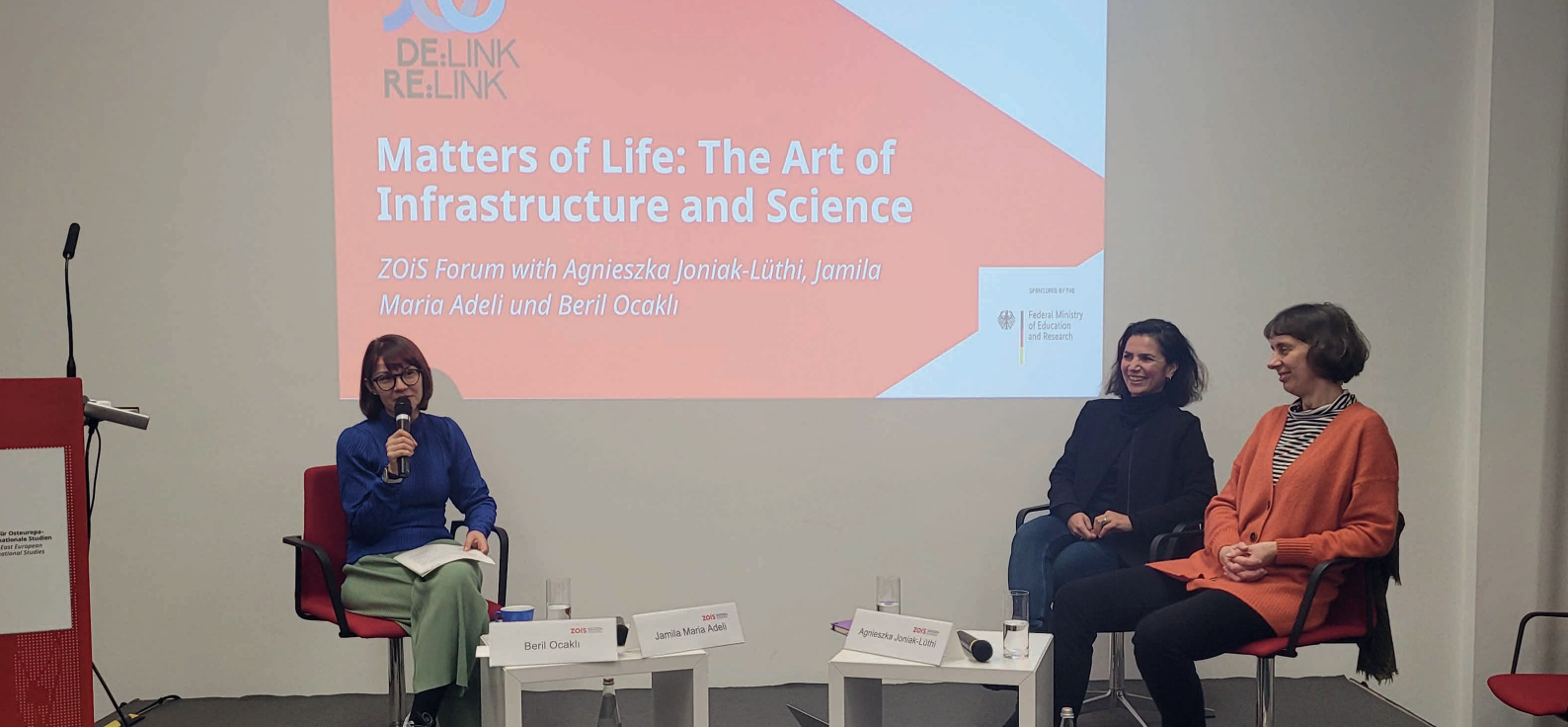
- ▶ Keynote | Tsypylma Darieva
Exploring Migration Flows from Russia to Georgia: Migrants' Activism in the Time of Crisis
Friedrich-Schiller-Universität Jena (Jena, 09./10.11.2023)
Im Rahmen der Konferenz *South Caucasus after „Zeitenwende“: Dimensions of Translocality and Societal Change*
- ▶ Podiumsdiskussion | Nadja Douglas
South Caucasus after the „Zeitenwende“
Friedrich-Schiller-Universität Jena (Jena, 09./10.11.2023)
Im Rahmen der Konferenz *South Caucasus after „Zeitenwende“: Dimensions of Translocality and Societal Change*
- ▶ Podiumsdiskussion | Tatiana Golova
Junge Russlanddeutsche und der Ukrainekrieg
Deutsche Gesellschaft e. V. (Berlin, 11.11.2023)
- ▶ Podiumsdiskussion | Félix Krawatzek
The Future of Russia-Europe Relations
Norwegian Institute of International Affairs (Oslo, 14.11.2023)
Im Rahmen von *The Russia Conference 2023: Russia and the West – A New Reality*
- ▶ Vortrag | Félix Krawatzek
A Generation of New Russian Migrants in the World: Insights into Attitudes and Behaviour
Aarhus University (Aarhus, 23.11.2023)
- ▶ Vortrag | Nina Frieß
Zwischen sowjetischer Tradition und Dekolonialisierung. Kasachstans zeitgenössische Literaturlandschaft
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Zwetajewa-Zentrum (Freiburg, 23.11.2023)
Im Rahmen der Vortragsreihe *Zeichen der Zukunft. Ost West: Dialoge und Perspektiven*
- ▶ Keynote | Tatiana Zhurzhenko
War, Displacement, and Transnationalization of Ukrainian Society: Why it Will be Different from the 'Russian World' – And from the Post-WWII Ukrainian Diaspora
Södertörn University, Centre for Baltic and East European Studies (Södertörn, 23./24.11.2023)
Im Rahmen der *CBEES Annual Conference 2023: The War and its Effects*
- ▶ Podiumsdiskussion | Beate Eschment
Krieg in Europa: Kasachstan und der Krieg in der Ukraine
Friedrich-Naumann-Stiftung (online, 27.11.2023)

- ▶ Buchdiskussion | Gwendolyn Sasse
Kennan Long View Series – Russia's War Against Ukraine
Wilson Center (online, 27.11.2023)
- ▶ Buchdiskussion | Gwendolyn Sasse
The Curse of Empire: Russia's War against Ukraine
St. Antony's College, University of Oxford (Oxford, 28.11.2023)
mit Martin Schulze Wessel und Timothy Garton Ash
- ▶ Podiumsdiskussion | Tatiana Zhurzhenko
Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg in Russland
Museum Berlin-Karlshorst (Berlin, 28.11.2023)
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Geschichte im Konflikt. Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg im östlichen Europa*
- ▶ Podiumsdiskussion | Tatiana Golova
Ich bin's nicht, Wladimir Putin ist es gewesen
Ballhaus Prinzenallee (Berlin, 29.11.2023)
Moderation der Diskussion mit den Mitwirkenden des gleichnamigen Theaterstücks
- ▶ Buchpräsentation | Tsypylma Darieva
Catherine Wanner: Dispossession: Anthropological Perspectives on Russia's War Against Ukraine
Humboldt-Universität zu Berlin (Berlin, 30.11.2023)
Organisation der Veranstaltung im Rahmen der *Working Group on Lived Religion in Eastern Europe and Eurasia*
- ▶ Podiumsdiskussion | Tatiana Zhurzhenko
Ex Oriente Lux? What Can We Learn from Ukraine and East-Central Europe?
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (Frankfurt/Oder, 30.11.2023)
Anlässlich der Eröffnung des Viadrina Center of Polish and Ukrainian Studies
- ▶ Vortrag | Gwendolyn Sasse
What Does Russia's War on Ukraine Teach Us about Democracy?
Universität Zürich (Zürich, 30.11.2024)
Im Rahmen der *Democracy Studies Annual Lecture*
- ▶ Vortrag | Tsypylma Darieva, Tatiana Golova
Anti-war Activism among Russian Migrants in Germany and Georgia
Reforum Space Berlin (Berlin, 05.12.2023)
Präsentation des *ZOiS Reports 3/2023*
- ▶ Podiumsdiskussion | Kostiantyn Fedorenko
Wartime Ukraine and Ukrainians: Politics, Migration and European Integration
Karls-Universität, Ukraine in a Changing Europe Research Centre (Prag, 06.12.2023)
- ▶ Vortrag | Tatiana Zhurzhenko
Displaced Borderlands: Civilizational Belonging in the Narratives of Kharkiv Residents Relocated to the European Union after February 2022
Università di Bologna (Bologna, 15.12.2023)
Im Rahmen der Seminarreihe *Ukrainian Studies Today: How to Study and Research Ukraine in Times of War*

KONFERENZEN UND WORKSHOPS

- ▶ Konferenz | Regina Elsner
IOTA Conference 2023
International Orthodox Theological Association (Volos, 11.–15.01.2023)
Organisation und Moderation des Panels *Healing of Wounded Memories: Theologies of Reconciliation and Justice in an Ecumenical Perspective*
DiskutantIn beim Roundtable *The Place of Religion in the Public Sphere*

- ▶ Konferenz | Sabine von Löwis
ABS 3rd World Conference – Borders, Edges and Interfaces
 Association for Borderlands Studies (Eilat, 13.–18.02.2023)
 Vortrag *Ceasefire Lines: Spaces of In/Security*
- ▶ Konferenz | Ivaylo Dinev
“Lost in transition”. Social Sciences, Scenarios of Transformation, and Cognitive Dissonances in East Central Europe after 1989
 Centre for Advanced Study Sofia, Central European University (Budapest, 03./04.03.2023)
 Vortrag *Framing of Civil Society in Bulgarian Protests since 1989*
- ▶ Workshop | Sabine von Löwis
Spatially Related Research Practice in Challenging Environments: Authoritarianism, Conflicts and War
 Leibniz-Institut für Länderkunde (Leipzig, 22.–24.03.2023)
 Moderation und Beitrag zu *Storytelling*
 Moderation des *World Café*
- ▶ Konferenz | Regina Elsner
Political Theologies after Christendom
 University of Oxford, Blavatnik School of Government (Oxford, 27.–29.03.2023)
 Vortrag *Unpacking Violence. Exploring Religious Structural Violence as a Pretext for War in Orthodoxy*
- ▶ Konferenz
BASEES Annual Conference 2023
 British Association for Slavonic and East European Studies (Glasgow, 31.03.–02.04.2023)
Tsyppylma Darieva, Tatiana Golova
 Vortrag *Pro-democracy Activism by Russian Migrants in Germany and Georgia in the Context of the Russian War against Ukraine*
Nadja Douglas
 Vortrag *The Role of Trust in Belarusian Societal Mobilization 2020/2021*
 Moderation der Panel *Strategy, Conflict, and Security und Foreign Policy*
Claudia Eggart
 Vortrag *Customs Rule. Waiting at the Border Triangle between Ukraine, Moldova, and Romania*
Piotr Goldstein
 Vortrag *Not Only NGOs and Protest Movements: Everyday Activism in Today's Poland*
Félix Krawatzek
 Vortrag *New Russians in Armenia and Georgia: Fusion, Attitudes and Political Behaviour*
 Moderation des Panels *Russia(ns) in the World*
 Vortrag *Bringing the Lyrical to the Political: The Socio-Political Landscape in the South Caucasus through the Lens of Young People* (mit Veronika Pfeilschifter)
Sabine von Löwis
 Moderation einer Doppelsitzung zu *Border In/securities – At the Nexus of Space and Emotions in Central and East Europe*
Gwendolyn Sasse
 Keynote *Quo Vadis Area Studies amidst Russia's War against Ukraine*
- ▶ Konferenz | Félix Krawatzek
PSA Annual Conference 2023
 Political Science Association (Liverpool, 03.–05.04.2023)
 Vortrag *Germany's Collective Memory, the Populist Radical Right, and Memory Entrepreneurship: National- and Subnational-level Evidence* (mit Matthias Dilling)
- ▶ Konferenz | Piotr Goldstein
2023 ASA Conference
 Association of Social Anthropologists (London, 11.–14.04.2023)
 Vortrag *Frequencies of Migration and Change in an Inner Periphery*
 Vortrag *Researching with Transborder Workers Playfully and Convivially Using Visual Methods*

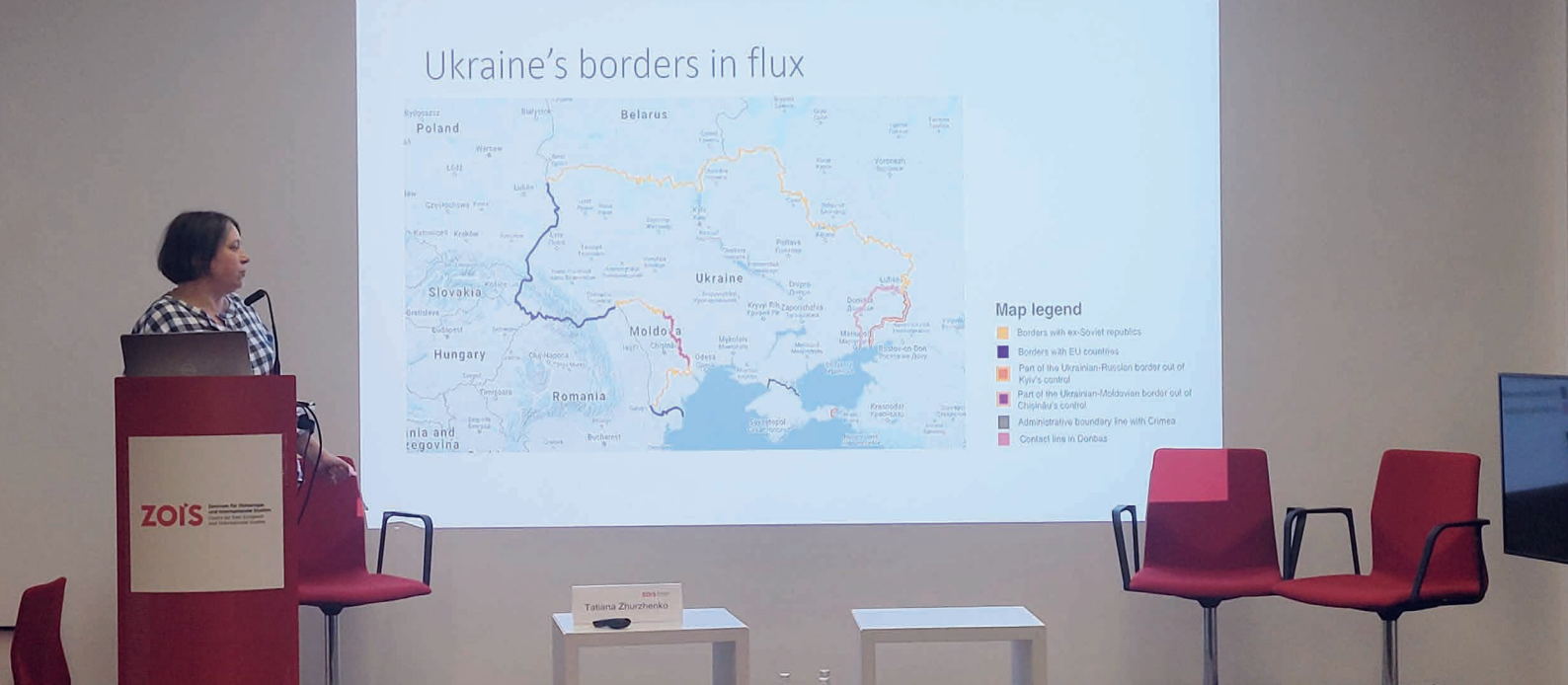


Bei einem ZOIS Forum zur „Belt and Road Initiative“ blickten Beril Ocaklı, Jamila Maria Adeli und Agnieszka Joniak-Lüthi (v.l.) mit einer sozialen und künstlerischen Perspektive auf das größte Infrastrukturprojekt der Welt.

- ▶ Konferenz | Félix Krawatzek
MPSA Annual Conference 2023
 Midwest Political Science Association (online, 13.–16.04.2023)
 Vortrag *Émigre Russian Responses to the War in Ukraine* (mit George Soroka und Isabelle DeSisto)
- ▶ Konferenz | Beate Eschment
Policies on Ethnic Minorities in Kazakhstan: Where are We Now?
 George Washington University (online, 19.04.2023)
 Vortrag *Unity in Diversity – Slogan and Reality*
- ▶ Konferenz | Tsypylma Darieva, Sabine von Löwis, Gwendolyn Sasse
ASN Annual World Convention 2023
 Association for the Study of Nationalities (New York, 18.–22.05.2023)
Tsypylma Darieva
 Moderation des Panels *Religion, Nationalism and Identity in the South Caucasus*
 Vortrag *Local Level Governance of Migration*
Sabine von Löwis
 DiskutantIn beim Roundtable *Displacement and (In)visibility. Methodological Challenges in the Study of Displacement in/from Ukraine*
 Moderation des Panels *Russian War Narratives*
Gwendolyn Sasse
 DiskutantIn beim Roundtable *Ukrainian Studies Abroad and the War: What Has Changed Since February 24, 2022?*
 Moderatorin des Roundtables *Displacement and (In)Visibility: Methodological Challenges in the Study of Displacement in/from Ukraine*
 DiskutantIn beim Book Panel *Oleksandra Keudel's How Patronal Networks Shape Opportunities for Local Citizen Participation in a Hybrid Regime*
- ▶ Workshop | Tatiana Golova
The New Diaspora: The Socio-Political Role of the Anti-War Exodus from Russia
 Open Future Project (London, 19.05.2023)
 Präsentation *Engagement of Russian Migrants in Germany in the Context of the War: from “Anti” to “Pro”*
- ▶ Konferenz | Beril Ocaklı
Conceptualising the Belt and Road Initiative and its Effects
 Nazarbayev University (Astana, 19.05.2023)
 Vortrag *A Shapeshifting BRI in Eurasia. Between Georgian Dreams and a Jana Qazaqstan*

- ▶ Konferenz | Beate Eschment
Ethnosoziale Prozesse in der Republik Kasachstan: Probleme und Perspektiven
 Institut für Philosophie, Politologie und Religionswissenschaften (Almaty, 24.05.2023)
 Vortrag „Einheit in Vielfalt“ – Schlagwort oder Realität?
- ▶ Workshop | Claudia Eggart, Irina Mützelburg, Sabine von Löwis
Researching Uncertainty, Multipositionality, and Liminality of Moldovans and Ukrainians amidst War
 Centre Marc Bloch, Géographie-Cités (CNRS), Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (Paris, 30.05.–02.06.2023)
 Im Rahmen des Projekts *LimSpaces*
Claudia Eggart
 Vortrag *Waiting at Giurgiulesti Customs. Borders, Bureaucracy, and Geopolitics in between Ukraine, Moldova, and the EU*
 Vortrag *In-and-out of Giurgiulesti. The Architecture of Infrastructure in Shifting Borderlands* (mit Sandra Parvu)
Sabine von Löwis
 Vortrag *Raspberries on the Frontline: Every Day in the Unresolved Conflict in Transnistria*
Irina Mützelburg
 Vortrag *German Education Policies Regarding Newly Arrived Pupils – Inclusion and Exclusion*
- ▶ Konferenz | Claudia Eggart
EAHN Annual Conference 2023: States in Between
 European Architecture History Network (Helsinki, 07.–09.06.2023)
 Vortrag *Waiting at Giurgiulesti Customs. The Architecture of Infrastructure at a Border Triangle* (mit Sandra Parvu)
- ▶ Workshop | Kostiantyn Fedorenko
Ukraine: A New Member State?
 University of Agder (Kristiansand, 08./09.06.2023)
 Vortrag *Europe Is Not Doing Enough: Risks of Ukraine's Post-War Euroscepticism*
- ▶ Konferenz | Piotr Goldstein
Alternative Futures and Popular Protest
 University of Manchester (Manchester, 12.–14.06.23)
 Vortrag *Beyond 'Repertoire of Contention': Everyday Activism in Today's Poland*
- ▶ Workshop | Tsypylma Darieva
GLocalEAST: Migration, Border and Diaspora Studies in East-Central Europe
 Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (Bologna, 15.06.2023)
 DiskutantIn im Panel *East-Central Europe as a Laboratory for New Forms of Mobility*
- ▶ Workshop | Nina Frieß
Zukunftsperspektiven für die deutschsprachige Slavistik
 Technische Universität Dresden (Hannover, 19.–21.06.2023)
 Leitung der AG *Neuere Forschungsparadigmen für die/in der Slavistik*
- ▶ Tagung | Tatiana Zhurzhenko
Russische Besatzungspolitik in der Ukraine 2022–23
 Bundesministerium für Landesverteidigung, Universität Wien, Österreichisch-Ukrainische Historikerkommission (Wien, 19.06.2023)
 Vortrag *Russia's Policies in the Newly Occupied Territories and Ukraine's Response*
- ▶ Workshop | Gwendolyn Sasse
Russia's War against Ukraine: Resistance, Reform and Reconstruction
 University of Manchester (online, 19.06.2024)
- ▶ Konferenz | Beril Ocaklı
XIX Biennial IASC Conference
 International Association for the Study of the Commons (Nairobi, 19.–23.06.2023)
 Vortrag *Go Big or Go Home. Infrastructuring Post-Soviet Geographies*
- ▶ Konferenz | Alexandra Prokopenko
Guerre en Ukraine: ondes de choc regionaux et globales
 Institut français des relations internationales (Paris, 22.06.2023)
 Vortrag *Sanctions Framework and the Resilience of Russian Economy*

- ▶ Workshop | Nadja Douglas
Security Needs of State and Society in Moldova: Options for the OSCE
 Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Institute for European Policies and Reforms (Chişinău, 26.–28.06.2023)
 Co-Organisation des Workshops und Moderation des Panels *What Security Needs Exist in Moldova*
- ▶ Konferenz | Félix Krawatzek
Twenty-Ninth International Conference of Europeanists
 University of Iceland (Reykjavik, 27.–29.06.2023)
 Vortrag *Bringing the Lyrical to the Political: The Sociopolitical Landscape in the South Caucasus through the Lens of Young People* (mit Veronika Pfeilschifter)
 Vortrag *The Appeals of History across Germany: Subnational Memory Regimes and the AfD's Language about History in Comparative Perspective* (mit Matthias Dilling)
- ▶ Workshop | Tatiana Zhurzhenko
Borders of Belonging: Historical and Creative Approaches to Heritage and Placemaking
 Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Europäische Geschichtskulturen, Bayreuth Humboldt Centre (Thurnau, 28.–30.06.2023)
 Vortrag *Contested Heritage at Ukraine's Border with Poland*
- ▶ Tagung | Diana Bogishvili
30. Tagung junger Osteuropa-Expert*innen
 Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO), Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) (Regensburg, 29.06.–01.07.2023)
 Vortrag *Die kulturellen Werte von Nicht-Migranten in Georgien*
- ▶ Konferenz | Piotr Goldstein
20th IMISCOE Annual Conference
 International Migration Research Network (Warschau, 03.–06.07.2023)
 Diskutant im Panel *Convivial Feminist Methodology in Migration and Mobility Studies: Exploring Decolonial and Creative Ways of Knowledge Co-production*
 Vortrag *'I Didn't Want to Feed the System': Polish Cooperative in Manchester between Migrant Labour and Activist Agency*
- ▶ Konferenz | Gwendolyn Sasse
1989 und die Zukunft Europas: Ambivalenzen und Herausforderungen demokratischer Transformation in Mittel- und Osteuropa
 Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Berlin, 05./06.07.2023)
 Moderation der Podiumsdiskussion *Widerstreitende Freiheitsideen*
- ▶ Konferenz | Tsypylma Darieva
Book Launch in Honour of Günther Schlee: 'Dynamics of Identification and Conflict: Anthropological Encounters'
 Max Planck Institut für ethnologische Forschung (Halle, 07.07.2023)
 Moderation des Panels *Migration and Exclusion, Displacement and Emplacement*
- ▶ Tagung | Beril Ocaklı
Green Laboratory Armenia 2023: Colonialism and the Environment
 Heinrich-Böll-Stiftung (Hermon, 13.–16.07.2023)
 Vortrag *Infrastructure, Resource-making and Slow Violence along the Middle Corridor*
- ▶ Konferenz | Claudia Eggart
SASE Annual Conference 2023
 Society for the Advancement of Socio-Economics (Rio de Janeiro, 20.–22.07.2023)
 Präsentation *'Made in Kyrgyzstan is Gold!' The Rise of the Informal Kyrgyzstani Apparel Industry*
- ▶ Konferenz | Beril Ocaklı
RGS-IBG Annual Conference "Climate Changed Geographies"
 Royal Geographical Society, Institute of British Geographers (London, 29.08.–01.09.2023)
 Ko-Organisation des Panels *Rescaling Geographies of Energy (In-)Dependence between Fossil Fuels and Renewables* (mit Timothy Moss)
 Vortrag *New Energy on the Block? China's Greening Belt and Road Initiative in a Renewed Kazakhstan*



ZOiS-Wissenschaftlerin Tatiana Zhurzhenko spricht bei der Langen Nacht der Wissenschaften 2023 über die Folgen des russischen Angriffs für die ukrainischen Regionen, die an die EU grenzen.

- ▶ Konferenz | Félix Krawatzek
2023 APSA Annual Meeting
 American Political Science Association (Los Angeles, 31.08.–03.09.2023)
 Vortrag *Post-February 2022 Russian Migrant Attitudes: Evidence from Armenia and Georgia*
 (mit George Soroka und Isabelle DeSisto)
- ▶ Konferenz | Ivaylo Dinev, Félix Krawatzek
ECPR General Conference 2023
 European Consortium for Political Research, Karls-Universität (Prag, 04.–08.09.2023)
Ivaylo Dinev
 Vortrag *Protest Parties and Movement Parties: Comparing Four Protest Cycles in Bulgaria*
Félix Krawatzek
 Vortrag *The Populist Radical Right and the Politicization of History: The Prominence, Mood, and Modi of Historical References in Parliamentary Language in Germany* (mit Matthias Dilling)
- ▶ Konferenz | Julia Langbein
China-Europe: Reconnecting in an Era of Competition and Rivalry
 China in Europe Network (Amsterdam, 07./08.09.2023)
 Diskutant:in im Panel *Rising Power, Limited Influence: Global China and the Liberal International Order*
- ▶ Konferenz | Ivaylo Dinev
SISP Conference 2023
 Italian Society of Political Science (Genua, 14.–16.09.2023)
 Vortrag *Data Collection of Protest Politics in Eastern Europe: A Meta-Analysis*
- ▶ Kongress | Sabine von Löwis
Deutscher Kongress für Geographie 2023
 Deutsche Gesellschaft für Geographie, Goethe-Universität Frankfurt am Main (Frankfurt, 19.–23.09.2023)
 Vortrag *Imperial Pasts Linked to Imagined Futures of European Rural Peripheries in Romania, Moldova und Ukraine* (mit Béatrice von Hirschhausen)
- ▶ Konferenz | Tatiana Zhurzhenko
2nd PoSoCoMeS Conference: Post-Socialist Memory Cultures in Transition
 Post-Socialist and Comparative Memory Studies (Tallinn, 20.–23.09.2023)
 Keynote *The Politics of Memory in the Ukrainian-Russian Conflict: From the Orange Revolution to the Annexation of Crimea to Russia's Full-Scale Invasion*
- ▶ Konferenz | Beril Ocaklı
62. Deutscher Kongress für Geographie "Planetary Futures"
 Deutsche Gesellschaft für Geographie, Goethe-Universität Frankfurt (Frankfurt, 21.09.2023)
 Vortrag *Infrastructuring Eurasia. Between Georgian Dreams and a Jana Qazaqstan*

- ▶ Konferenz | Félix Krawatzek
Midterm Conference 2023
 European Sociological Association (Santa Margherita di Pula, 21.09.2023)
 Vortrag *Re-inventing Youthful Futures in Times of Multiple Crises: The Socio-Political Landscapes in the South Caucasus through the Lens of Young People* (mit Veronika Pfeilschifter)
- ▶ Workshop | Nadja Douglas
Challenges of the Neutrality Status in New Realities: Lessons for the Republic of Moldova
 Academy of International Affairs NRW (Bonn, 25./26.09.2023)
 Diskutantin im Panel *Rolle von Moldaus Neutralitätsstatus im Konfliktbeilegungsprozess zu Transnistrien*
- ▶ Konferenz | Sabine von Löwis, Lena Pieber, Gwendolyn Sasse, Tatiana Zhurzhenko
Conflict and (Re-)Ordering in Eastern Europe
 Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (Regensburg, 11.10.2023)
 Konferenz im Rahmen des BMBF-finanzierten Kompetenznetzes *KonKoop*
Sabine von Löwis
 Vortrag *Entangled Spaces: How to Approach the Post-Soviet?*
Lena Pieber
 Vortrag *Conceptualising Economic Agency in the Context of De Facto Statehood*
Gwendolyn Sasse
 Keynote *Re-ordering (the Study) of Eastern Europe*
Tatiana Zhurzhenko
 Vortrag *Displaced Borderlands: Geopolitics from Below in the War-torn Kharkiv*
- ▶ Netzwerktreffen | Sabine von Löwis
Grenze(n) im Kopf? Transformation, Nachnutzung und Erinnerung am Grünen Band
 Landesheimatbund Sachsen-Anhalt, Grünes Band Deutschland (Salzwedel, 14.10.2023)
 Vortrag *Das Grüne Band als Phantomgrenze*
- ▶ Tagung | Julia Langbein
55th ASEES Annual Convention
 Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies (online, 19./20.10.2023)
 Vortrag *EU Trade Liberalisation, Sectoral Coalitions and Development: Insights from Moldova and Georgia*
- ▶ Workshop | Piotr Goldstein
EASA Network Workshop 'Social Movements and Citizenship'
 European Association of Social Anthropologists, Anthropology and Social Movements Network (Paris, 26./27.10.2023)
 Vortrag *Hunting for 'Acts of Citizenship' with a Camera: Reflections on Six Years of Visual Ethnography with (Everyday) Activists*
- ▶ Konferenz | Beate Eschment
Die bürgerliche Identität in der Republik Kasachstan: Aktuelle Situation und Perspektiven
 Institut für angewandte ethnopolitische Forschung (Astana, 27.10.2023)
 Vortrag *Einheit ohne Vielfalt? Überlegungen zur Identität der Bürger Kasachstans*
- ▶ Konferenz | Gwendolyn Sasse
15. Bundeskongress Politische Bildung
 Bundeszentrale für politische Bildung (Weimar, 03.11.2023)
 Podiumsdiskussion *Sektion 9: Ukraine*
- ▶ Konferenz | Tatiana Zhurzhenko
Ukraine's Altered Landscape: Losing and Recovering Alterity in the Face of War
 Institut für die Wissenschaften vom Menschen, Research Center for the History of Transformations (Wien, 09./10.11.2023)
 Diskutantin im Panel *Wartime Cities: Vulnerabilities, Postcoloniality, and Decentralization*
- ▶ Workshop | Piotr Goldstein
Grammars of Resistance
 University of Sussex (Brighton, 10.11.2023)
 Vortrag *Resistance, Enacting Citizenship and Other (Invisible) Activisms*

- ▶ Workshop | Tsypylma Darieva, Tatiana Golova
Approaching the Exodus: Tensions and Cooperation in Emerging Communities in the South Caucasus After the Russian Full-Scale Invasion of Ukraine
 Leibniz-Institut für Länderkunde, Ilia State University (Tiflis, 12./13.11.2023)
Tsypylma Darieva
 Vortrag *From Hostility to Pragmatic Hospitality: Georgian-Russian Encounters in Tbilisi's Housing Market*
 Moderation des Panels *Solidarity and Tensions in New Migrant Communities*
Tatiana Golova
 Mitorganisation und Vortrag *Different Forms of Activism among Russian Migrants in Germany and Georgia*
- ▶ Konferenz | Piotr Goldstein
2023 AAA/CASCA Annual Meeting: Transitions
 The American Anthropological Association, Canadian Anthropology Society (Toronto & online, 15.11.2023)
 Vortrag *Using Visual Ethnography to Visualize the Invisible Migrant Activism: Opportunities and Challenges*
- ▶ Konferenz | Julia Langbein, Sabine von Löwis, Gwendolyn Sasse
SCRIPTS Midterm Conference
 Freie Universität Berlin, SCRIPTS Cluster of Excellence (Berlin, 22.–24.11.2023)
Sabine von Löwis, Gwendolyn Sasse
 Vortrag *State Sovereignty, Borders and Russia's War against Ukraine*
Julia Langbein
 Diskutantin im Panel *Scope Conditions for the Rise of Contestations of and within the Liberal Script*
- ▶ Tagung | Sabine von Löwis
Produktion und Transformation von Räumen der Migration
 Arbeitskreis Geographische Migrationsforschung (Osnabrück, 23./24.11.2023)
 Vortrag *Fluchträume: Mental Maps der Flucht aus der Ukraine seit Februar 2022*
- ▶ Konferenz | Claudia Eggart, Beril Ocaklı
4th CASNiG Annual Conference "Multilayered/Multiscalar: Central Asian Mobilities"
 Central Asian Studies Network in Germany (Leipzig, 23./24.11.2023)
Claudia Eggart
 Vortrag *CONTAINER. A Material Archaeology of the Market Infrastructure*
Beril Ocaklı
 Ko-Organisation und Moderation des Panels *Chinese Influence on Social and Political Processes in Central Asia*
- ▶ Konferenz | Tsypylma Darieva
Aleksanteri Conference 2023: Decolonizing Space in the Global East. Legal Choices, Political Transformations, Carceral Practices
 University of Helsinki (Helsinki, 25.–27.11.2023)
 Vortrag *From Hostility to Pragmatic Hospitality: Russian-Georgian Encounters in Tbilisi Housing Market*
- ▶ Konferenz | Nina Frieß
55th ASEES Annual Convention
 Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies (Philadelphia, 30.11.–03.12.2023)
 Moderations des Panels *Contemporary Russophone Literatures in Search of Decolonised Languages*
 Vortrag *Multinational Children's Literature in the Post-Socialist World: (De)colonising the Canon*
- ▶ Workshop | Félix Krawatzek
Shades of Blue: Claiming Europe in the Age of Disintegration
 Stiftung Genshagen, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (Genshagen, 30.11.–01.12.2023)
 Ko-organisiert von Félix Krawatzek
 Input Sources for Senses of Belonging: Does Europe Need a Foundation and if Yes, How Many?
 Input Europe at Different Speeds: Chances for a New Dynamic or Risk of Fragmentation

ANDERE VERANSTALTUNGEN

- ▶ Filmvorführung | Piotr Goldstein
Tri filma o (svakodnevnom) aktivizmu
 Bulevar Books, Union of Roma Students, EU Information Point (Novi Sad, 07.02.2023)
Filmvorführung mit Q&A
- ▶ Kolloquium | Beate Eschment
Zeitenwende in der Osteuropäischen Geschichte. Die Disziplin debattiert Russlands Krieg gegen die Ukraine
 Verband der Osteuropahistorikerinnen und -historiker, Herder-Institut (Marburg, 23.02.2023)
 Diskutantin im Panel *Imperiale Geschichte und Dekolonialisierung. Perspektiven auf eine Debatte*
- ▶ Filmvorführung | Piotr Goldstein
Three Films about Everyday (Migrant) Activism
 University of Amsterdam (Amsterdam, 14.03.2023)
Filmvorführung mit Q&A
- ▶ Kolloquium | Beate Eschment
Das Ende der europäischen und globalen Friedensordnung?
 Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (Berlin, 30.03.–01.04.2023)
 Diskutantin im Panel *Beyond Europe and the Global South: Reflections on Impact of the Russian-Ukrainian War on Post-Soviet Central Asia*
- ▶ Seminar | Beate Eschment
Zentralasien – Eine Region am Schnittpunkt von alten und neuen Großmächten
 Akademie Biggesee (Attendorn, 14.–16.04.2023)
 Vortrag *Geschichte, Kultur, Politik und Konflikte in den ehemaligen Sowjetrepubliken Zentralasiens*
- ▶ Seminar | Beate Eschment
Die Türkei und Osteuropa
 Akademie für Politische Bildung (Tutzing, 02.–04.06.2023)
 Vortrag *Zentralasien zwischen Russland und Türkei?*
- ▶ Fortbildung | Beate Eschment
Lehrerfortbildungswoche Großräume Asien und Pazifik
 Akademie für Politische Bildung Tutzing (online, 19.06.2023)
 Vortrag *Wüsten, Steppen, Religion: Politische Transformation und Nationalitätenpolitik in Zentralasien*
- ▶ Tagung | Beril Ocaklı
China verstehen
 Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt (Lutherstadt Wittenberg, 06.–08.10.2023)
 Input und Moderation des Panels *Ein Blick auf China – aus der Perspektive Zentralasiens*
- ▶ Seminarblock | Tatiana Golova
Formen des Aktivismus in einer demokratischen Gesellschaft
 Bundesverband russischsprachiger Eltern e.V. (Bergen, 08.–10.09.2023)
 Im Rahmen des Workshops *Partizipationsräume gestalten* für russischsprachige Multiplikatorinnen (mit Alexey Kozlov)
- ▶ Symposium | Tatiana Zhurzhenko
War and Peace in Ukraine: Reflecting, Studying and Engaging Across Disciplines
 Universität Bielefeld (Bielefeld, 12./13.10.2023)
 Diskutantin im Panel *Rethinking Ukrainian Past for a Common European Future*
- ▶ Webinar | Kostiantyn Fedorenko
Democracy and Ukrainian Resistance to the Russian Invasion: Creative Solutions and New Cleavages
 Kyiv School of Economics, REDEMOS (online, 30.10.2023)
 Vortrag *Ukrainian Wartime Activists in Germany: Cross-Context Activism*
- ▶ Seminar | Christian Schaich
Forschungsmanagement an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen
 European Humanities University, Sviatlana Tsikhanouskaya Office (Vilnius, 14.–15.12.2023)
 Seminar für Wissenschaftsadministrator*innen aus Belarus im Exil

Fachgespräche

- ▶ Fachgespräch | Sabine von Löwis
Wiener Dialog zur Zukunft Europas 2023
Konrad-Adenauer-Stiftung, Universität Passau (Wien, 17./18.04.2023)
- ▶ Coaching | Beate Eschment
Landesanalyse Kasachstan
Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (Bonn, 07./08.06.2023)
- ▶ Fachgespräch | Nadja Douglas
OSZE 2.0 – Zukunft der kooperativen Sicherheit in Europa
Rosa-Luxemburg-Stiftung (Berlin, 02.07.2023)
- ▶ Coaching | Beate Eschment
Landesanalyse Kasachstan
Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (online, 24.–26.07.2023)
- ▶ Gutachten | Beate Eschment
ESKA 2024. Eskalationspotentialanalysen Kasachstan und Tadschikistan
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (17.09.2023)
- ▶ Expert*innenworkshop | Beril Ocaklı
Implications of China's Growing Role in the OSCE: Focus on Central Asia
FES Regional Office for International Cooperation in Vienna (Wien, 16.–17.10.2023)
Vortrag China in Central Asia: (Geo)political Infrastructures and more-than-economic Implications
- ▶ Werkstattgespräch | Tsypylma Darieva, Irina Mützelburg, Gwendolyn Sasse
Exzellenz²
Auswärtiges Amt, Berlin University Alliance (2023)
Konferenzreihe zum Wissensaustausch zwischen AA und BUA
- ▶ Beratung | Tatiana Golova
Bundeszentrale für politische Bildung
Wissenschaftliche Beratung für eine Podcast-Serie zum Thema *Zivilgesellschaft in Russland im Kontext des russischen Kriegs gegen die Ukraine*
- ▶ **Briefings**
Tsypylma Darieva
Auswärtiges Amt
Bundestagsabgeordnete
Friedrich-Ebert-Stiftung
Nadja Douglas
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Regina Elsner
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Beate Eschment
Auswärtiges Amt
Konrad-Adenauer-Stiftung
Tatiana Golova
Auswärtiges Amt
Bundestagsabgeordnete
Bundeszentrale für politische Bildung
Félix Krawatzek
Ukrainische Rada
Polnische Botschaft
Bundesministerium der Verteidigung
Australische Botschaft Kyjiw
Auswärtiges Amt

Julia Langbein

Auswärtiges Amt

Sabine von Löwis

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt

Auswärtiges Amt

Beril Ocaklı

Auswärtiges Amt

Gwendolyn Sasse

Bundestagsabgeordnete

Auswärtiges Amt

Beiräte und Vorstände

Tsypylma Darieva

- ▶ Wissenschaftlicher Beirat des Projekts *Resilience in the South Caucasus: prospects and challenges of a new EU foreign policy concept (Jena-Cauc)*

Regina Elsner

- ▶ Beraterin der Ökumenekommission der Deutschen Bischofskonferenz
- ▶ Offizieller Dialog der Deutschen Bischofskonferenz mit der Russischen Orthodoxen Kirche
- ▶ Pro Oriente Kommission für orthodox-katholischen Dialog
- ▶ Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e. V. (DGO), seit 2018 Co-Sprecherin der Fachgruppe *Religion Dialogue*

Piotr Goldstein

- ▶ Koordinator des Anthropology and Social Movements Network, European Association of Social Anthropologists

Julia Langbein

- ▶ Sounding Board of Experts on Ukraine's Reconstruction and Recovery (initiiert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit)

Gwendolyn Sasse

- ▶ Nonresident Senior Fellow, Carnegie Europe
- ▶ Vizepräsidentin, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO)
- ▶ Vorsitzende im Wissenschaftlichen Beirat des Leibniz ScienceCampus Eastern Europe – GlobalArea
- ▶ Beirat des Ukrainian Research Network in Switzerland (URIS), Universität Basel
- ▶ Advisory Board des Regional Office for Cooperation and Peace in Europe der Friedrich-Ebert-Stiftung in Wien
- ▶ Beirat der Stiftung Berliner Mauer
- ▶ Sounding Board of Experts on Ukraine's Reconstruction and Recovery (initiiert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit)

Tatiana Zhurzhenko

- ▶ Advisory Board der University of New Europe (UNE) zur Buchserie *New Europes*
- ▶ Academic Council des Projekts *Świadectwa wojny* des Centre for Urban History of East Central Europe

Impressum

Herausgeber

Zentrum für Osteuropa- und
internationale Studien (ZOiS) gGmbH
Mohrenstraße 60
10117 Berlin

+49 (30) 2005949-12
info@zois-berlin.de
www.zois-berlin.de

Informiert bleiben:



Registergericht:
Amtsgericht Charlottenburg,
HRB 182254
USt-IdNr. DE 309 833 495

Geschäftsführung

Gwendolyn Sasse, Christian Schaich

Verantwortlich

Gwendolyn Sasse, Christian Schaich

Bild- und Textredaktion

Redaktionsleitung: Yvonne Troll
Texte: Stephanie Alberding,
Tsypylma Darieva, Hannah Guhlmann,
Félix Krawatzek, Julia Langbein,
Sabine von Löwis, Stefanie Orphal,
Gwendolyn Sasse, Yvonne Troll
Redaktionelle Mitarbeit: Felix Jehn,
Alexandra Nowicky, Noah Ziegler

Gestaltung

ultramarinrot
Büro für Kommunikationsdesign

Druck

vierC print + mediafabrik GmbH & Co.KG

ISSN

2511-5596

Fotonachweise

S. 4	Yvonne Troll
S. 7	Annette Riedl
S. 18	IMAGO/Igor Yegorov
S. 27	IMAGO/NurPhoto
S. 28	Tsypylma Darieva
S. 31	Johanna Mogwitz
S. 32 li.	Johanna Mogwitz
S. 32 re.	Hakob Matevosyan
S. 35	IMAGO/Xinhua
S. 36	Isabella Hoyer
S. 39	IMAGO/ITAR-TASS
S. 40	IMAGO/agefotostock
S. 46	ZOiS/bpb
S. 47	Hannah Guhlmann
S. 51	ZOiS
S. 52	ZOiS
S. 55	epd-bild/Christian Ditsch
S. 68	ZOiS
S. 70	Annette Riedl
S. 73	ZOiS
S. 76	ZOiS

Das ZOiS wird aufgrund eines Beschlusses des
Deutschen Bundestages institutionell vom
Auswärtigen Amt gefördert. Diese Finanzierung
wird durch Drittmittel diversifiziert.



Auswärtiges Amt

Zentrum für Osteuropa- und
internationale Studien (ZOiS) gGmbH
Mohrenstraße 60
10117 Berlin

www.zois-berlin.de
+49 (30) 2005949-12
info@zois-berlin.de